Anzeigen in der „Abendpost" haben eine Ausgezeichnete Wirkung.

Abendpost

Die „Abendpost" hat eine Tägliche Auflage von 35,000.

1 Cent — Chicago, Montag, 17. October 1892. — 5 Uhr-Ausgabe. — 4. Jahrgang. — Nr. 246

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der United Preß.)

Inland.

Das Michiganer Wahlgesetz.

Washington, D. C., 17. Oct. Das Bundesobergericht hat die Entscheidung des Staatsobergerichts von Michigan bezüglich des in der Staatslegislatur angenommenen Wahlkreise-Vertretungsgesetzes bestätigt und dieses Gesetz für verfassungswidrig erklärt.

Telegraphistenstrike.

Galveston, Tex., 17. Oct. Gestern Abend um 7 Uhr begann der Ausstand der Telegraphisten und Stationsagenten des Golf-, Colorado- und Santa-Fe-Eisenbahnsystems. Die Striker sind sehr vertrauensvoll. Sie fordern als höchsten Monatsgehalt $60 statt $50, 12 Stunden Arbeitszeit und Extrabezahlung für Ueberarbeit.

16 Personen umgekommen.

New Orleans, 17. Oct. Der norwegische Dampfer „Washington", welcher hier ankam, war unterwegs am 10. October von einem aus Nordosten kommenden Orkan überfallen worden, und Sturzseen rissen Alles weg, was sich auf dem Verdeck befand; der Capitän und der erste Steuermann trugen Verletzungen davon. Auch der norwegische Dampfer „Agnes" brachte Meldungen über diesen Orkan; von diesem Dampfer wurden zwei Personen gerettet, welche zu dem Schooner „Stranger" von Honduras gehörten, der untergegangen ist. Die übrigen 16 Insassen dieses Schooners, darunter 7 Frauen und 3 Kinder, sind sämmtlich in den Wellen umgekommen!

Hätte noch warten können.

Ithaca, N. Y., 17. Oct. Der 72-jährige Karl Wismar hat sich nächtlicherweile auf einem Abort das Leben genommen, indem er sich mit einem Revolver durch den Mund schoß. Krankheit und Niedergeschlagenheit sollen die einzige Ursache der verzweifelten That sein.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Augusta Victoria von Southampton; Cufic und Etruria von Liverpool; La Bourgogne von Cherbourg; America von London; Diamond von Rotterdam; Dean von Patras; India von Malaga; Croma von Shields; Mary Anning von Hamburg; Minister Maybach von Altona.

Boston: Neßmore von London.

Liverpool: British King von New York.

Glasgow: State of Nebraska von New York.

London: Canada von New York.

Antwerpen: Noordland von New York; Pennsylvania von Philadelphia.

Havre: La Gascogne von New York.

Southampton: Elbe, von New York (ab 8. October) nach Bremen.

Abgegangen.

New York: Werkendam nach Rotterdam; Manitoba nach London.

Rio Janeiro: Chilean nach New York.

Santos: Capulet nach New York.

Die ersten Einwanderer von Europa, welche seit der Cholera-Proclamation des Präsidenten bezüglich der Zwischendeckspassagiere unmittelbar auf Ellis Island landen durften, waren 300 Passagiere vom niederländischen Dampfer „Dubbledam," der, wie gemeldet, am Samstag in New York ankam. Dieselben durften gestern aussteigen. Sie waren schon in Rotterdam 5 Wochen lang unter Aufsicht gewesen.

Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Illinois: Im Allgemeinen schön; Süd- und dann Westwinde; kühler im westlichen Illinois.

Ausland.

Großes Dampferunglück.

"Bokhara" im Sturm untergegangen.

Hong Kong, 17. Oct. Die Nachrichten, welche hier eingetroffen sind, bestätigen leider die schlimmsten Gerüchte über das Schicksal des Dampfers „Bokhara", von der „Peninsular & Oriental Steam Navigation Co.", welcher schon mehrere Tage aus Shanghai hier überfällig war. „Bokhara" ist zwischen der Insel Formosa und dem chinesischen Festland in einem schrecklichen Teifun zugrundegegangen.

Nur 23 der Insassen wurden gerettet. Zu den Umgekommenen gehören auch der Befehlshaber des Dampfers und der größere Theil der Officiere und Matrosen. Wieviele Passagiere sich an Bord des Dampfers befanden, ist noch nicht bekannt. Ohne Zweifel sind auch die Postsachen verloren, welche der Dampfer mit sich führte.

Der Dampfer rannte wider eine kleine Sand-Insel und versank rasch. Es soll schreckliche Auftritte in den letzten Augenblicken gegeben haben, zumal keinem der Passagiere gestattet wurde, auf das Verdeck zu kommen.

Man fürchtet, daß die Umgekommenen meistens Europäer sind, obwohl sich auch viele chinesische Zwischendeckspassagiere darunter befinden dürften.

Zur Cholera.

Hamburg, 17. Oct. Man will die Stadt Ende dieses Monats officiell für cholerafrei erklären. Bis Sonntag Abend wurden 19 neue Erkrankungen und fünf Todesfälle seuchenartigen Charakters gemeldet. In den Hospitälern liegen im Ganzen 589 Patienten, denen es im Allgemeinen ziemlich wohl geht.

Vollmar gegen Liebknecht.

Der innere socialistische Zwist.

Berlin, 17. Oct. Wie schon erwähnt, soll der Parteitag der deutschen Socialdemokratie am 14. November hier abgehalten werden. Diese Ankündigung hat außerhalb der Partei Ueberraschung und innerhalb derselben einiges Bangen verursacht. Bisher wurde der jährliche socialistische Parteitag gewöhnlich im October abgehalten; aber diesmal haben sich die Führer schon anfangs September in einer Extraconferenz dahin geeinigt, den Zusammentritt auf unbestimmte Zeit zu verschieben. Es wurde erklärt, daß dies wegen der Choleragefahr geschehe. Aber allgemein faßte man es dahin auf, daß die Choleraseuche nur eine willkommene Ausrede sei, um den Tag weiter hinauszuschieben, da die tiefgehenden Zwistigkeiten zwischen den Führern vor der großen Masse offen erörtert werden sollten.

Der Parteiausschuß wollte noch etwas Zeit gewinnen. Er hoffte, daß die bittere Stimmung der ausgeschiedenen Jungsocialisten und die Eifersüchteleien zwischen den nord- und süddeutschen Führern der regulären Partei sich mit der Zeit etwas mildern, und daß die Wanderprediger der Partei ununterbrochene Gelegenheit haben würden, die socialistischen Ideen unter den ländlichen Arbeitern zu verbreiten. Indeß wurde dieser Plan durch die Führer zweiten Ranges in Berlin verdorben, welche meist extreme Socialrevolutionäre sind und durch das Gebahren der Werner & Wildberger'schen Unabhängigen noch kampflustiger gemacht wurden. Diese Führer, hinter denen eine große Anzahl Genossen stand, drohten, einen eigenen Congreß abzuhalten, wenn der Parteiausschuß keinen einberufe, und um der Möglichkeit eines neuen Risses in der Partei vorzubeugen, hat man sich in aller Eile zu obiger Ankündigung entschlossen.

Die Stellung der verschiedenen Cliquen und Führer war nie zuvor in einem solchen Grade einander entgegengesetzt, wie jetzt. Liebknecht schon seit langer Zeit der Dictator des Parteiausschusses, ist ein Marxist und als solcher ein internationaler Revolutionär, welcher Deutschland nicht mehr liebt als Frankreich, und alle Regierungen gleichmäßig haßt. Er beherrscht die norddeutschen „Regulären". Vollmar dagegen, sein gefährlichster Nebenbuhler, steht an der Spitze der regulären Socialisten von Süddeutschland, besonders der bayrischen. Vollmar ist eine anziehendere Persönlichkeit, als Liebknecht, und hat wiederholt gezeigt, daß er seine Anhänger überallhin ihm nachfolgen machen kann. Er ist durchaus Deutscher, legt auf den Patriotismus noch Werth, glaubt an den Werth parlamentarischer Reformpolitik und glaubt nicht, daß die Socialisten durch Umsturz der bestehenden Ordnung der Dinge sofort auch ihre Ideale erreichen könnten. Er hat Liebknecht namentlich mit seinen Aeußerungen zugunsten des Dreibundes geärgert; Liebknecht möchte ihn gern aus der Partei draußen haben. Vollmar aber stellt sich auf die Hinterbeine.

Auf dem Parteitag wird der Gegensatz zwischen Beiden wahrscheinlich zu einer Katastrophe kommen, und eine Spaltung der Partei in einen nord- und süddeutschen Flügel die Folge sein. Der Mann, welcher bis jetzt die streitenden Brüder immer noch zusammengehalten hat, ist August Bebel, der „selbstgemachte" Agitator von so großer Beredtsamkeit, Intelligenz und diplomatischem Takt, der populäre Führer, der direct aus dem Arbeiterstand hervorgegangen ist. Er hat mit beiden genannten Flügeln noch Fühlung und thut sein Bestes im Interesse der Harmonie. Auch der Reichstagsabgeordnete Auer, welcher die Secretärsarbeit, soweit sie von Berlin ausgeführt wird, besorgt, ist ein Element des Friedens in der Partei.

Dagegen ist der Reichstagsabgeordnete Singer eine beständige Quelle von Gehässigkeiten und Spaltungen. Da er Jude ist, so hat er auch das antisemitische Element gegen sich, das auch in der socialistischen Partei, wenn auch nicht ausgesprochenermaßen, vertreten ist. Und doch, ist er wiederum nicht zu entbehren, denn er ist thatsächlich der Bankier der Partei und seine Unterschrift ist nöthig, so oft auf das Conto der Partei aus der Bank von England Geld gezogen wird. Sollte es zu einer Spaltung auf dem Parteitag kommen, so wird seine Unterstützung von jeder Fraction geschätzt werden.

Er wird wahrscheinlich auf dem Parteitag geradeheraus beschuldigt werden, daß er die Partei zu einer Organisation im Sonderinteresse der jüdischen Rasse zu machen suche und die ganze deutsche Socialdemokratie unter die Controlle der „Alliance Israelite" zu bringen suche, welche ihm auch viel Geld für die Erhaltung und Vergrößerung seines Einflusses in der Partei liefere.

„Man" sagt Singer nach, daß er nach der Dictatur über die ganze Partei strebe und aus diesem Grunde die Liebknecht-Vollmar'sche Fehde zu einem offenen Conflict zu treiben suche. Wird Vollmar vor die Wahl gestellt, sich zu unterwerfen oder die Partei zu verlassen, so wird er zweifelsohne das Letztere thun, und dann würde Singer nur noch Liebknecht zwischen sich und der Dictatorschaft über die norddeutschen Socialdemokraten haben. Bebel thut alles Mögliche, Singer und Liebknecht einigermaßen niederzuhalten; ob es ihm auf die Dauer gelingen wird, das fragt sich sehr.

Der Kaiser und der Kanzler Caprivi sind sehr befriedigt von dieser anscheinenden Zersetzung in der socialdemokratischen Partei und sagen, diese Bewegung habe, gerade wegen der ihr seit Aufhebung des Socialistengesetzes gewährten Bewegungsfreiheit und der Begünstigung socialer Reformen von oben her, ihre wirklich gefährliche Phase hinter sich. Ohne Zweifel hat die socialdemokratische Partei mit ihrer größeren Würdigung einer parlamentarischen Reformpolitik auch manche neue Anhänger in den mittleren und höheren Classen gewonnen, — aber auch an Halt bei der Proletariermasse verloren. Das Wachsthum der Unabhängigen-Bewegung, unter der Führung von Wildberger, Werner und dem jüdischen Bankier Seligsohn, ist der beste Beweis hierfür. Bebel ist thätiger als je, die sich lichtenden Reihen wieder zu füllen.

Keine Dreikaiserzusammenkunft.

Berlin, 17. Oct. Alles Gerede von einer neuen Zusammenkunft zwischen den Kaisern von Deutschland, Oesterreich und Rußland ist schnell genug wieder verstummt. Die Gerüchte waren offenbar aus russischer Quelle gekommen und sollten dazu dienen, Deutschland in seinen Handelsbeziehungen zu Rußland zu beeinflussen oder den Weg für eine russische Anleihe zu ebnen. In beiden Beziehungen sind sie indeß wirkungslos geblieben. Man kennt die russischen Pfiffe schon zu gut.

Waldersee und Caprivi.

Berlin, 17. Oct. Es wird viel Gerede davon gemacht, daß der Kaiser dem Grafen von Waldersee, dem Commandanten des 9. Armeecorps, wegen seiner Geschicklichkeit in der Leitung der Corpsmanöver — trotz der Schwierigkeiten in Verbindung mit dem Choleraschrecken — gratulirt hat. Waldersee ist als Gegner der 2jährigen Dienstzeit bekannt, und Viele wollen in Obigem einen Nasenstüber für den Kanzler Caprivi sehen.

Abdankung eines Gesandten.

Berlin, 17. Oct. Herr v. Brandt, der deutsche Gesandte in China, hat seine Stelle niedergelegt. Wie die „Nationalzeitung" sagt, wurde er zu diesem Schritte dadurch veranlaßt, daß sich das Auswärtige Amt in seine Geschäftsmethoden am Hofe von Peking mischte. Hr. v. Brandt war kürzlich Kläger in einem Proceß gegen Carl Paasch (derselbe, der den jüngsterwähnten gehässigen Klatsch über den Justizminister Schelling in Umlauf setzte) wegen crimineller Verleumdung. Paasch hatte den Gesandten beschuldigt, gegen ihn intriguirt zu haben, um zu verhindern, daß er gewisse Bergbau- und Eisenbahnconcessionen in China erhalte, ferner, seine Privatpapiere in Beschlag genommen, ihn in's Gefängniß geschickt und auch versucht zu haben, seine Ueberführung nach einem Irrenhaus zu bewerkstelligen. Diese Anschuldigungen verbreitete Paasch in Flugschriften. Bei der Verhandlung brachte er einen Zeugen herbei, welcher beschwor, daß Herr v. Brandt auch ihn als wahnsinnig bezeichnete, als ihre geschäftlichen Pläne nicht mit einander harmonirten. Ganz „ohne" scheinen diese Anschuldigungen nicht zu sein. Ob diese Geschichte etwas mit Brandts Abdankung zu thun hatte, läßt sich indeß nicht sagen.

Dr. Sigl im Reichstag.

München, 17. Oct. Dr. Sigl, der früher vielgenannte Redacteur des volksultramontanen „Bayrischen Vaterland" und wahrscheinlich der größte Preußenfeind in ganz Deutschland, ist bei einer Nachwahl in den Reichstag gewählt worden. Er vertritt den Kreis Regensburg.

Der preußische Landtag.

Berlin, 17. Oct. Die „Nordd. Allg. Zeitung" macht bekannt, daß der Landtag am 8. November zusammentreten werde.

Junkermann—ein Lumpenmann.

Berlin, 17. Oct. Der Director des Belle-Alliance-Theaters, der auch in Amerika bekannte Junkermann, ist mit einer verheiratheten Frau und unter Hinterlassung vieler Schulden durchgebrannt; seine eigene Frau und Kinder hat er ohne einen Pfennig zurückgelassen. Er soll stets „nobler" gelebt haben, als seine Verhältnisse gestatteten, und für schöne Frauenzimmer und Pferde soll er hohe Summen verausgabt haben.

Straßenbahn-Unfall.

Berlin, 17. Oct. Zu Groß-Mühlingen in Anhalt passirte ein Kabelbahnunfall, bei welchem 3 Personen ihr Leben verloren, und mehrere andere verletzt wurden.

Raubmord.

Mosbach, Baden, 17. Oct. Hans Gerson, Besitzer eines großen Schnittwaarenhauses sowie der Mehlmühlen von Westheim, ist hier ermordet und ausgeraubt worden.

Verdient Nachahmung.

Paris, 17. Oct. In der Deputirtenkammer wird eine Vorlage eingebracht werden, wonach jeder Abgeordnete, der eine Sitzung „schwänzt", um zehn Franken den Tag abgestraft werden soll. Diese Strafe soll von dem amtlichen Gehalt abgehen.

Telegraphische Notizen.

— In St. Petersburg, Rußland, sind neuerdings 10 Personen an der Cholera erkrankt, und 3 sind der Seuche erlegen.

— Wie aus Rom gemeldet wird, hat der Kreuzer Bausan Befehl erhalten, nach der Küste von Venezuela in Südamerika zu gehen, um Leben und Eigenthum der dortigen Italiener zu schützen.

Ein altes Paar.

John und Anna Cromie können's mit einander nicht mehr aushalten.

Zwei alte Leute, die sich unvorsichtiger Weise im Juli 1890 verehelicht hatten, streben nun mit allen Kräften darnach, daß ihre Ehe wieder gelöst werde.

Das Ehepaar heißt John und Anna E. Cromie. Beide hatten schon früher eheliche Freuden genossen und beide haben bereits Enkelkinder. Vor dem Scheidungsrichter gab heute die Frau an, daß sie ihres Gatten gründlich überdrüssig sei und zwar deshalb, weil ihr Gatte ihr gegenüber ähnlich empfinde.

John schrieb nämlich in vergangenem Jahre seiner Frau, als diese bei Verwandten in Nebrasca auf Besuch weilte, daß er nichts mehr von ihr wissen wolle, weil sie ihm allerlei Gegenstände — Photographien, einen Lehnstuhl, ein Messer 2c. enttragen hätte.

Der Gatte seinerseits behauptet, seine Frau habe ihn gegen seinen Willen treulos verlassen. Er ist mit der Scheidung vollkommen einverstanden, will jedoch nichts von Bezahlung von Alimenten wissen.

Der Richter wird sich den Fall überlegen.

Es muß sich jeder Bürger am 18. oder am 25. October registriren lassen, um am 8. November stimmen zu können. Alle früheren Registrirungen gelten nichts. frsamo

Telegraphische Notizen.

— Aus allen Theilen Großbrittanniens und Irlands kommen Berichte über den durch die jüngsten Ueberschwemmungen angerichteten Schaden. In der Grafschaft Yorkshire sind die Häuser dutzendweise zusammengestürzt; viele Kohlengruben stehen unter Wasser, der Eisenbahnverkehr ist gänzlich in's Stocken gerathen, und eine Menge Vieh ist umgekommen.

— Es heißt jetzt, die angebliche Einmischung von Deutschen in den Krieg zwischen Franzosen und Eingeborenen in Dahomeh, Westafrika, werde zum Gegenstand ernster diplomatischer Verhandlungen werden. Die Deutschen sollen den König Behanzin nicht nur mit Schießbedarf unterstützt haben, sondern auch bei der Aufwerfung von Erdwerken nach europäischem Muster behilflich gewesen sein.

— Die Gattin des Präsidenten Harrison befindet sich schwächer, als seit mehreren Tagen, trotz des schönen Indianersommerwetters.

— Der mexicanische Revolutionär Garza soll sich einstweilen nach Chile zurückgezogen haben, um bei passender Gelegenheit wieder loszuschlagen.

— In allen Theilen des Landes bereiten sich die officiellen Vertreter und Andere zur Betheiligung an der großen Columbusfeier in Chicago vor.

— Eine furchtbare Feuersbrunst verursachte in der durch ihre Hutfabriken berühmten Stadt Bethel, Conn., einen Schaden von über $125,000.

— Ein schreckliches Gewitter und wolkenbruchartige Regen verursachten gestern im nördlichen Theil von Californien und im Sacramentothale große Verheerungen.

— Im Golf von Mexico herrschte Ausgangs der Woche ein heftiger Sturm, welcher zu Wasser und an der Küste große Verheerungen anrichtete. Eine ganze Anzahl Fährboote soll zugrundegegangen sein.

— Bei Auburn, Ind., fand am Sonntag ein schlimmer Zusammenstoß auf der Baltimore & Ohio Bahn statt; 30 Waggons wurden völlig zertrümmert, die beiden Locomotiven schwer beschädigt, und zwei Angestellte tödtlich verletzt.

— Nach San Antonio, Tex., wird berichtet, daß im County Nures eine Wasserhose großes Unheil anrichtete. Ein Gebiet von 400,000 Acres wurde zwei Fuß hoch überschwemmt, und eine Menge Vieh soll dabei umgekommen sein.

— Ueber den Niedergang eines Meteors wird aus San Francisco berichtet: Sonntag früh um 4:20 Uhr wurde die Familie des Pastors W. W. Ferris, welche in der Nähe von Black Point im Ludlei'schen Hause wohnt, durch eine gewaltige Explosion aus dem Schlafe geschreckt, welche dadurch entstand, daß ein Meteor die Windmühle getroffen hatte. Der Himmelskörper hatte anscheinend die Größe des Vollmondes und zeigte an den äußeren Umrissen eine silberglänzende Färbung, während er in der Mitte dunkelroth erschien. Ein Flügel der Windmühle wurde zerschmettert. Später wurden Eisenstücke des Meteors von der Größe eines Gänse-Eies im Hofe gefunden.

— Unter der Klage der Wechselfälschung hatte sich in New York der Generalconsul von der Republik Ecuador, der 71jährige Domingo L. Ruiz, zu verantworten. Aus den Verhandlungen ging hervor, daß der Beklagte nicht mehr ganz zurechnungsfähig und seit einiger Zeit das Opfer einer Verschwörerbande geworden war, durch die er nach und nach um $30,000 beraubt und schließlich bewogen wurde, zwei Wechsel zum Betrage von je $1000, welche die gefälschte Unterschrift des Consuls Gustav Preston in Boston trugen, zu indossiren. Die Hauptperson bei der Verschwörung war eine Frau Bertha Levias, welche dem Generalconsul einzureden wußte, daß sie seine natürliche Tochter sei. Ruiz wurde, nachdem sein Sohn $2000 als Sicherheit für seinen Vater hinterlegt, in Freiheit gesetzt.

Ausströmendes Gas.

Arbeiter an dem Gasometer an der Centre Ave. durch Gas betäubt.

John Schubert verunglückt bei der Rettung seines Bruders.

Ein bedeutendes Unglück ereignete sich heute Vormittag gegen 10 Uhr in den Gaswerken der „Peoples Gas Light and Coke Co."

Georg Schubert, sein Bruder John Schubert und sechs andere Arbeiter waren damit beschäftigt, an dem großen Gasometer an der Centre Ave., nahe 22. Str., Reparaturen vorzunehmen. Trotzdem der Gasometer seit mehreren Tagen außer Thätigkeit war, entströmten demselben fortwährend Gase. Georg Schubert, der dem ausströmenden Gase zunächst arbeitete, stürzte plötzlich bewußtlos zusammen. Seine Kameraden sahen dies und sein Bruder, John Schubert, kletterte sofort, um den Bewußtlosen zu retten, an einem Seile zu ihm hinauf. Allein auch er verlor unter dem Einflusse der Gase alsbald das Bewußtsein, ließ das Seil los und stürzte aus der nicht unbedeutenden Höhe in den Hof hinab.

In Folge dieses neuerlichen Unglücksfalles blieb Georg Schubert oben liegen und kam in die höchste Gefahr, zu ersticken, da es lange Niemand wagte, ihm zu Hilfe zu eilen. Endlich unternahm es ein Arbeiter, Namens Daniel Murphy, Schubert herabzubringen und nach längerem Bemühen gelang auch das von dem Braven unternommene Rettungswerk.

John Schubert, der bei dem Versuche, seinen Bruder zu retten, abstürzte, wurde nach dem Presbyterianer Hospital gebracht, wo die Aerzte einen Schädelbruch constatirten und erklärten, daß wenig Hoffnung vorhanden sei, den Mann am Leben zu erhalten. Georg Schubert wurde in dasselbe Spital geschafft. Sein Zustand ist nicht gefährlich. Beide Brüder sind unverheirathet und an der 22. Str., nahe Wentworth Ave., wohnhaft.

Ein ungetreuer Beamter.

Michael Hewetson beschuldigt, die Frederiksen'schen Gläubiger übervortheilt zu haben.

Vor etwa zwei Jahren verschwand Nils C. Frederiksen, Eigenthümer der „Frederiksen Land Company", unter Hinterlassung einer sehr bedeutenden Anzahl von Gläubigern. Zum Massenverwalter wurde Edward A. Filkins bestellt und dieser nahm wieder Michael Hewetson als Gehilfen in seine Dienste. Vor Kurzem verzichtete Filkins auf seine Stellung, und es wurde nun entdeckt, daß in seiner Geschäftsführung allerlei Unregelmäßigkeiten vorgefallen waren, durch welche die Gläubiger arg geschädigt wurden.

Auf Veranlassung der Gläubiger gab nun Filkins eine Erklärung ab, worin er sagt, daß sein Gehilfe Hewetson sich allerlei als unehrenhaft zu bezeichnende Handlungen habe zu Schulden kommen lassen. In Folge dessen wird nun gegen Hewetson eine Anklage wegen Betrugs erhoben werden.

Die Cigarrenmacher für Altgeld.

Eine Anzahl von Union-Cigarrenmachern versammelte sich gestern in dem Hauptquartier der „Altgeld Labor Legion" zu dem Zwecke, die Nomination Altgelds zum demokratischen Gouverneurs-Candidaten zu indossiren. Die Versammlung war zwar nicht von der Union einberufen worden, doch alle die tonangebenden Mitglieder waren anwesend und sprachen sich mit großem Enthusiasmus dahin aus, ihr Möglichstes für die Erwählung Altgelds beizutragen. Der Grund für dieses Vorgehen der Cigarrenmacher ist darin zu suchen, daß die republikanischen Staatsbeamten angeblich die Eintragung einer Schutzmarke gestattet haben, welche nichts weiter als eine direkte Fälschung des „Union Labels" der Cigarrenmacher ist.

Wird dieser Punkt erst einmal zur „Issue" gemacht, so steht zu erwarten, daß die Betheiligung der Cigarrenmacher am Wahlkampf eine außerordentlich rege sein wird.

Die Wahl-Commissäre in Sitzung.

Die Behörde, welche behufs Revision der verschiedenen Candidatenlisten für die bevorstehende Wahl eingesetzt wurde und aus dem Richter Scales, dem Staatsanwalt Longenecker und dem Countyclerk Wulff besteht, trat heute Morgen zusammen, um die Einwände entgegenzunehmen, welche gegen die Candidaten der Peoples- und der Trade & Labor Partei erhoben worden sind.

Die Vertreter beider Parteien waren anwesend und außerdem war der Gerichtssaal mit Politikern aller Schattirungen angefüllt.

W. H. Sergeant protestirte gegen die Zulassung der Candidaten der Trade & Labor Partei und zwar, weil dieselben beinahe ohne Ausnahme auch von einer der beiden alten Parteien nominirt sind. Auch sollen die Candidaten nicht in regelrechter und gesetzmäßiger Partei-Convention nominirt worden sein.

Ungefähr dieselben Einwände wurden gegen die People's Party, oder vielmehr deren Candidaten vorgebracht.

Um zwei Uhr Nachmittags vertagte sich die Behörde, ohne eine Entscheidung abgegeben zu haben. Letztere wird wahrscheinlich morgen erfolgen.

Wer sich nicht am 18. oder am 25. October registriren läßt, kann bei der nächsten Wahl nicht stimmen. frsamo

Die „gefundene" Uhr.

„Und wer vergnügt hier leben will, zahlt baar, was er verzehrt."

Gnädige Strafe.

Auf Antrag eines jungen Mannes, Namens Joseph Engel, der im Hause No. 91 High Str. wohnt, wurden Joe Detlow, Zabel Busch, George Thompson, John Spechrick, John Labudde, John Detlow und John Zekowski verhaftet und heute dem Richter Mahoney zur Aburtheilung vorgeführt. Die Anklage gegen die sämmtlich noch bartlosen Jünglinge erschien anfangs ziemlich schwer und spitzte sich fast auf Straßenraub zu, sie fand indeß einen verhältnißmäßig harmlosen Abschluß.

Der Ankläger behauptete, daß er am Samstag ein Haus an der Herndon, zwischen Diversey und Marianna Str., woselbst man zum Tanze aufgespielt, betreten habe und dort von den Angeklagten überfallen, niedergeschlagen und um seine Uhr beraubt worden sei. Das Corpus Delicti war schließlich auch wirklich im Besitze Joe Detlows angetroffen, bezw. von diesem ausgeliefert worden. Durch das Zeugenverhör wurden indeß folgende Thatsachen festgestellt:

Detlow und Genossen hatten ein feuchtfröhliches Tanzkränzchen arrangirt, bei dem die „Herren" zur Bestreitung der Auslagen für Getränke zu einer Abgabe von je zehn Cents herangezogen wurden. Engel gehörte mit seinem Schätzchen zu der Partie, weigerte sich indeß, zu den Kosten etwas beizusteuern. Nach Angabe sämmtlicher Zeugen tanzte und „trank" das Pärchen aber trotz dieser Weigerung zum Allermindesten ebenso flott als die zahlenden Mitglieder des Kränzchens.

Es kam deßhalb zu Sticheleien und Reibereien und schließlich wurde von der Majorität der Beschluß gefaßt, den „Nassauer" an die frische Luft zu spediren. Gesagt, gethan. Engel flog hinaus, sein ungetreues Lieb aber soll, beschworener Zeugenaussage zufolge, während dieser für ihn so peinlichen Prozedur ruhig weiter getanzt haben.

Kein Wunder also, daß da Rachegelüste in sein Herz zogen und er, sobald er merkte, daß ihm während der Rauferei seine Uhr abhanden gekommen war, zur Polizei eilte und seine Gegner verhaften ließ. Detlow lieferte später die Uhr aus, erklärte aber hoch und theuer, daß er dieselbe auf dem Kampfplatze gefunden habe, als er diesen nach seinem Hute abgesucht hätte.

Herr Mahoney sagte, nachdem er die Zeugen vernommen hatte, zu den Angeklagten: „Ich nehme es Euch nicht übel, daß ihr den unliebsamen Gast, der tanzen und zechen, aber nicht bezahlen wollte, kurzer Hand an die Luft setztet. Ich würde geradeso gehandelt haben. Mit dem Gedanken kann ich mich indeß nicht befreunden, daß Joe die Uhr gefunden und nicht gleich, sondern erst nach seiner Verhaftung ausgeliefert hat. Ein derartiges Benehmen erinnert mich stets an die Anecdote von jenem Diebe, der abgefaßt, wie er seine Hand in des Nachbars Westentasche verschwinden ließ, begütigend sagte:

„ „Ich habe mir nur schnell ein Bischen die Finger wärmen wollen." "

Ich will den Burschen nach Lage der Dinge und in Anbetracht seiner Jugend nicht durch eine Ueberweisung an das Criminalgericht unglücklich machen, kann ihn andererseits aber auch nicht ganz ohne Lehre laufen lassen. Unter diesen Umständen halte ich es für das Beste, die Anklage in eine solche wegen groben Unfugs umzuwandeln und Joe um $5 zu strafen. Die übrigen Angeklagten haben sich keiner strafbaren Handlung schuldig gemacht und werden freigesprochen."

Die Strafe wurde von Detlows Angehörigen sofort bezahlt.

An Wasserscheu gestorben.

In Folge eines schrecklichen Ereignisses ist die Familie Copeland, wohnhaft an der Ecke von Chicago Ave. und Rush Str. in tiefe Trauer versetzt worden. Annie, die junge Tochter der Familie ist nämlich unter Umständen gestorben, welche keinen Zweifel darüber zulassen, daß die Aermste ein Opfer der Wasserscheu wurde.

Das Mädchen hatte vor etwa 6 Monaten mit einem, ihrer Schwester gehörigen Schoßhündchen gespielt und war von diesem in die Hand gebissen worden. Die Wunde war kaum sichtbar und heilte schnell, sodaß Annie sich keinerlei Befürchtungen hingab.

Am letzten Dienstag hatte die Unglückliche einen Krampfanfall. Man rief sofort einen Arzt, doch dieser vermochte nichts gegen die schreckliche Krankheit, deren Natur er sofort erkannte, thun. Die Anfälle wiederholten sich im Lauf der nächsten Tage in immer kürzeren Zwischenräumen, bis der Tod den Leiden des unglücklichen Mädchens ein Ende machte.

* Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß die „German Waiters Benevolent Society" heute Abend in der Nordseite-Turnhalle zum Besten ihres Unterstützungsfonds ihren siebenten großen Jahresball abhält.

* James Burke wurde heute unter der Anklage verhaftet, in einer Alley eine alte Frau angehalten und unter der Drohung, sie zu arretiren, Geld von ihr erpreßt zu haben. Er wurde dem Richter Severson vorgeführt, welcher das Verhör bis zum 25. d. M. verschob, um der Polizei Gelegenheit zu geben, das nöthige Beweismaterial herbeizuschaffen.

Vom Dache gestürzt.

Janka Poturicek wird todt auf einem Bauplatz gefunden.

Auf einer leerstehenden Baustelle an der Center Ave., nahe 21. Str., wurde heute Morgen um 5 Uhr die Leiche eines Mannes, die bald darauf als diejenige von Janka Poturicek erkannt wurde, gefunden.

Der Todte war nur mit einem Unterhemd und Beinkleidern bekleidet. Am Schädel wurden drei schwere Wunden, durch welche der Tod erfolgt ist, gefunden. Die Polizei war anfänglich der Meinung, daß hier eine Mordthat vorliege, es stellte sich jedoch bald heraus, daß Poturicek verunglückt ist.

Poturicek wohnte in dem an jenes Grundstück, wo seine Leiche gefunden worden ist, anstoßenden Hause, No. 683 Center Ave. Er kam in der letzten Nacht stark angetrunken nach Hause und stieg, da es ihm im Zimmer zu heiß war, auf das Dach des Hauses, wo er sich zum Schlafe niederlegte. Im Schlafe verlor er dann das Gleichgewicht und stürzte herab. Der Tod muß fast augenblicklich eingetreten sein.

Ein Diamanten-Dieb.

Frank Thistle stiehlt in Kansas City Diamanten, flüchtet nach Chicago und wird hier verhaftet.

Ein sehr vertrauenerweckend aussehender junger Mann, der sich aber seit Jahren unter den verschiedensten falschen Namen umhertreibt, ist unter der Anklage, der „Midland Loan Company" in Kansas City, Mo., Diamanten im Werthe von $1200 gestohlen zu haben, in der Central Polizeistation in Haft.

Der junge Mann, dessen richtiger Name Frank Thistle ist, wurde am Samstag Abend an der Dearborn Str., zusammen mit seiner Begleiterin, einer Frau Annie E. Graham, verhaftet. Frau Graham wurde auf der Station genau untersucht, da man aber keine Edelsteine bei ihr vorfand, sofort wieder entlassen.

Thistle wird beschuldigt, den Diebstahl in der Weise ausgeführt zu haben, daß er sich in dem Geschäfte der bestohlenen Firma Diamantringe vorlegen ließ und mit zwei der werthvollsten verschwand, als man ihm für einen Augenblick den Rücken wandte.

Der Verhaftete hat eine sehr gravirende Vergangenheit. Vor etwa zwei Jahren stand er sogar unter der Anklage des Mordes. Er hatte in Kansas City einen Barbier erschossen, entging aber, Dank geschickter Vertheidigung, der Bestrafung.

Thistle behauptet, er habe die Diamanten einem Bekannten in Kansas City zur Aufbewahrung übergeben und erklärte sich bereit, dieselben an die Eigenthümer zurückzustellen, wenn man ihn freiließe. Ein Polizeibeamter von Kansas City ist nach Springfield abgereist, um die gesetzlich vorgeschriebene Bewilligung des Gouverneurs zur Auslieferung des Diebes an die Behörde von Kansas City zu erwirken.

Versäume Niemand, sich am 18. oder am 25. October registriren zu lassen. Wer das nicht thut, kann sich weder an der National- noch an der Staats-Wahl betheiligen. frsamo

Vom „Viermeilen-Tunnel".

Die diplomatischen Beziehungen zwischen den städtischen Behörden und dem Erbauer des „Viermeilen-Tunnels", Andrew Onderdonk, haben seit heute früh eine gespannte Natur angenommen.

Stadt-Ingenieur Clark richtete nämlich heute früh ein Schreiben an Onderdonk, in welchem er dringend um eine Aenderung in der Art und Weise bat, in welcher der Tunnel gereinigt werde. Es seien Gerüchte im Umlauf, denen zufolge die Arbeiter die fatale Zuversicht ausgesprochen hätten, ihre Weihnachtsnacht noch im Tunnel genießen zu können.

Weiter wird in dem Briefe der Vermuthung Raum gegeben, daß die Reinigung mit Absicht verzögert würde, um eine genaue Prüfung der Bauart zu verhindern und die Stadt zu einer Uebernahme des Tunnels über Hals und Kopf zu nöthigen. Zum Schluß wird sehr dringend um thunliche Beschleunigung der Arbeiten ersucht.

Das Schreiben wurde Herrn Onderdonk in seiner Office durch einen Specialboten zugestellt und Herr Clark hofft die leidige Angelegenheit nunmehr zum Biegen oder Brechen gebracht zu haben.

Temperaturstand in Chicago.

Bericht von der Wetterwarte des Auditorium-Thurms: Gestern Abend um 6 Uhr 58 Grad, Mitternacht 60 Grad, heute Morgen 6 Uhr 58 Grad und heute Mittag 61 Grad.

* Frau Alice Epstein, die Gattin des bekannten Dimemuseums-Besitzers, ist gestern Abend um halb 10 Uhr nach längerer Krankheit im Tremont Hause dahier gestorben.

* Harry Lewis und James v. Angelbach, jene beiden Anzeigen-Agenten, welche, wie an anderer Stelle berichtet wird, einem hiesigen deutschen Nachmittagsblatte mit Hilfe von gefälschten Anzeigen-Contracten mehrere hundert Dollars herausgelockt haben, wurden heute dem Richter Glennon unter der Anklage des Betruges vorgeführt. Der Richter verschob das Verhör auf den 27. d. M. und setzte die Bürgschaft auf je $500 fest.

„Ich bin nicht wohl genug zum Arbeiten."

Dies ist ein tägliches Vorkommniß in Fabriken, Läden u.s.w. Der Punkt ist eingetreten, wo die **Natur nicht länger aushalten kann** und gebieterisch Ruhe verlangt. Dann tritt die arme Dulderin, abgearbeitet und mit gebrochener Gesundheit zur Seite, um einer anderen Platz zu machen. „Galoppirende Schwindsucht" nennen sie es.

Diesen Frauen und Mädchen bieten wir Mitleid und Hülfe. Wenn diese fatalen Schwächen und Unregelmäßigkeiten eintreten, **bedenkt, daß es ein Mittel** gegen sie alle giebt. Wir haben Belege für tausende von Fällen, in denen die Patienten zu kräftiger Gesundheit und nützlichem Leben wiederhergestellt sind.

LYDIA E. PINKHAM'S VEGETABLE COMPOUND

Ist die einzige wirkliche Heilung und das ächte Mittel für die eigenthümlichen Schwächen und Beschwerden der Frauen.

Es heilt die schwierigsten Formen weiblicher Leiden, das Gefühl der Niedergeschlagenheit, der Rückenschmerzen, des Vorfalls und Verschiebens der Gebärmutter, Entzündung, St'rungen im Ovarium und aller organischen Mutterleiden, und ist unschätzbar beim Uebertritt der Natur. Es erweicht und vertreibt Geschwüre an der Mutter im ersten Stadium und hemmt jegliche Anlage zum Krebs. Es unterdrückt Schwäche, Aufregbarkeit, nervöse Schwäche, Erschöpfung, und kräftigt und regulirt den Magen. Es heilt Kopfweh, allgemeine Schwäche, Unverdaulichkeit u. s. w. und stärkt das ganze System. Zur Heilung von Nierenleiden hat das Compound nicht seines Gleichen.

Alle Apotheker verkaufen es als einen Original-Artikel, oder versenden es per Post in Form von Pillen od. Plätzchen nach Empfang von $1.00 LYDIA E. PINKHAM MED. CO., LYNN, MASS.

Ein illustr. Buch, betit. „Guide to Health and Etiquette" v. Lydia E. Pinkham ist werthvoll für Damen. Wir schicken Jedem nach Empfang einer 2 Ct.-Marke eins.

HARDMAN PIANO

Etablirt 1842. 45,000 in Gebrauch.

Dauerhaft. Preiswürdig. Elegant.

Pianos billig zu vermiethen.

A. H. RINTELMAN & CO.,
HARDMAN PIANO WAREROOMS!
182 und 184 Wabash Ave.

Cataloge werden auf Verlangen gratis zugesandt. 17jy.1j.ddjs

Die WISCONSIN CENTRAL LINES (Northern Pacific Railroad Co. Lessee) befördern:

Schnellzüge mit Pullman Vestibuled Drawing Room-Schlafwagen, Dining Cars und Coaches neuester Construction, zwischen Chicago und Milwaukee und St. Paul und Minneapolis.

Schnellzüge mit Pullman Vestibuled Drawing Room Schlafwagen, Dining Car und Coaches neuester Construction, zwischen Chicago und Milwaukee und Ashland und Duluth.

Durchfahrende Pullman Vestibuled Drawing Room und Touristen Schlafwagen via der Northern Pacific Eisenbahn zwischen Chicago und Portland, Ore., und Tacoma, Wash.

Bequeme Züge von und nach östlichen, westlichen, Nord- und Central-Wisconsin Plätzen, unübertrefflicher Dienst von und nach Waukesha, Fond du Lac, Oshkosh, Neenah, Menasha, Chippewa Falls, Eau Claire, Hurley, Wis., und Ironwood und Bessemer, Mich.

Wegen Tickets, Plätze im Schlafwagen, Fahrpläne und anderer Einzelheiten fragt nach bei Agenten der Bahn oder bei Ticket-Agenten irgendwo in den Ver. Staaten oder Canada.

S. R. Ainslie, Gen. Manager, Chicago, Jll.
J. M. Hannaford, General Betriebsleiter, St. Paul, Minn.
H. C. Barlow, Betriebsleiter, Chicago, Jll.
Jas. C. Pond, General Passagier und Ticket Agent, Chicago, Jll. 14jun31dec

W. W. Kimball Co.
(Etablirt 1857)
kauft direct von den Fabrikanten.
Wir machen
Kimball Pianos, Reed und transportable Pfeifen-Orgeln; ebenfalls Piano-Stühle und -Decken.
Vier große Fabriken unter einem System von Betriebs-Ausgaben, setzen uns in den Stand, die besten Resultate zu den absolut niedrigsten Kosten zu erzielen.
Im Groß- und Klein-Verkauf.
Instrumente, wenn gewünscht, auf leichte Abzahlung verkauft.
General-Agenten für den Westen von Hallet & Davis, Emerson und anderen Pianos.
Neue Pianos zu vermiethen. Pianos gestimmt und reparirt. Alte Instrumente werden in Tausch genommen.
W. W. Kimball Co.,
243—253 Wabash Ave., nahe Jackson Str.
KIMBALL HALL.
John B. Thiery, deutscher Verkäufer. 1oct1m5

— Etablirt 1857. —
JULIUS BAUER & Co.
Piano-Fabrikanten.
Größtes und ältestes deutsches Piano-Geschäft in Chicago.
Pianos und Orgeln in größter Auswahl, zu allen Preisen und unter günstigsten Kaufs-Bedingungen.
Gebrauchte Pianos zu Preisen von $50.00 an.
Pianos zu vermiethen; im Falle späteren Kaufs wird die Miethe für ein Jahr gutgeschrieben.
226-228 WABASH AVE.,
(nahe Jackson Str.,)
misa Fabrik: 87 bis 97 Ost Indiana Str.

Burlington Route
BEST LINE TO St. Paul AND Minneapolis.
2 Trains Daily.

Norddeutscher Lloyd
Regelmäßige Post-Dampfschifffahrt von
Baltimore nach Bremen.
Abfahrtstage von Baltimore sind wie folgt:

Dresden,	August, 31.	October, 12.
Karlsruhe,	September, 7.	" 19.
Stuttgart,	" 14.	" 26.
Weimar,	" 21.	November, 2.
Gera,	" 28.	" 9.
München,	October, 5.	" 16.

1. Cajüte: $60 bis $90.
Zwischendeck: $22.50.
Rundreise-Billete zu ermäßigten Preisen.
Die obigen Stahl-Dampfer sind sämmtlich neu, von vorzüglicher Bauart, und in allen Theilen bequem eingerichtet.
Länge, 415—435 Fuß. Breite, 48 Fuß.
Electrische Beleuchtung in allen Räumen.
Weitere Auskunft ertheilen die General-Agenten
A. Schuhmacher & Co.,
5 S. Gay Str., Baltimore, Md.
oder deren Vertreter im Inlande.
J. W. Eschenburg, 78 5th Ave., Chicago, Ill.

Norddeutscher Lloyd.
Schnelldampfer-Linie
BREMEN und NewYork.
Spree, Havel, Lahn, Aller, Saale, Trave, Eider, Ems, Elbe, Werra, Fulda, Kaiser Wilhelm II.
Kurze Reisezeit. Billige Preise. Gute Beköstigung.
OELRICHS & CO.,
No. 2 Bowling Green in New York.
H. CLAUSSENIUS & CO.
General-Agentur für den Westen.
80 Fifth Ave. Chicago.

Gegründet 1847.
C. B. Richard & Co.
62 S. Clark Str. (Sherman House).
Wechsel u. Postauszahlungen
auf alle europäischen Plätze, sowie das Einziehen von Erbschaften u. consularischen Beglaubigungen von Vollmachten unsere Specialität. 2ja,1j
Real Estate und Bank-Geschäft
Geld auf Grundeigenthum ausgeliehen.
Gute erste Hypotheken zu verkaufen.
Zinsen auf Depositen gezahlt.
Offen Sonntags von 10—12 Uhr.

Schiffskarten
billiger als irgend eine andere Agentur.
Geldsendungen
pünktlich und billig besorgt.
KOPPERL & HUNSBERGER,
General-Agenten,
52 Clark Street.

Hamburg-Montreal-Chicago.
Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft,
Hansa-Linie.
Extra gut u. billig für Zwischendeck-Passagiere. Keine Umsteigerei, kein Castle Garden. — D. Connolly, Gen.-Ag. in Montreal, 14 Place d'armes.
ANTON BOENERT,
General-Agent für den Westen. 92 La Salle Str.

Excursions „Schiffs-Karten"
von und nach Europa, über alle Dampfer-Linien, stets am billigsten zu haben bei
WASMANSDORFF & HEINEMANN,
145—147 E. Randolph Str.
Kauft nicht, ohne erst bei uns nachgefragt zu haben.
Sonntags offen von 10—12 Uhr. 1lap1j

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago & Eastern Illinois Eisenbahn. — Evansville-Linie. Ticket-Office, 204 Clark Str., Auditoriumhotel u. am Bahnhof, Dearborn u. Polk St.

*Täglich. †Ausgen. Sonntag.	Abfahrt	Ankunft
Evansville Tag-Linie	§ 8.00 V	§ 7.55 N
Evansville Nacht-Linie	* 11.00 N	* 6.55 V
Chic. & Nashville Limited	* 4.00 N	* 10.40 V
Chic. & Attica Linie	§ 4.00 N	§ 9.55 V

Chicago & Alton—Grand Union Passenger Depot. Canal Street, between Madison and Adams Sts.

* Daily. † Daily except Sunday.	Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express †	1.00 PM	1.15 PM
Kansas City & Denver Vestibuled Limited *	6.00 PM	8.45 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express *	11.30 PM	8.00 AM
St. Louis Limited †	11.00 AM	4.45 PM
St. Louis "Palace Express" *	9.00 PM	7.00 AM
Springfield & St. Louis Day Express †	9.00 AM	7.30 PM
Springfield & St. Louis Night Express *	11.30 PM	8.00 AM
Joliet & Dwight Accommodation †	5.05 PM	9.40 AM

Die Phosphat-Industrien.

Je älter die Ver. Staaten werden — schreibt ein Handelsblatt mit Recht — desto größer wird das Bedürfniß, dem Boden die Stoffe wieder zu ersetzen, welche ihm so massenhaft durch eine systemlose Landwirthschaft entzogen wurden, und daher hat die Phosphatgräberei in der neueren Zeit eine ganz besondere Wichtigkeit für uns erlangt. Denn die Phosphate oder phosphorsauren Salze, wie sie direct aus dem Reiche der Natur gewonnen werden, sind vorwiegend berufen, den Verlust an Phosphorsäure zu ersetzen, welche von so großer Bedeutung für die Fruchtbarkeit des Bodens ist.

Dieser Verlust ist ein gewaltiger, wie durch Erfahrung und Berechnung festgestellt ist. Durch den Anbau von Getreide wurden in unserem Lande jährlich 2,714,585,473 Pfund Phosphorsäure aus dem Boden gezogen, oder 19 Pfund auf den Acre. Ebenfalls viel Phosphorsäure, nämlich 12½ Pfund pro Acre, nimmt das Gras jährlich aus dem Boden weg. Das Erdreich würde bald völlig erschöpft sein ohne die beständige Zuführung von Dungstoffen, und unter diesen sind die Phosphate unschätzbar. Unter den amerikanischen Phosphatlagern sind die wichtigsten diejenigen in Süd-Carolina, Florida und dann in Canada; die in Florida werden erst seit vier Jahren ausgebeutet, obwohl sie schon vor vielen Jahren entdeckt wurden. Von den verschiedenen natürlichen Phosphaten kommen namentlich phosphorsaurer Kalk und phosphorsaurer Kies in Betracht. Theils sind die Phosphate in vorgeschichtlicher Zeit entstanden, theils auch bilden sie sich noch fortwährend und werden häufig von Gewässern aus dem Erdinnern herbeigeführt.

Manche Phosphatlager liefern eine ungemein reiche und anhaltende Ausbeute. Eine Kiesphosphatschicht in Anthony, Fla., liefert auf den Cubicyard etwa 500 Pfund ausgewaschenen Stoff von vorzüglicher Qualität. In einem Fall sind aus zwei Acres Land bereits mehr als 20,000 Tonnen guter Phosphat gewonnen worden, ohne daß Erschöpfung zu bemerken wäre.

Das Phosphat wird verkaufsfertig gemacht, indem es durch eine besondere Maschinerie zermalmt wird, dann verschiedene Wasch- und Siebprocesse durchmacht und schließlich in heißer Luft getrocknet wird, wobei aber die unmittelbare Berührung mit dem Feuer vermieden werden muß. Alles in Allem, kommen die Productionskosten einer Tonne reines Phosphat auf durchschnittlich $5. In einigen der größeren Gruben hat man eine sinnreiche und zeitsparende Methode, das Mineral herzurichten. Dasselbe wird durch einen Krahnen aus dem Boden gehoben und sofort in die Zermahlungsmaschine befördert, von wo es wiederum durch die Wasch- und Siebvorrichtungen hindurch und endlich nach dem Trockenofen geleitet wird. Es wäre sehr zu wünschen, daß das Phosphat noch nicht so bald seltener wird.

Unter fanatischen Bauern.

Zwei Alterthumsforscher, D. Eduard Brizio, Professor an der Universität Bologna, Entdecker der verschütteten etruskischen Stadt Mazabotto bei Bologna, und der Archäologe Mariotti, Ingenieur und Parlamentsmitglied, machten am 18. September einen wissenschaftlichen Ausflug auf die Höhen des Apennin, wo vor mehr als 30 Jahren der amerikanische Gelehrte Wolf Spuren einer alten Stadt gefunden hatte, deren Ursprung und Alter noch nicht festgestellt worden ist.

Während ihrer Nachforschung entlud sich über ihren Häuptern ein furchtbares Unwetter, und zwar so rasch, daß es zu spät war, sich nach dem nahegelegenen Dorfe Tosca zu flüchten. Die beiden Gelehrten zogen es daher vor, das Ende des Wetters abzuwarten und dann ihre Kleider an einem Feuer zu trocknen, welches sie aus umherliegendem Reisig auf der Höhe des Berges anzündeten. Während dessen mußten sie sich allerdings, da sie bis auf's Hemd durchnäßt waren, mit Adams Costüm begnügen.

Inzwischen waren die Bewohner des nächsten Dorfes schlauerweise zu der Ueberzeugung gekommen, daß die beiden Unbekannten, welche kurz vorher das Dorf durchschritten, sich von da einen Führer auf den Berg mitgenommen, auf der Höhe geheimnißvolle Nachgrabungen gemacht und zuletzt ein höllisches Feuer angezündet hatten, böse — Zauberer seien, welche das Hagelwetter, das die Umgegend verheert, herbeigeführt hatten. Mehr als hundert der Bauern bewaffneten sich ohne Weiteres mit Flinten, Sensen, Dreschflegeln und Messern und eilten den Berg hinan, um die Hexenmeister zu tödten. Auf halbem Wege begegneten sie dem Führer der beiden Fremden, welcher, nach trockenem Reisig suchend, um dasselbe zu erhalten, sich vom Lagerplatz entfernt hatte. „Wo sind die Hexenmeister?" schrie ihm die Rotte entgegen, wüthend ihre Mordinstrumente schwingend. Mit echt italienischer Geistesgegenwart wies der Führer die Leute auf einen falschen Weg und schlug sich in die Gebüsche, um die Bedrohten zu warnen, welche, mit ihren Kleidern auf dem Arme, die Flucht so eilig ergriffen, daß sie, am anderen Abhange des Berges angekommen, Gefahr liefen, wegen ihrer göttlichen Nacktheit arretirt zu werden. Am nächsten Tage trafen die Herren von ihrem Ausfluge in Bologna ein, noch ganz erregt von der ernstlichen Lebensgefahr, der sie mit genauer Noth entronnen sind.

Von den 2,093,889 Bewohnern Michigans sind 1,091,780 männlichen und 1,002,109 weiblichen Geschlechts. Von dieser Zahl sind 1,550,009 im Lande und 543,880 im Auslande geboren; 2,072,884 sind weißer und 21,005 schwarzer Hautfarbe.

Wie viele Arbeiter und Arbeiterinnen durch die „Abendpost" schon Beschäftigung gefunden haben, entzieht sich jeder Berechnung. Mitunter sind an einem einzigen Tage über 200 Stellen ausgeschrieben.

23,000 Fuß über'm Meere.

Ueber die Erforschung des Hindukusch durch die Conway'sche Expedition bringt die „Times" jetzt Einzelheiten:

Die von dem Reisenden Conway geführten Bergsteiger marschirten am 31. Juli von Askoley ab. Nach eintägigem Marsche erreichten sie den Fuß des Baltoro-Gletschers. Weitere vier Tage klommen sie den Gletscher hinauf. Von da aus ging es auf eine nördlich davon gelegene 20,000 Fuß hohe Spitze. Diese Spitze erhielt den Namen Krystall-Spitze. Conway hoffte von dort aus die Spitze „K. 2" sehen zu können. Die letztere war aber durch eine benachbarte Spitze bedeckt. Die Reisenden marschirten deshalb einen weiteren Tag den Gletscher hinauf und erklommen einen östlich von der Krystallspitze gelegenen 18,000 Fuß hohen Paß. Von dort aus sahen sie „K. 2". Zugleich aber entdeckten sie, daß die Umgebung von „K. 2" auf der Landkarte völlig falsch angegeben war.

Der Baltoro-Gletscher ist auch viel länger, als er auf der Karte gezeichnet ist. Eine hohe Bergspitze steht an dem einen Ende des Gletschers. Diese ist auf der Karte nicht angegeben. Diese Spitze benannte Conway den „Goldenen Thron". Er würde den Versuch unternommen haben, sie zu erklimmen, dann aber begann ein Schneesturm, welcher das weitere Vordringen hinderte. Die Kulis wurden hinabgeschickt, um Brennholz zu holen. Conway und seine Begleiter langten am 18. August am Fuße des „Goldenes Thrones" an. Sie gingen hinten um die Spitze herum und bahnten sich einen Weg durch eine 2000 Fuß lange Strecke zertrümmerter Eises.

Nach vier Tagen errichteten sie ein Lager oberhalb des Eissturzes in einer Höhe von 18,000 Fuß. Am nächsten Tage verlegten sie ihr Lager nach einer Höhe von 19,000 Fuß und am folgenden Tage nach einer von etwa 20,000 Fuß. Am 25. August begann das wirkliche Klimmen. Die Reisenden gelangten 23,000 Fuß hoch. Dort fanden sie einen Berg, welcher ganz vom Goldenen Thron abgeschnitten war. Der letztere ragte noch 2000 Fuß über ihnen in die Wolken. Den Berg, welchen sie erstiegen, nannten sie die „Pionier-Spitze". Von dort aus hatte man einen herrlichen Ausblick, besonders nach Hunza hinein, wohin man mindestens 200 engl. Meilen weit in die Ferne sehen konnte. Die Reisenden litten etwas von der großen Höhe. Sie hätten noch wenigstens 1000 Fuß höher vordringen können und vielleicht noch mehr. Sie schliefen in jener Nacht 20,000 Fuß über dem Meeresspiegel. Am nächsten Tage mußte der Abstieg begonnen werden, weil die Vorräthe auf die Neige gingen. Am 27. August fing das schlechte Wetter an und setzte dem Bergsteigen ein Ende. Conway hat sich nach Leh begeben, um sein Barometer mit dem dortigen Normalbarometer zu vergleichen und die genaue Höhe der Pionier-Bergspitze zu berechnen. Er erwartet, daß die Vergleichung das Ergebniß haben wird, zu zeigen, daß er mindestens 1000 Fuß höher gedrungen ist, als Schlagintweit in Nepaul. Der Letztere gelangte auf eine Höhe von 22,230 Fuß. Von Leh wird Conway nach Indien zurückkehren.

Ausgezeichnete Abendschule.

Die Raten für die Abendschule des Bryant & Stratton Busineß-College sind: Ein Monat, $5; drei Monat, $12; sechs Monat, $21; sieben Monat, $24; Englisch, Geschäfts, Stenographie und Schönschrift-Curse; dieselben Lehrer als in der Tagschule; prachtvoller Catalog frei; kommt und sprecht persönlich mit Herrn Bryant. 12sepdw

Briefkasten.

Die Rechtsfragen beantwortet Jens L. Christensen, Rechtsanwalt, Zimmer 12, 13 und 14 Staatszeitung-Gebäude, 95 Fifth Ave.

R. B. Ja, Präsident Harrison war bei Gelegenheit der Eröffnung des Auditoriums am 9. December 1889 in Chicago. Er war auch für die Columbusfeier in dieser Woche hier angemeldet, mußte aber wegen der schweren Erkrankung seiner Frau absagen.

C. M. Wenden Sie sich an das Bankhaus Wasmannsdorff u. Heinemann, No. 145 E. Randolph Str. Uebrigens gratuliren wir Ihnen dazu, daß Sie so viel Geld haben, daß Sie nichts damit anzufangen wissen.

F. W. Unseres Wissens ist die genannte Maschine in deutschländischen Druckereien nicht, oder wenigstens nicht allgemein in Verwendung.

C. M., Fort Meade, S. D. „Northwestern Builder and Decorator", Minneapolis, und „Painters Magazine and Wall Paper Trade Journal", New York.

No. 2929, M. B. Wenden Sie sich direct an Herrn Gabriel Katzenberger, Zimmer No. 20, Central Music Hall.

J. D. Wenden Sie sich an den hiesigen französischen Consul Edward Bruwaert, No. 70 La Salle Str. In der Kanzlei des Consuls befindet sich ein deutschsprechender Herr.

R. F. Erstatten Sie beim städtischen Rauch-Inspector (City Hall) die Anzeige.

K. K. Adressiren Sie nur „Siemens u. Halske, electrotechnisches Institut, Berlin." Das Berliner Postamt ist „helle" und wird Ihr Schreiben zustellen, auch wenn keine Straßenbezeichnung beigefügt ist.

Fr. G. Sie können, mit Ausnahme von heute, durch Vermittlung des „Deutschen Demokratischen Hauptquartiers", 167 Washington Str., noch während der ganzen laufenden Woche ihre Bürgerpapiere erhalten. Sie müssen aber einen Zeugen mitnehmen, welcher beschwören kann, daß Sie seit 5 Jahren im Lande sind.

Briefe abholen! Folgende Briefe lagern seit einiger Zeit in der Office der „Abendpost" und werden, wenn nicht innerhalb drei Tagen abgeholt, dem Papierkorb übergeben. — A. 8, A. 11 (5), A. 31 (6), A. 32, A. 46, A. 63, A. 96, A. 131, A. 231, A. 7, A. (17). — B. 17 (2), B. 26, B. 27, B. 30, B. 37 (3), B. 46, B. 52, B. 71, B. 77 (11), B. 98, B. 151, B. 167 (3), B. 202 (2), B. 222, C. 21 (18), C. 465. — D. 13 (2), D. 40, D. 53 (2), D. 68, D. 88 (7), D. 143 (2), D. 200 (2), D. 218. — E. 46. — F. 19 (3), F. 20 (8), F. 24 (10), F. 74, F. 99, F. 204, F. 207, F. 219, F. 224, F. 234, Aloine Fritz. — G. 36, G. 50 (2), G. 60 (2), G. 65, G. 75, G. 85 (2), G. 95, G. 115, G. 130, G. 225, G. 230 (2), G. 240, G. H. 18 (10). — H. S. 12, H. 40 (13), H. 43, H. 60, H. 131 (2), H. 1352 (19), H. L. (2), Andreas Hohmann. — J. 42 (10), J. 52 (10). — K. 22, K. 112, K. 131, K. K. L. (2). — M. 30, M. 38, M. 47, M. 82, M. 83, M. 90, M. 96 (2), M. 98 (5), M. 109, M. 119, M. 134 (4), M. 150 (3), M. H. 19, M. H. 165. — N. (8). — L. 23, L. 128, L. 493 (10). — N. 60, N. 52, N. 72. — O. 25, O. 53, O. 110 (2), O. 143, O. 216 (5), O. 290. — P. 16 (2), P. 200 (2), P. 500. — Q. 120. — R. 17, R. 28, R. 62 (3), R. 72, R. 87, R. 82 (2), R. 132, R. 201 (2), R. 213. — S. 14, S. 18, S. 23, S. 24 (5), S. 28, S. 35, S. 38, S. 39 (4), S. 43 (4), S. 44, Sch. 48, S. 82, S. 83 (2), S. 73, S. 100, S. 108, S. 202 (6), S. 218 (2), S. T. — T. 19 (2), T. 20, T. 26 (18), T. 29 (2), T. 34 (2), T. 43, T. 54, T. 69, T. 8. — W. 45 (3), W. 55, W. 60 (2), W. 95 (2), W. 305. — X. 435. — Y. 79. — Z. 33.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern Mittag und heute Nachricht zuging.

Johann Knitz, 365 31. Str., 70 J.
Rosa Senn, 518 E. Division Str., 16 J.
Ferdinand Kürth, 3817 Wallace Str.
Nicolaus Below, 754 W. 12. Str., 65 J.
Louis Würzburger, 338 Burling Str.
Lizzie Hans, 1225 Marianna Str., 28 J.
Paulina Meyer, 6210 May Str., 30 J.
Carl Gimbel, 68 Evergreen Str., 9 M.
J. F. Graf, 460 N. Clark Str., 41 J.

(Eingesandt.)

Zur Angelegenheit: „Bocke und die Germania Insurance Co."

Redaction der „Abendpost".

Meinem Versprechen gemäß, bringe ich hiermit einige Stellen aus den offiziellen und gedruckten Zeugenaussagen. Diese befassen sich damit, die Handlungsweise des Herrn Wilhelm Bocke, zur Zeit also Congreß-Candidat im 4. District (wozu ja auch die ganze Nordseite gehört), als Assignee der bankerotten Germania Insurance Company nochmals aufzuhellen. Der betreffende Band, aus dem ich diesmal schöpfe, heißt mit seinem vollen englischen Titel: "House Miscellaneous, 3rd Session, 45th Congress, 1878–'79, Vol. II." Die gesammten Zeugenaussagen umfassen hier 411 gedruckte Seiten, und sind gedruckt nach der stenographischen, also wörtlich genauen, Wiedergabe des Gesagten. Sie sind amtlich und unanfechtbar.

Da Bocke in Ihrem kürzlichen, unter dem Namen Henry Greenebaum's erschienenen Eingesandt angiebt, er habe nur auf richterlichen „Befehl" gehandelt, als er die fraglichen Actien auf dem Privatwege verschleuderte, so citire ich hier folgende Stelle aus seinem eigenen Zeugniß:

Frage: Nun, Herr Bocke, Sie hätten doch auf jene Noten hin „Judgement" erlangen können, nicht wahr?

Antwort: Ja.

Fr. Für ungefähr $20,000?

A. Jawohl.

Fr. Dann würden Sie ferner ein „Lien" gehabt haben, gemäß den Gesetzen dieses Staates, auf alles Grundeigenthum, das Herr Hesing hier besitzt, und könnten eine Execution erlangt haben und sie in die Hände des Marschalls gelegt haben, und würden dann noch einen weiteren Anspruch (Lien) auf alle bewegliche Habe gehabt haben, die er besaß?

A. O ja, mein Herr.

Fr. Und, außer all diesem, würden Sie noch jene 170 Actien der Staats-Zeitungs-Gesellschaft gehabt haben, als weitere Deckung?

A. Ja.

Womit also doch klar und deutlich erwiesen ist — und zwar aus Bocke's eigenem Munde — daß er sehr wohl die mehr als ausreichenden Mittel gekannt hat, die ihm zur Eintreibung jener Schuld von beiläufig $20,000 zu Gebote standen, sowie auch, daß er diese Mittel hätte gebrauchen können, ohne alle Umschweife — ja, daß er sie nach dem Gesetze hätte gebrauchen müssen.

Hier eine Probe seiner Ausflüchte und ausweichenden Antworten:

F. Wurden Ihnen nicht ernste Vorwürfe gemacht von Ihren deutschen Freunden, Creditoren dieser Gesellschaft, über die Art und Weise, wie Sie hier Herrn Hesing haben durchschlüpfen lassen (let off here)?

A. Ja, mein Herr, viele solche Vorwürfe.

F. Warfen Sie nicht diesen Leuten gegenüber die Verantwortlichkeit für all das auf Richter Blodgett?

A. Ich sagte allen diesen Leuten, daß ich streng in Uebereinstimmung mit den Befehlen des Gerichts handelte, daß ich auf keine Weise zu tadeln sei.

Wie er aber den Richter veranlaßte (und sich sogar von dem gegnerischen Anwalt, Gen. Leake, seinem „Law Partner" und zugleich Hesings Advokat, den betreffenden Befehl im Voraus hatte ausfertigen lassen), gerade solch' einen Befehl zu geben, wie er (Bocke) ihn wünschte, das habe ich neulich klar dargelegt.

Als vollständige Widerlegung der Behauptung in seinem Eingesandt, daß Bocke nicht im Einverständniß mit Hesing beim Scheinverkauf jener Actien handelte, daß es keine „abgekartete Geschichte" war, nur dieses Pröbchen.

F. Schlugen Sie demnach oder schlug Herr Hesing den Namen von Henry Greenebaum vor dem Richter vor?

A. Ich sage hierauf, daß er Herrn Greenebaums Name erwähnt haben mag. Er erwähnte drei oder vier Namen; es können auch fünf Namen gewesen sein.

Ueber den Mangel an Oeffentlichkeit bei dem Verkauf selbst:

F. Welche Einwände konnten denn von den Creditoren gemacht werden, da Sie ihnen nicht Notiz (von dem beabsichtigten Verkauf) am Montag oder vorher gaben? Wie sollten die Creditoren etwas über die ganze Angelegenheit wissen, außer Sie benachrichtigten dieselben?

A. Ist die Registrirung dieser Papiere und das Protocolliren dieser Befehle nicht indirecte Kenntniß („Construction Notice") für die ganze Welt? Nun, wie sollte ich — —

F. Ich spreche nicht von „indirecter Kenntniß." Was würde indirecte Kenntniß thun für diese Creditoren, welche Einwände erheben wollten, wenn sie die Kenntniß nicht direct erlangten? Mit anderen Worten, falls es wirklich Leute gab, die mehr für diese Noten und Actien zahlen wollten, als die gebotenen $5,000, was würde das den Creditoren der Gesellschaft nützen, so lange die Welt keine Kenntniß (von dem beabsichtigten Verkauf) hatte und auch die Creditoren keine Kenntniß davon hatten?

A. Wenn Niemand etwas davon wußte, so konnten sie auch nicht dagegen protestiren, natürlich.

Ueber den Werth der Actien, außer einigen ähnlichen Stellen in Bockes Aussagen, ist die nachfolgende Aeußerung Bockes von Bedeutung:

A. Ich drückte meine Meinung über den Werth der Actien aus, daß ich sie auf ihren Pariwerth schätzte, und daß sie hohe Dividenden zahlten.

F. Und war nicht Herr Michaelis da?

A. Ja, mein Herr.

F. Sagte der nicht, er habe eine gesetzliche Vollmacht bei sich, $10,000 für die Actien zu geben?

A. Ja, mein Herr, aber ich glaubte damals und glaube noch heute, daß das einfach eine unrichtige Angabe war.

F. Wie konnten Sie das glauben — glaubten Sie, daß er eine Lüge sagte?

A. Ich war sicher, daß diese Angabe nur Humbug war. Herr Michaelis hatte keine $10,000.

Aus obigen kurzen Paragraphen, die wörtlich aus den langen Zeugenaussagen Bockes übersetzt sind, geht immerhin hervor, daß Ihr Einsender in den Hauptpunkten aus Bockes eigenem Munde widerlegt wird. Indessen könnte ich die Widerlegung selbstverständlich viel gründlicher und eklatanter machen, wenn ich mich nicht allein auf Bockes eigenes Zeugniß beschränken wollte. Wenn ich Hesings, Mechelkes, Rasters und andere beschworene Aussagen auch benutzen wollte, so dürfte die Abfertigung Ihres Einsenders noch viel schlagender geschehen sein. Indessen denke ich, das Obige thut's schon, wenn es in Verbindung mit den Belegen genommen wird, die ich am letzten Samstag anführte, um den Nachweis zu liefern für die absolute Richtigkeit meiner neulichen Behauptung, daß nämlich Herr Wilhelm Bocke, Candidat für Congreß im 4. District, nicht der richtige Mann für ein solches Ehrenamt ist.

Ein Leser der Nordseite.

Laffet keine Verstopfung eintreten. Nehmet Beecham's Pillen.

Anzeigen-Annahmestellen.

Nordseite:

Max Schmeling, Apotheker, 388 Wells Str.
Eagle Pharmacy, 115 Clybourn Ave., Ecke Larrabee Str.
E. Weber, Apotheker, 445 N. Clark Str., Ecke Division.
R. H. Hanke, Apotheker, 80 O. Chicago Ave.
Ferd. Schmeling, Apotheker, 506 Wells Str., Ecke Schiller.
Herm. Schimpfky, Newsstore, 276 O. North Ave.
H. Hutter, Apotheker, 620 Larrabee Str.
C. F. Claß, Apotheker, 887 Halsted Str., nahe Centre und Larrabee u. Division Str.
Fritz Brunhoff, Apotheker, Ecke North und Hudson Aves.
F. H. Ahlborn, Apotheker, Ecke Wells u. Division Str.
Henry Reinhardt, Apotheker, 91 Wisconsin Str. Ecke Hudson Ave.
C. F. Baseler, Apotheker, 557 Sedgwick Str. und 445 North Ave.
S. B. Olds, Apotheker, Clark u. Centre Str.
Chas. F. Pfaunstiel, Apotheker, Bellevue Place und Rush Str.
Henry Goetz, Apotheker, Clark Str. u. North Ave.
Dr. E. F. Richter, Apotheker, 146 Fullerton Ave.
Dr. Kellner, Apotheker, Larrabee u. Blackhawk Str.
R. Truppel, Apotheker, Ecke State und Ohio Str.
H. Tanke, Apotheker, Ecke Wells und Ohio Str.
F. C. Kurz, Apotheker, 285 Rush Str.

Westseite:

F. J. Lichtenberger, Apotheker, 833 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
L. Woltersdorf, Apotheker, 171 Blue Island Ave.
L. Bavra, 620 Center Ave., Ecke 19. Str.
Henry Schröder, Apotheker, 453 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Otto G. Haller, Apotheker, Ecke Milwaukee und North Aves.
Otto J. Hartwig, Apotheker, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Wm. Schultze, Apotheker, 913 W. North Ave.
Rudolph Stangohr, Apotheker, 841 W. Division Str., Ecke Washtenaw Ave.
J. B. Kerr, Apotheker, Ecke Lake Str. und Bryan Place.
Langes Apotheke, 675 W. Lake Str., Ecke Wood Straße.
C. V. Klinkowström, Apotheker, 477 W. Division
A. Rafziger, Apotheker, Ecke W. Division und Wood Str.
C. Behrens, Apotheker, 800 und 802 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
J. J. Schimek, Apotheker, 547 Blue Island Ave., Ecke 18. Str.
Max Heidenreich, Apotheker, 800 W. 21. Str., Ecke Hoyne Ave.
Emil Fischel, Apotheker, 631 Centre Ave., Ecke 19. Straße.
M. Jentsch, Apotheker, Ecke 12. Str. und Ogden Ave.
J. R. Bahlteich, Apotheker, Milwaukee u. Center Aves.
Eagle Pharmacy, Milwaukee Ave. u. Noble Str.
C. J. Berger, Apotheker, 1488 Milwaukee Ave.
C. J. Kasbaum, Apotheker, 361 Blue Island Av.
Coltzau & Co., Apotheker, 21. und Paulina Str.
F. Wrede, Apotheker, 363 W. Chicago Ave., Ecke Noble Str.
C. F. Elsner, Apotheker, 1061–1063 Milwaukee Av.
A. Josenhans, Apotheker, Ashland u. North Ave.
Phenix Pharmacy, 459 W. Madison Str.
Emil Otto, Apotheker, 570 W. 14. Str.
L. A. Druehl, 264 S. Halsted Str., Ecke Harrison.
L. Mühlhau, Apotheker, North u. Western Aves.
C. Wiedel, Apotheker, Chicago Ave. u. Paulina St.
Indiana Wood & Coal Co., 917 Blue Island Ave.
R. Link, Apotheker, Armitage und Kedzie Ave.
H. F. Baur, Apotheker, 204 W. Madison Str., Ecke Green.
M. Getz, Apotheker, Ecke Adams und Sangamon Str.

Südseite:

Otto Coltzau, Apotheker, Ecke 22. Str. und Archer Ave.
E. Kampman, Apotheker, Ecke 25. u. Paulina Str.
J. W. Trimen, Apotheker, 522 Wabash Ave., Ecke Harmon Court.
W. R. Forsythe, Apotheker, 3100 State Str.
H. R. Forbrich, Apotheker, 629 31. Str.
H. R. Hibben, Apotheker, 420 26. Str.
Rudolph P. Braun, Apotheker, 3100 Wentworth Ave., Ecke 31. Str.
Rogers & King, Apotheker, 258 31. Str., Ecke Michigan Ave.
F. Wienecke, Apotheker, Ecke Wentworth Ave. und 24. Str.
Julius Cunradi, Apotheker, 2904 Archer Ave., Ecke Deering Str.
F. Masquelet, Apotheker, Nordost-Ecke 35. und Halsted Str.
Louis Jungk, Apotheker, 5100 Ashland Ave.
A. J. Kettering, Apotheker, 28. und Halsted St.
C. C. Krehbiel, Apotheker, 2614 Cottage Grove Ave.
A. P. Ritter, Apotheker, 44. und Halsted Str.
Linz & Co., Apotheker, 42. und Wentworth Ave.
Boulevard Pharmacy, 5400 S. Halsted Str.
Geo. Lenz & Co., Apotheker, 2901 Wallace Str.
Wallace St. Pharmacy, 31. und Wallace Str.
Robert Kiesling, 1136 63. Str.
Chas. Cunradi, Apotheker, 3815 Archer Ave.

Lake View:

A. G. Luning, Apotheker, 1800 N. Ashland Ave.
Geo. Huber, Apotheker, 723 Sheffield Ave.
Albert Gorges, Apotheker, Lincoln und Belmont Ave.
H. M. Dodt, 861 Lincoln Ave.
Chas. Hirsch, Apotheker, 303 Belmont Ave.
F. Habich, 1020 Belmont Ave.
Herlau & Brown, Apotheker, 1152 Lincoln Ave.
F. Valentin, 1232 N. Ashland Ave.

Der Erfolg der „Abendpost" steht in der Geschichte des deutsch-amerikanischen Zeitungswesens noch immer ohne Gleichen da.

Scheidungsklagen

wurden am Samstag folgende eingereicht: Sabina gegen Robert Güntzel, wegen Grausamkeit; Henry W. gegen Emma Pieper, wegen Verlassens; R. E. gegen Petrine Nielsen, wegen Verlassens; G. M. gegen William S. Rush, wegen Grausamkeit; Maud M. gegen Josiah B. Reager, wegen Verlassens; Ernestine gegen John Williams, wegen Trunksucht; Barbara gegen Albert C. Miller, wegen Verlassens; Eva gegen John J. Sencenbough, wegen Grausamkeit; Lester gegen Marguerite Benjamin, wegen Verlassen; Carrae E. gegen George W. Wood, wegen Grausamkeit und Trunksucht.

Folgendes Decret wurde gewährt: Louis von May Weber, wegen Ehebruchs.

Heiraths-Licenzen.

Folgende Heiraths-Licensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Thomas Dedic, Therese Jemanek, 26, 25.
Ferdinand Wust, Kate Titus, 31, 38.
Geo. Lewis, Mellie Rubens, 23, 20.
Nat Jappee, Augusta Real, 36, 33.
Waclaw Jaros, Marie Ribe, 32, 23.
Herbert Babcock, Dora Daube, 23, 23.
Adolph Müller, Christine Genner, 24, 23.
Wm. Boneß, Mathilda Gereia, 23, 23.
Peter Grant, Marie Raitus, 32, 21.
Arthur Tuttle, Ellen Johnson, 24, 18.
Geo. Rietz, Elma Arnold, 25, 20.
Peter Rosch, Lucy Scharkl, 29, 20.
Arthur Donarski, Kate Bottko, 24, 22.
John Budlay, Klara Meyer, 45, 26.
Alwin Sindcoth, Ella Frieberg, 24, 20.
Frank Capcinski, Franciska Schüler, 23, 18.
Stanislaw Müller, Helene Ryan, 28, 22.
August Sangefeld, Minnie Sempelhagen, 23, 21.
Wm. Crentz, Annie Brunus, 23, 20.
Chas. Johnson, Carl Wehowsky, 26, 42.
Jas. Hecht, Sophie Rieze, 34, 25.
John Rienker, Annie Tommila, 23, 20.
Bernard Schnieder, Barbara Feit, 24, 22.
Sam. Fergusson, Annie Sieghart, 25, 18.
Abraham Blant, Hattie Adler, 26, 20.
Jacob Berger, Lena Weinberg, 35, 19.
Javan Weal, Henriette Baker, 36, 30.
Joseph Dek, Mary Rejdl, 31, 38.
Jacob Ginsberg, Sarah Frankel, 22, 20.
Peter Eckhart, Julia Theiler, 24, 22.
Joseph Rieger, M. J. B. Schwarze, 55, 55.
Albert Grabow, Johanna Ott, 25, 26.
Julius Kratz, Elisabeth L. Latowska, 46, 36.
Hugo Bock, Katie Bush, 31, 21.
Nicholas R. Bernetly, Jennie Gander, 33, 33.
Jan Truga, Agnieska Cison, 20, 23.
William W. Garratt, Annie R. Welch, 25, 21.
August Kull, Dora Peterson, 26, 23.
Ernest Brunett, Emerance Peltier, 23, 24.
Peter Wenzel, Hedwig Rufert, 25, 24.
Thos. J. Mulin, Ida Feltner, 24, 20.
Harry Rosenberg, Sarah Abraham, 19, 19.
Joseph Litz, Tauline Choieska, 22, 19.
Otto Juia, Clara Hrazek, 23, 20.
Jakel Fischer, Emma Helge, 27, 20.
Frank Petrick, Eva Kozova, 24, 21.
Louis Bobbe, Caroline Brede, 24, 21.
Hermann Strubert, Alwina Gris, 24, 23.
John Hudel, Annie Elocoux, 24, 23.

Wöchentliche Briefliste.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der auf dem Postamt eingelaufenen Briefe. Alle in dieser Liste angezeigten Briefe, welche nicht innerhalb zwei Wochen vom untenstehenden Datum an gerechnet, abgeholt sind, werden nach der „Dead Letter Office" in Washington gesandt.

Chicago, 15. October 1892.

1201 Aaronsky J, 1202 Adler Joe, 1203 Adrian Mrs Albert, 1204 Aleksa Josef, 1205 Alth Andreas, 1206 Althausen S, 1207 Antkoviak Michat, 1208 Arens Herm.

1209 Bachmann Wm, 1210 Balafianka Maryanna, 1211 Bamberger Geo (3), 1212 Bartels Peter Fr, 1213 Bartsch Max, 1214 Bauer A, 1215 Bauer Karl, 1216 Bauer B, 1217 Baum Hermann, 1218 Bayer Hermann, 1219 Bednarczyk Jozew, 1220 Beben Wojciech, 1221 Behrendt Rudolf, 1222 Belschner Philipp, 1223 Benzing Pauline, 1224 Berneliß Martin, 1225 Beter Alois, 1226 Biaty Franciszek, 1227 Bilek John, 1228 Blascinsky Marcin, 1229 Blum Minna, 1230 Blumenthal K, 1231 Bodene Henry, 1232 Bochenek Jan, 1233 Boldt Hans, 1234 Borimstein J, 1235 Botschen Arthur, 1236 Borsodi Mrs Bertha, 1237 Bowes Minna, 1238 Braun Friedrich, 1239 Breitzke Otto, 1240 Bright Mr, 1241 Brinkoff H, 1242 Brzoska Veronika, 1243 Brun Geo, 1244 Brunneliß Julius, 1245 Brunneker Simon, 1246 Brusinski Johann, 1247 Btaszak Tomasz, 1248 Buchelt Hermann, 1249 Budz Josef, 1250 Buron J.

1251 Cappel Jonas, 1252 Carnecki Michel, 1253 Chein Julius, 1254 Chmelewski Leon, 1255 Chon Jelek, 1256 Chielec Stanistaw, 1257 Ciatkowna Kataryna, 1258 Cisek Antoni, 1259 Clauß Paul, 1260 Cohn Louis, 1261 Coehn Sam, 1262 Cordis Carl, 1263 Cordes W.

1264 Dahl Christoph, 1265 Danek Mrs G, 1266 Danhauser Emil, 1267 Dankers Fred, 1268 Deichman Th, 1269 De Clercy Eugene, 1270 De Laubell Eugene, 1271 Dietrich Henry, 1272 Dobovis L, 1273 Domiarich Mirke, 1274 Duchowski B, 1275 Dux Emilie, 1276 Dumlon Wilhelm, 1277 Dyesarich Dr. W.

1278 Easterling Robert, 1279 Eberle Gottfried, 1280 Edemann Mr, 1281 Ellinghaus Otto, 1282 Eglof Georg, 1283 Esricht Mrs Martha, 1284 Eisenschmid Miß Karoline, 1285 Epstein S C, 1286 Eriksen Louis.

1287 Fabian Marie, 1288 Falkner Rudolph, 1289 Farber Miß Lizzie, 1290 Feinendegen Conrad, 1291 Fendl Johann, 1292 Fidika August, 1293 Fiedler Mrs Emil, 1294 Fischer S, 1295 Fischl Wilhelm, 1296 Fleuchaus Michael, 1297 Flubrer Fritz, 1298 Frank Johann, 1299 Franzen Pierre.

1300 Galkowski Josef, 1301 Galster Wilhelm, 1302 Gleich Jan, 1303 Garbacik Josef, 1304 Geil Ferdinand, 1305 Gertz Karl, 1306 Gewont Mathias, 1307 Gigl Miß Lina, 1308 Getzinger J R, 1309 Gleich Jan, 1310 Goldberg H, 1311 Goldberg R, 1312 Goldstein D, 1313 Goldstein R, 1314 Goldstein Lena, 1315 Gorz Josef, 1316 Goslimowski Wladislaw, 1317 Goszkowsky Johan, 1318 Greenblad Mrs S, 1319 Grim Lina, 1320 Grinberg David, 1321 Grieger Julius, 1322 Grubner Buhumil, 1323 Gruhn M, 1324 Gruschka Char, 1325 Gut Anton, 1326 Gutmann C, 1327 Gutermann Mr S.

1328 Haber Mrs, 1329 Hamburger Mrs Jenne, 1330 Hammler Marg, 1331 Hanke Gottlieb, 1332 Hanzl Fratisek, 1333 Harting M, 1334 Haß Mrs Alwine, 1335 Henig Johann, 1336 Heinrich August, 1337 Henkel Wilhelm, 1338 Heitel Adolf, 1339 Heiz Henri, 1340 Hiersemenzel Paul, 1341 Hinz Wilhelm, 1342 Hirsch Johann, 1343 Hoidt John P, 1344 Hofmann Wilhelm, 1345 Hofrichter Wm, 1346 Hrabak Josef, 1347 Kunkiger Gustave.

1348 Irrgang Anna, 1349 Jackson Siegmund, 1350 Jakoby Johann, 1351 Jakubowsky Jedrzej, 1352 Jarmoszka Jan, 1353 Jazow F, 1354 Janke Joseph, 1355 Janowe H, 1356 Jaski Josef, 1357 Jerome Louis, 1358 Juliusburger Paul, 1359 Juriger Leopold.

1360 Karczynski Marcin, 1361 Kah Mathias, 1362 Kahn Rotel, 1363 Kaiser Jakob, 1364 Kaminskiemu F r, 1365 Kanowska Gustav, 1366 Kaplan 1367 Kardys Andreas, 1368 Karschon Mr, 1369 Kawedi Jan, 1370 Katterin Francois, 1371 Katwick Woiciech, 1372 Keller Anton, 1373 Kellner C, 1374 Kellner Mr, 1375 Kühner Robert, 1376 Klafinski Jean, 1377 Klein Josef, 1378 Klenowitz Mr, 1379 Kletzan Wenzel, 1380 Klich Franciszek, 1381 Klich Jacob, 1382 Klitunat Kasimir, 1383 Kloud Joseph, 1384 Kobin Emil, 1385 Koch Adolf, 1386 Koch Hugo, 1387 Koch Israel, 1388 Kolrba Jan, 1389 König Hermann, 1390 König Johann, 1391 Köplin Karl, 1392 Krbas Mr, 1393 Korber Ferdinand, 1394 Koreisko Joe, 1395 Kornmesser Paul, 1396 Kosciukel Mary, 1397 Kosinek F, 1398 Kostrzwa E, 1399 Kowalkowski Josef, 1400 Kowalskowski Josef, 1401 Kozuchowski Alexander, 1402 Krau Mrs Anna, 1403 Krepela Miß Mary, 1404 Kressel Charles, 1405 Krispin Wenzel, 1406 Kroncke Robert, 1407 Kruger S, 1408 Kruger Theodor, 1409 Krvatic Stovancer Nikola, 1410 Küllmar Emil, 1411 Kugdi Michal, 1412 Kuhn Nicolaus, 1413 Kutzer Miß Theresia, 1414 Kunovica Josepa, 1415 Kuntze E H, 1416 Kwiatek Pawel.

1417 Landoverko Mrs O, 1418 Langer Emil, 1419 Laßmann Fred, 1420 Ledermann Ma, 1421 Lenzen Miß Minna, 1422 Lehmann Mrs Selma, 1423 Lewandowski Wladistaw, 1424 Levin Abraham, 1425 Lewin Mr, 1426 Lewin Simon, 1427 Lewinsohn Joseph, 1428 Limons Barbara Gunda, 1429 Linek Jakob, 1430 Linse M, 1431 Liska Johan, 1432 Loll Ida, 1433 Löwenthal Wolf, 1434 Ludowicski Frank.

1435 Mackiewicz Walery, 1436 Mackowiak Andrej, 1437 Walecky Josef, 1438 Walesta Auguste, 1439 Malinowski Josef, 1440 Marckort Wilhelm, 1441 Matauschek Miß Sophie, 1442 Mateffich Adro, 1443 Mattoussek Miß Josefine, 1444 Mavrinac Johan, 1445 Mayer Mrs Barbara, 1446 Mayer Miß Mary, 1447 Mielinger Jos, 1448 Meier Mr, 1449 Melati Karl, 1450 Menhardt Leonhardt, 1451 Meyer Fran, 1452 Mierzejewski Marcel, 1453 Milandowski Jo, 1454 Minkley Carl (2), 1455 Minklay Emil, 1456 Mock Johann, 1457 Muehoz Edward, 1458 Mühauser Peter, 1459 Müller J, 1460 Müller Jak, 1461 Müller Josef, 1462 Mumtus Jedrzej, 1463 Muth Jacob.

1464 Rader Alois, 1465 Rachensky H, 1466 Rawrokha Franzsca, 1467 Reff A, 1468 Reimann B, 1469 Remeti Karl, 1470 Neuhauser Alois, 1471 Nicos Jan, 1472 Nietupazni Ignaz, 1473 Nötzel August, 1474 Norwaisz Ignac (2), 1475 Nekel Johann.

1476 Oellrich H, 1477 Oppermann Max, 1478 Orkisz Anna, 1479 Orlowski Weronika, 1480 Orszanski Frank, 1481 Otto H.

1482 Pal Jan, 1483 Panomonski M, 1484 Partum Anton, 1485 Pauls Carl, 1486 Pauly Math, 1487 Pauly Nikolaus, 1488 Pavesich Stanko, 1489 Pawlus Wojciech, 1490 Peitzer Bertha, 1491 Penska Jan, 1492 Perguy Josef, 1493 Petsch Johann, 1494 Pfaff Mrs 1495 Pfalzer David, 1496 Pfeiffer Ferdinand, 1497 Piatek Jan, 1498 Piatowski Amelia, 1499 Piatowski R, 1500 Piotr Michael, 1501 Piszczon Josef, 1502 Pitelka Frank, 1503 Piter Wenzel, 1504 Podbielsko J, 1505 Popko Franceszek, 1506 Prinz Th. Willisch, 1507 Prezel Marie, 1508 Prix Johann, 1509 Prochazkowa Marie, 1510 Pruser Miß Helene, 1511 Przybsinda Marcin, 1512 Pulkowski Ignaz.

1513 Radie Elias, 1514 Radecki M, 1515 Radtke Johann, 1516 Rafum Otto, 1517 Rahn Otto, 1518 Raikowsko Hugo, 1519 Rainker Jan, 1520 Randrich Joz, 1521 Rapeport Max, 1522 Rehm Miß Adeline, 1523 Reinhardt Heinrich, 1524 Richter Hersch, 1525 Riske Berthold, 1526 Ritley Louis, 1527 Rochel Bruno, 1528 Rosich Romano, 1529 Rubeck Carl (2), 1530 Rumsky Wladyslaw, 1531 Ramovic Jvan, 1532 Runtze E J, 1533 Rupprecht John, 1534 Rufiweig Franceszek, 1535 Rychwalski Marcin, 1536 Rziolkiewicz Kasimir.

1537 Sack J, 1538 Saeten R S, 1539 Salkowsky Jozef, 1540 Sauerberg Mr, 1541 Schalk Albert, 1542 Schapira David, 1543 Schlapfer Johan, 1544 Schlesinger Szimon, 1545 Schmid Christian, 1546 Schmidt Rudolf, 1547 Schmidt Wm, 1548 Schmitt Friedrich, 1549 Schmitt Hermann, 1550 Schmatt J M, 1551 Schnär Jacob, 1552 Schneider Miß Bet, 1553 Schon Val, 1554 Schreiber Carl, 1555 Schuchat F, 1556 Schulz August, 1557 Schug Valentin, 1558 Schulz Hermann, 1559 Schultauff Mrs O, 1560 Schottler John, 1561 Schwörer Carl, 1562 Schwaan Ernst, 1563 Schwarzer Johann, 1564 Schibiorski Stefan, 1565 Seaman Mrs H, 1566 Seegebarth Louis, 1567 Seekamp Wilhelm, 1568 Seier Andreas, 1569 Seitz Georg, 1570 Semlnick Alfred, 1571 Sem Miß Josefa, 1572 Spikmann Mr, 1573 Speer Philipp, 1574 Schilling Wilhelm, 1575 Schlesinger Mrs Sarah, 1576 Siecke Max, 1577 Silvermann M S, 1578 Simonowitch J, 1579 Smitka Josef, 1580 Spercha Mrs Clementine, 1581 Spoczynski Ludwig, 1582 Spoolen Mrs Mary, 1583 Stachowicz Thekla, 1584 Stanger Henry, 1585 Stark Geo D, 1586 Starcyk Michat, 1587 Stein Charles, 1588 Stein Hulda, 1589 Stein Marie, 1590 Stephan Miß Dora, 1591 Stern John, 1592 Stern Karl, 1593 Stopka Andreas, 1594 Strzyzenpek Josef, 1595 Suhrbier Minna, 1596 Swald Mr, 1597 Serenge Jolan, 1598 Szeschat Lina, 1599 Szmeichel Gustav, 1600 Szanowna Wielec.

1601 Tausic Anton, 1602 Taner Nathan, 1603 Tarazat Frank, 1604 Terafinko G, 1605 Tetzke Theodor, 1606 Tezanrova Karolina, 1607 Tietze Miß Anna, 1608 Treder Franz, 1609 Tucholski Mayk.

1610 Ulscht Miß Louise.

1611 Vodraska Antonin, 1612 Vogel Emil.

1613 Wainstein Jerchon, 1614 Walawicz Franz, 1615 Wanek Franz, 1616 Wangershaun Bertha, 1617 Wavers Mathias, 1618 Waz Jan, 1619 Wedemann Gustav, 1620 Wegener Miß Anna, 1621 Weiß Adolf, 1622 Weiß Mrs Friederike (2), 1623 Weiß Josef, 1624 Weiß Michael, 1625 Weisflag Gustav, 1626 Weniger Robert, 1627 Wettstein George, 1628 Widdekind Caroline, 1629 Wiktorzewicz Josef, 1630 Wielentschik Mr, 1631 Wroth John, 1632 Wittman Miß Sophie, 1633 Wojdyt S, 1634 Wolf Emil, 1635 Wolff Georges, 1636 Wsiotkowskiena Josefa, 1637 Wurtenberg Heinrich.

1638 Zacher Martin, 1639 Zagilski Albin, 1640 Zahn Johann, 1641 Zimkowski Johann, 1642 Zimmermann Edward, 1643 Zmuda Stanistaw, 1644 Zucker L, 1645 Zydorowicz Truscseszek.

Mancher Geschäftsmann erzielt durch die „Abendpost" bessere Ergebnisse, als durch jede andere Zeitung Chicagos.

Bauerlaubniß-Scheine

wurden vorgestern folgende ausgestellt: Gilbert Fredericks, 3stöck. Haus, 418 61. Str., $9000; S. A. Barbour, 2stöck. Haus, 6396 Aberdeen Str., $3000; Ostling Bros., 2 3stöck. Häuser, Ecke Belle Plaine und Berry Ave., $10,000; Frobilcod u. Penhallegon, 3stöck. Häuser, 6536–38 Sheridan Str., $18,000; Hiley Bros., 2 4stöck. Häuser, 5622–24 Ellis Ave., $20,000; D. C. Huntung, 3stöck. Haus, 4115 St. Lawrence Ave., $9000; Hermann Cramp, 3stöck. Haus, 53 W. Lincoln Str., $5000; John Karlein, 3stöck. Haus, 975 Mead Str., $2700; L. L. Colburn, 4stöck. Häuser, 72–78 Norton Str., $40,000; Alba Brown, 2stöck. Haus, 235 Warren Ave., $4000; Albert Hooker, 2stöck. Haus, 612 Rockwell Str., $3500; St. Banderbel, 2stöck. Haus, 1263 Lawndale Ave., $3600; Marcarethe Dugan, 2stöck. Anbau, Ecke 38. Str. und Jefferson Ave., $2200; Wm. Polo, 3stöck. Haus, 5118 Wabash Ave., $7500; Richard Giesenbaum, 4stöck. Haus, 497 Dearborn Ave., $10,000; Chas. Levander, 5stöck. Store-Gebäude mit Wohnung, 698 Wells Str., $13,000; Chic., Burlington u. Quincy Eisenbahn-Gesellschaft, 1stöck. Anbau zum Frachtschuppen, Ecke Polk und Canal Str., $10,000.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer .... 1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage .... 2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich .... 6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei $5.00

Redakteur: Fritz Glogauer.

Jede Hausfrau weiß, daß die ausländischen Perlmutterknöpfe unerschwinglich theuer und die inländischen einfach nicht zu gebrauchen sind. Dennoch wagt die Raubzollpresse zu behaupten, die amerikanische Perlmutterindustrie sei durch den McKinley'schen Tarif zu ungeahnter Blüthe gebracht worden. Sie beschäftige nicht mehr 200, sondern 11,000 „Hände", von denen nur 1500 weibliche und jugendliche Arbeiter sein sollen. Folglich gebe diese Industrie mindestens 9300 Familienvätern Beschäftigung, welche, wenn auf die Familie fünf Köpfe gerechnet werden, eine Bevölkerung von 46,500 darstellen. Hierzu kommen die 1500 Frauen und Knaben, die in den Perlmutterfabriken beschäftigt sein sollen, zusammen 48,000. Mindestens ebenso viele Leute, fahren die Organe der Wahrhaftigkeit und des Raubzolles fort, werden „indirect" durch die neue Industrie ernährt. Letztere gewährt somit 96,000 Personen den Lebensunterhalt. Und dabei arbeitet sie nicht nur weit besser, als die ausländische, sondern auch noch um 20 Procent billiger!

Da sich der Werth der eingeführten Perlmutterknöpfe im Jahre 1890 auf $1,700,000 belief und die Einfuhr seitdem auf $370,000 gefallen ist, so kann, wenn nicht etwa der Consum bedeutend gestiegen ist, die amerikanische Industrie nur für $1,330,000 Perlmutterknöpfe geliefert haben. Hiervon gehen aber noch 20 Procent ab, weil ja die amerikanische Industrie um so viel billiger arbeitet, als die österreichische. Blieben somit für die amerikanischen Fabrikanten und ihre Arbeiter $1,064,000 übrig. Da nach dem Porter'schen Census die Arbeitslöhne sich auf durchschnittlich 46 Procent belaufen, während die anderen 54 Procent auf Rohstoffe, Betriebserweiterungen, Steuern und Zinsen, Verwaltungskosten und Unternehmergewinste entfallen, so kommen in der Perlmutterindustrie auf die Arbeiter allein $575,560. Wenn also diese Industrie 96,000 Personen mittelbar oder unmittelbar ernährt, so hat jede dieser Personen weniger als sechs Dollars das Jahr zu verzehren!

Daß die amerikanische Perlmutterindustrie nur noch im südlichen Staatszuchthause von Illinois blüht, wo sie auf Rechnung von New Yorker und Chicagoer Unternehmern durch die Sträflinge betrieben wird, ist unbestrittene Thatsache. Durch die ebenso geistlosen wie unverschämten Lügen der Raubzöllner läßt sich dieselbe nicht aus der Welt schaffen.

Den Jahrestag der Entdeckung Amerikas konnten alle Völker mit freudigerem Herzen feiern, als die Spanier. Denn diesen allein ist die Entdeckung zum Fluche geworden. Die Spanier des fünfzehnten Jahrhunderts waren abgehärtet, tapfer, anspruchslos, freiheitsliebend und fromm. Sie verrichteten in der neuen Welt wahre Wunder, über welche man heutzutage nur staunen kann. Zu ihrem Unglück fanden sie aber in Amerika, besonders in Mexico und Peru, so fabelhafte Schätze, daß sie nur noch an Plünderung und nicht mehr an friedliche Niederlassung dachten. Ihre Ritterlichkeit wich der Raublust, ihr Glaubenseifer wurde zur Verfolgungssucht, und ihre Tapferkeit diente nur der Unterdrückung. Das Gold, welches die Abenteurer heimschickten, versetzte die verhältnißmäßig arme Nation in einen Taumel. Sie ließ das Werk der eben vertriebenen Mauren verfallen und ging nur noch der Schatzgräberei nach. Selbstverständlich konnte unter diesen Umständen der Glanz nicht lange vorhalten. Schon im sechszehnten Jahrhundert wurde Spanien von den Niederländern und Engländern schmählich besiegt, und von da an wurde es immer ohnmächtiger und — ärmer. Heute ist es eine Macht fünften Ranges, und das in der Cultur stark zurückgebliebene Volk leidet häufig geradezu an Hungersnoth.

Die Spanier mögen auf die Thaten der „Conquistadores" aus demselben Grunde stolz sein, wie die Juden auf die der Makkabäer. Es freut sie in ihrer jetzigen Lage, daß ihr Volk einmal eine große Zeit gehabt hat und der Welt zeigte, wessen es fähig sei. Ihre Geschichte aber ist lehrreicher als selbst die der Römer. Läßt sich doch aus ihr lernen, worin die wahre Größe eines Landes besteht, und daß mühelos oder unehrlich erworbene Reichthümer einer ganzen Nation ebenso wenig Segen bringen, wie dem Einzelnen. Nur im stetigen Ringen mit der Natur, durch harte, unverdrossene und zugleich verständige Arbeit, kann sich ein Volk lange Zeit in hervorragender Stellung behaupten. Es ist besser, wissenschaftliche Wahrheiten zu entdecken, als Diamantgruben.

Wenn die angeblich revidirten städtischen Ordinanzen von 1890 nicht bald vom Stadtrathe angenommen werden, so wird wohl noch mancher Verbrecher unschuldig — freigelassen werden müssen. Ein Mann, der wegen Uebertretung des Abschnitts 218 der städtischen Ordinanzen von 1890 verurtheilt worden war und wegen Mangels an Moneten seine Strafe im Arbeitshause abverdienen mußte, ließ durch seinen Anwalt um einen Habeas Corpus-Befehl nachsuchen. Richter Tuley bewilligte letzteren, weil die angeblich revidirten Ordinanzen nur ein Abdruck der alten Ordinanzen und überdies niemals vom Stadtrathe genehmigt worden sind. Sie sind demnach gar nicht rechtskräftig, und der in Rede stehende Mann hätte einer Uebertretung des Abschnitts 1620 im Coder von 1881 angeklagt werden müssen. Da das nicht geschehen ist, so wurde er freigelassen, obwohl nicht bestritten wird, daß er das ihm zur Last gelegte Vergehen wirklich verübt hat.

Wie ein solches „Versehen" zwei Jahre lang unentdeckt bleiben konnte, ist ein Räthsel — oder wäre es wenigstens in manchem anderen Lande. Bei uns kommen aber noch ganz andere Dinge vor. Nachdem beispielsweise die Ausgrabungen an dem neuen Schwemm-Canale bereits begonnen worden sind, und etwa $15,000 verschlungen haben, stellt es sich heraus, daß nach den Plänen ganz unnützer Weise ein Hügel durchbrochen und abgetragen werden soll, und daß diese Arbeit mindestens $250,000 kosten würde. Also will man die bereits vorgenommene Arbeit im Stiche lassen und die Strecke so ändern, daß der Hügel umgangen wird. Was würde ein Privatmann dazu sagen, wenn die Baupläne seines Architekten solche Fehler enthielten? Für alle öffentlichen Arbeiten gilt jedoch der schöne Satz: "What is everybody's business is nobody's business."

Daß die Chicagoer für ihr Geld auch etwas sehen wollen, kann ihnen gewiß Niemand übel nehmen. Wenn sie schon mehrere Tage auf ihr Einkommen verzichten, sich aus dem Geschäftsviertel aussperren lassen und außerdem noch Hunderttausende von Dollars für die Ausschmückung ihrer Gebäude hergeben sollen, so kann man es ihnen nicht verdenken, daß sie durch die Theilnahme an der Columbus-Feier einigermaßen entschädigt sein wollen. Zum Weltausstellungsplatze werden aber nur die Auserwählten zugelassen, weil es noch an Verkehrsmitteln mangelt, die Bürgerparade geht durch so wenige Straßen, daß nicht der vierte Theil der Bevölkerung sie zu Gesichte bekommen kann, und die Militärparade findet vollends unter Ausschluß der Oeffentlichkeit statt. Die Bürgerschaft wird also sehr viele Unbequemlichkeiten und Kosten, aber sehr wenig Vergnügen von der Feier haben.

Hoffentlich ist das keine Vorbedeutung für die Weltausstellung selber. Immerhin werden die Bürger am besten daran thun, ihre Erwartungen nicht zu hoch zu spannen.

Lokalbericht.

Arbeiter-Angelegenheiten.

Der Gewerkschaftsrath hielt gestern seine regelmäßige Sitzung ab. Zunächst wurde die Frage des Offenhaltens der Weltausstellung an Sonntagen erörtert und ganz energisch dafür Stellung genommen. Um für den Widerruf des betreffenden Gesetzes zu agitiren wurde ein Comite, bestehend aus den Herren T. J. Morgan, H. Archer, C. D. Wheeler, S. J. Hannigan und J. Reardon, ernannt.

Eine längere Debatte wurde durch den Vorschlag angeregt, eine Nationalunion-Marke einzuführen, mit welcher alle von Union-Leuten hergestellten Waaren versehen werden sollen. Die Angelegenheit wurde indeß für spätere Erledigung zurückgelegt.

Von den Maschinisten-Verbänden ging eine Beschwerde darüber ein, daß das „Council" derselben angeblich von der Arbeiter-Parade ausgeschlossen worden sei. Die Beschwerde ging an das zuständige Comite.

Ein Comite, welches ernannt worden war, um Mittel und Wege zu finden, den angeklagten Strikern in Homestead ausgiebigen, rechtlichen Schutz zu sichern, reichte einen längeren Bericht ein. Nachdem derselbe gründlich erörtert worden, wurde beschlossen, den 29. Oktober zum sogenannten „Homestead Tage" zu machen. Jeder Arbeiter soll an diesem Tag einen Taglohn von seinem Verdienst hergeben, um auf diese Weise einen Vertheidigungs- und Unterstützungsfond zu schaffen.

Da es in Chicago gegen 90,000 organisirte Arbeiter gibt, so hofft man durch obiges Verfahren eine genügende Summe aufzubringen, um tüchtige Vertheidiger für die Angeklagten engagiren zu können.

Verhängnißvolle Schießerei.

Als gestern Nachmittag die Polizisten T. J. Fitzgerald und J. J. Mulchahy vor Friedmanns Wirthschaft an der Clark Str. standen, hörten sie in der benachbarten Alley mehrere Schüsse fallen. Sie eilten dorthin und fanden einen Haufen Männer, welche sich mit Messern und Revolvern zu Leibe rückten. Als die Kämpfenden die Polizisten bemerkten, stoben sie sofort nach allen Richtungen auseinander. Fitzgerald folgte einem der Männer, der sich durch die Hinterthür eines Hauses flüchten wollte. Gerade, als der Polizist die Thür öffnete, schoß der Flüchtling und traf jenen in den Kopf. In demselben Moment kam Mulchahy hinzu und nahm den Schützen fest. Derselbe wurde nach der Station gebracht, wo er sagte, daß sein Name „Mike" Duffery sei. Es stellte sich heraus, daß er durch eine Kugel am Rücken verwundet war, weshalb man ihn nach dem County Hospital brachte.

Fitzgeralds Wunde ist schwer, aber nicht unbedingt tödtlich. Die Kugel war über dem rechten Auge eingedrungen und hinter dem Ohr wieder herausgekommen.

Der Junge mit dem Messer.

Ein 12jähriger Knabe sticht einen Spielkameraden nieder.

Bei einer zwischen halbwüchsigen Jungen stattgehabten Rauferei rannte der 12jährige Frank Schlemeyer seinem gleichaltrigen Kameraden Fritz Plausky ein Messer in die Brust. Plausky liegt in der Wohnung seiner Eltern, No. 1167 Milwaukee Ave., in bedenklichem Zustande darnieder.

Schlemeyer steht bis zu seinem am 18. d. M. vor Richter Scully stattfindenden Verhöre unter $1500 Bürgschaft.

Die Weltausstellung.

Die Festwoche hat begonnen.

Eintreffen der Bundestruppen. — Verschiedenes.

Die Festwoche ist angebrochen und es handelt sich jetzt nur noch darum, daß das gegenwärtig herrschende herrliche Wetter bestehen bleibt, um das Columbusfest zu einer imposanten Feierlichkeit zu gestalten. In der inneren Stadt wurde allenthalben schon mit der Dekorirung der Gebäude begonnen. Am Rathhause sind bereits einige der mächtigen Säulen in „Terracotta" eingehüllt. Von dem grauen Gestein hebt sich die Chicagoer „Stadtfarbe" prächtig ab. Dagegen sieht die Sache an den rothen Gebäuden weit weniger imposant aus, und das alte Sternenbanner ist da von der neuen Stadtfarbe nicht zu verdrängen. Die „Heugabel-Flagge", die Ausgeburt total verschrobener Köpfe, sieht aber überall gleich lächerlich aus, und Leute von Geschmack verzichten vielfach darauf, mit diesem Unding ihre Häuser zu verunzieren.

Heute Vormittag sind die ersten Abtheilungen der an der großen Militär-Parade theilnehmenden Bundestruppen hier angelangt. Es werden bis heute Abend 2,679 Mann aus Fort Niobrara, Neb., Fort Riley, Kas., Fort Reno, J. T., Fort Sill, J. T., Fort Sheridan, Ill., Washington, D. C., Leavenworth, Kas., Fort Meade, Fla., Fort Snelling, Minn., Omaha, Neb., und Fort Robinson, Nebraska, hier eingetroffen sein. Die Mannschaften werden in den Weltausstellungs-Gebäuden im Jackson Park einquartirt werden.

Für die Civil-Parade hat General Miles eine kleine Abänderung der Marschroute angeordnet. Der Zug wird an der Van Buren Str. westlich bis Wabash Ave. gehen, anstatt, wie ursprünglich bestimmt war, bis Adams Str. Sonst bleibt die Route unverändert.

Der Kabelbahn-Verkehr durch die State Str., Wabash Ave. und Süd Clark Str. wird am Tage der Bürger-Parade nicht unterbrochen werden. Die Kabelbahn-Züge werden jedoch nur bis Van Buren Str. fahren und von dort zurückdirigirt werden. Die Direction der Südseite-Straßenbahn macht weiter bekannt, daß die Straßenbahn-Linie durch die 61. Str. ausgebaut ist, womit die directe Verbindung der State Str.-Linie mit dem Weltausstellungs-Platze hergestellt ist. Am 21. October werden die Kabelbahn-Züge wie gewöhnlich verkehren.

An der großen Militärparade werden 3,600 Mann der Illinois Miliztruppen theilnehmen.

Morgen früh um 9 Uhr 40 Minuten wird hier Vice-Präsident Morton mit einem Zuge der Baltimore & Ohio-Bahn eintreffen. Herr Morton wird den Präsidenten Harrison, der das Krankenlager seiner Gattin nicht verlassen kann, vertreten.

In vielen Kirchen wurde gestern der 400. Jahrestag der Entdeckung Amerikas gefeiert.

Zur Stunde sind bereits zahlreiche Gäste aus allen Theilen der Vereinigten Staaten hier eingelangt und schon jetzt sind alle größeren Hotels mit Fremden überfüllt, welche Zeugen der großen Festlichkeiten am Weltausstellungsplatze sein wollen.

Herr G. Katzenberger, der Dirigent des deutsch-amerikanischen Weltausstellungs-Chores, hat folgendes Circular versandt: „Allen Mitgliedern des Chors, welche in der letzten Probe nicht anwesend waren, diene hierdurch zur gefl. Nachricht, daß sie die letzte Probe zum Concert am 21. October am Dienstag Abend in der Uebungshalle des „Auditoriums" besuchen müssen, da alsdann Herr Wilson, Sekretär des columbischen Musikbureaus, für die Damen und ihre Begleiter Eintrittskarten vertheilen wird. Die Namen Derjenigen, welche am Dienstag nicht erscheinen, werden von der Liste gestrichen."

Die „Abendpost" ist noch immer ihrem Grundsatze treu, alles Wissenswerthe in möglichst gedrängter und faßlicher Form mitzutheilen.

Zusammensturz eines Getreidespeichers.

Eine größere Anzahl Arbeiter ist seit Samstag Nachmittag damit beschäftigt, eine große Quantität Getreide zu bergen, welches am Samstag Nachmittag bei dem Zusammenbruch des großen Speichers der Firma Morton Bros. am westlichen Ufer, nördlich von der Madison Str. in den Fluß fiel.

Der Zusammenbruch des alten baufälligen Gebäudes ereignete sich glücklicher Weise nicht so plötzlich, um den darin beschäftigten Leuten die Gelegenheit zur Flucht abzuschneiden.

Schon früh am Nachmittag hörte man es knacken und knistern und gegen 4 Uhr erfolgte der Einsturz. Der Aufseher Gibbons befand sich noch im Maschinenraum, doch zu seinem Glück widerstand derselbe dem allgemeinen Zusammenbruch.

Das Gebäude enthielt 130,000 Bushel Getreide, wovon gegen 5000 Bushel in den Fluß rollten. Der Gesammtschaden beträgt etwa $20,000. Sobald der Schutt weggeräumt ist, wird mit der Errichtung eines neuen Speichers begonnen werden.

„Werth einer Schachtel eine Guinea."

Zwistigkeiten in einer Familie sind öfter die Folge gestörter Verdauung, als es den Meisten bekannt sein dürfte.

BEECHAM'S PILLS erhalten den Frieden in einer Familie, indem sie Migräne, schwachen Magen, gestörte Verdauung, kranke Leber, Verstopfung und alle biliösen und nervösen Störungen, die aus diesen Ursachen entstehen, heilen.

Mit einer geschmacklosen und auflösbaren Hülle überzogen.
Bei allen Apothekern. Preis 25 Cents die Schachtel. New York Depot: 365 Canal Str.

Alex. v. Humboldts Standbild.

Dessen Enthüllung im Humboldt Park.

Unter der Betheiligung Tausender von begeisterten Deutschen wurde gestern das Denkmal Alexander v. Humboldts, des großen Forschers und Denkers, enthüllt. Bei dieser Gelegenheit zeigte es sich, daß es immer noch einen Kern von Deutschen in Chicago gibt, der etwas mehr anstrebt, als den gewöhnlichen Gelderwerb, — die Tausende, welche sich um das Denkmal drängten, repräsentirten das idealere Deutschthum, das Volk der Denker.

Die Arrangements für die Feier lagen in den Händen des deutschen Preßclubs, der sich seiner Aufgabe in praktischer und verständiger Weise entledigte. Da dem Umfang des zur Verfügung stehenden Raumes Rechnung getragen werden mußte, so war nur ein kleiner Platz um das Denkmal herum abgesperrt worden.

Um diesen kleinen Raum gruppirten sich die Volksmassen, die von allen Richtungen zur Enthüllungsfeier herbeizogen. Hell schien die Sonne vom fast wolkenlosen Himmel hernieder, eine erfrischende Brise durchzog die bereits herbstlich gefärbten Blätter und es schien, als ob der Park ebenfalls zur Feier des Tages ein Festgewand angelegt hätte.

Nachdem der aus etwa tausend Köpfen bestehende Festzug angelangt war und Aufstellung genommen hatte, intonirten die Männerchöre die herrliche Mohrsche Composition: „Am Altare der Wahrheit". Mächtig brausten die markigen Klänge durch den Park und wenn jemals deutscher Gesang dazu beigetragen hat, eine Menschenmenge zu begeistern und festlich zu stimmen, so war dies hier der Fall.

Nachdem das Lied verklungen, hielt Herr A. C. Hesing die Begrüßungsrede. Er gedachte des Stifters des Denkmals, des Herrn J. F. Dewes, in warmen Worten und beleuchtete den Werth des Geschenkes für das Deutschthum Chicagos, worauf er das Zeichen zur Enthüllung des Denkmals gab.

Fräulein Weinhardt, die jugendliche Tochter des Park-Commissärs, löste hierauf die Hülle und, als die edlen, schlichten Züge des großen Gelehrten zum Vorschein kamen, da brach ein nicht enden wollender Jubel los, — eine Scene, welche denen, die anwesend waren, unvergeßlich bleiben wird. Die Abgesandten mehrerer Vereine hefteten prächtige Blumenspenden an das Postament des Denkmals. Einer der Kränze enthielt das Wort „Kosmos" als Inschrift. Unter diesem Namen ist Alexander von Humboldt als Ehrenritter der „Schlaraffia Chicagoana" aufgenommen worden.

Das Standbild ist 10 Fuß hoch und stellt den großen Weltenbeobachter in aufrechter Haltung dar. Es wurde von dem jungen Berliner Künstler Felix Goerling angefertigt und legt von der Begabung desselben glänzendes Zeugniß ab.

Nachdem der Akt der Enthüllung vorüber war, übergab Herr Hesing das Denkmal in aller Form dem Präsidenten der West-Park-Behörde, Herrn Harvey L. Thompson. Dieser hielt darauf eine warme Ansprache, in welcher er seine Freude über die neue Zierde des Parks aussprach. Die Rede wurde mit großer Begeisterung aufgenommen, ebenso die des nächsten Redners, des Mayor Washburne.

Die eigentliche Festrede hielt dann Herr Dr. Henius, der Präsident des Deutschen Preß-Clubs. Dieselbe war einfach ein Meisterwerk der Rhetorik und ein langanhaltender Beifallssturm lohnte den Redner am Schluß.

Nachdem Professor Albion W. Small von der Chicagoer Universität noch einige Worte gesprochen, wurden mehrere Dankesbeschlüsse für diejenigen, welche sich für das Zustandekommen des Denkmals besonders verdient gemacht, angenommen und damit schloß die offizielle Feier.

Von Anzeigen-Agenten betrogen.

Ein hiesiges deutsches Nachmittagsblatt ist mit zwei Anzeigen-Agenten Namens James v. Angelbach und Harry Louis schlimm hereingefallen. Die beiden fälschten Anzeigen-Contracte im großen Maßstabe und bezogen auf Grund derselben Commissions-Gebühren in bedeutendem Betrage. Die Schwindler verschwanden aus Chicago, wurden aber vorgestern in Milwaukee verhaftet und hiehergebracht.

Sie werden sich wegen Betruges zu verantworten haben.

Eine gefährliche Bande.

Drei maskirte und mit Revolvern bewaffnete Einbrecher unternahmen gestern einen Streifzug durch Englewood. Die Bande erbrach ein halbes Dutzend Wohnungen und erbeutete Schmucksachen in ungefährem Werthe von $700. Den bedeutendsten Schaden erleidet der an der Ecke der 81. Str. und Lyons Ave. wohnhafte Frank Paul.

Lebensmüde.

L. O. Hanson, ein in dem Kosthause No. 219 Milwaukee Ave. wohnender Däne, der erst seit fünf Wochen im Lande ist und keine Arbeit finden konnte, stieß sich gestern in einem Anfalle von Verzweiflung die Klinge seines Messers in's Herz, was seinen augenblicklichen Tod zur Folge hatte.

Ein Stall niedergebrannt.

Aus unbekannter Ursache entstand gestern Morgen vor Anbruch des Tages in einem Stalle hinter dem Hause No. 96 Hastings Str. ein Feuer. Der Stall sammt den darin befindlichen vier Wagen brannte gänzlich nieder, die Pferde konnten jedoch noch gerettet werden.

Der Stall war Eigenthum von Carroll Shofield, die Wagen gehörten Henry Berger. Der Schaden dürfte $1509 betragen und ist durch Versicherung nicht gedeckt.

Unbedeutende zu beschimpfen, hat die „Abendpost" stets verschmäht.

Unglücksfälle.

Der gestrige Sonntag fordert eine lange Reihe von Opfern.

Frau Caroline Georg, die Gattin des Verwalters der Nordseite Turnhalle, ist gestern einem bedauerlichen Unglücksfalle zum Opfer gefallen. Die 49jährige Frau wollte an der Ecke der 69. Str. und Cottage Grove Ave. einen Cabelbahn-Wagen besteigen, glitt dabei aus und stürzte so unglücklich zu Boden, daß sie einen Schädelbruch erlitt. Die bedauernswerthe Frau wurde nach dem Hause einer Freundin, Frau Großmann, von No. 6810 Langley Ave., gebracht, starb aber schon wenige Minuten, nachdem sie dort angelangt war.

Der farbige Frederick Leek, wohnhaft No. 523 28. Str., wurde gestern an 28. Place von einem Passagierzuge der Wabash Bahn überfahren und augenblicklich getödtet. Der Locomotivführer soll mit übermäßiger Schnelligkeit gefahren sein und auch nicht angehalten haben, als das Unglück geschehen war.

Ein 12jähriger Junge Namens Clarence Sutherland sprang gestern Nachmittag an der 12. Str. auf einen in Bewegung befindlichen Frachtzug der Ch., K. C. & St. P. Bahn. Der Junge verlor seinen Halt und stürzte auf die Schienen. Im nächsten Augenblicke war der Knabe buchstäblich zermalmt. Die bis zur Unkenntlichkeit entstellte Leiche wurde nach der Wohnung der Eltern, No. 473 Fairfield Ave., geschafft.

Der Glaser Edward Dougherty kam durch einen Sturz von dem Dache des Industriepalastes am Weltausstellungsplatze um's Leben. Dougherty war unverheirathet und wohnte an der Ecke von 71. Str. und Cottage Grove Ave.

John Kaylor, ein in den „Lane Bridge Works", Ecke 59. Str. und Stewart Ave., bediensteter Maschinist, wurde auf seinem Arbeitsplatze von der Triebstange einer Maschine erfaßt und mit so furchtbarer Gewalt zu Boden geschleudert, daß er das Rückgrat brach. Kaylor wohnte im Hause No. 521 57. Str. Seine Leiche wurde nach der County Morgue geschafft.

Der im Hause No. 334 Wabansia Ave. wohnhafte Nils Wickström unternahm gestern mit seinen beiden Söhnen im nördlichen Flußarm eine Bootfahrt. Das leichtgebaute Boot schlug um und der 12jährige Ernst Wickström ertrank, ehe ihn Hilfe erreichen konnte. Seine Leiche wurde später von Polizisten aus dem Wasser gezogen.

Der 3½jährige Thomas White kam in der Nähe der Wohnung seiner Eltern, No. 533 Duncan Park, einem Feuer, in welchem Nachbarn Abfälle verbrannten, zu nahe und seine Kleider geriethen in Brand. Das arme Kind erlitt so schwere Verletzungen, daß es wenige Stunden später starb.

Im Calumet-See ertranken Elmer und Harry Krider, Jungens von acht, respective 10 Jahren. Die Burschen hatten in einer leeren Tonne eine Wasserfahrt unternommen. Die Eltern der Verunglückten wohnen im Block „E" in Pullman.

Frank Douglas von No. 5039 Lake Ave. stürzte an der 35. Str. mit seinem Zweirade und brach den rechten Fuß.

Ein alter Mann namens Patrick McNamara stürzte gestern an der Ecke der 69. Str. und Wentworth Ave. von einem Pferdebahnwagen und erlitt eine schwere Verletzung am Kopfe. Der Verunglückte wurde nach seiner Wohnung, Ecke 69. Str. und Wentworth Ave., geschafft.

Der im Hause No. 512 Carroll Ave. wohnhafte Charles Rubaski wurde an der Austin Ave. von einem Expreßwagen überfahren und lebensgefährlich verletzt.

Der 29jährige James Beatty von No. 91 S. Desplaines Str., wurde an der Ecke von Madison Str. und Francisco Ave. von einem Cabelbahnwagen überfahren. Dem Bedauernswerthen mußte im County Hospitale der rechte Fuß amputirt werden.

Kerns Restaurant und Bier-Vault, 108 La Salle Str. Heute an Zapf: Anheuser Busch Pilsener, Budweiser und Burgunder, Blatz Private Stock, importirtes Pilsener, Münchener, Würzburger, Culmbacher, Kopenhagener.

Raubanfall.

Zwei unbekannte Strolche überfielen gestern früh gegen 4 Uhr an der State Str., zwischen der 15. und 16. Str., den im Hause No. 1612 Wabash Ave. wohnhaften C. Houston, einen Taubstummen, schlugen ihn zu Boden und raubten ihm seine Baarschaft im Betrage von $5.

Ein Polizist fand den Beraubten später bewußtlos auf der Straße liegen und veranlaßte dessen Ueberführung nach dem County-Hospitale.

Houston vermag keine genaue Beschreibung der Thäter zu geben.

Mrs. Amanda Patsley

Seit vielen Jahren eine geachtete Kommunikantin der Trinity Episcopal-Kirche in Newburgh, N. Y., sagt immer „Ich danke Dir" zu Hood's Sarsaparilla. Sie litt jahrelang an Eczema und skrophulösen Geschwüren an dem Gesichte, dem Kopfe und den Ohren, wodurch sie fast ein Jahr lang taub war und ihre Sehkraft litt. Zum Erstaunen ihrer Freunde hat

Hood's Sarsaparilla

ihre Heilung bewerkstelligt, und kann sie jetzt so gut wie je hören und sehen. Wegen vollen Einzelheiten ihres Falles schreibt an C. I. Hood & Co., Lowell, Mass.

Hood's Pillen sind bei der Hand gemacht und sind perfect in ihrer Heilkraft, Proportion und Aussehen.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

The Dispatch.

A Vigorous New Afternoon Paper to be Conducted upon New Lines, by

JOSEPH R. DUNLOP.

INDEPENDENT IN EVERYTHING.

THE FIRST ISSUE WILL APPEAR

Wednesday, Oct. 19. Office 113 Fifth Avenue.

TELEPHONES { BUSINESS OFFICE, 3495. EDITORIAL ROOMS, 3494.

Feste und Vergnügungen.

Schiller-Theater.

Die gestrige Aufführung von Gutzkows „Das Urbild des Tartüffe" ging, im Ganzen genommen, trefflich von Statten. Die Herren Welb und Zeisler lieferten in den Rollen des Präsidenten La Roquette, bezw. des Bürgers Matthieu, geradezu Musterleistungen und Herr Wirth gefiel als „Moliere" bedeutend besser, als in irgend einer seiner früheren Rollen. Eine recht anerkennenswerthe Leistung war auch der „Chapelle" des Herrn Le Bret. Das Zusammenspiel war vortrefflich, Ausstattung und Costüme glänzend.

Am Sonntag, den 23. d. M. gelangt als vierte Abonnements-Vorstellung die Novität „Das zweite Gesicht," Lustspiel in drei Acten von Dr. Oscar Blumenthal, zur Aufführung.

Plattdütscher Vereen.

Zu einer der glänzendsten Affairen der Saison gestaltete sich das gestern Abend in Brand's Halle abgehaltene 19. Stiftungsfest des Plattdütschen Vereens. Die Feierlichkeit wurde durch eine dem festgebenden Verein von Herrn Ludwig Waltenberg gewidmete, ungemein melodiöse Polonaise eingeleitet. Der dem Werke gezollte Beifall war kaum verstummt, als der Nestor der plattdeutschen Festredner, Herr Wilhelm Meyer, vor die Menge trat, um die Gäste in einer seiner schwungvollen, kernigen Ansprachen zu begrüßen. Herzlicher Dank lohnte den trefflichen Redner.

Von ungemein tiefer Wirkung erwies sich eine Deklamation der Frau Thekla Gebhardt, „Der Christbaum". Die Dame verstand es meisterlich, die zartesten Töne in der Brust der Zuhörer anzuschlagen und so manchem der biederen Plattdeutschen durch die ergreifende Vortragsweise der schwermüthigen Dichtung Thränen in's Auge zu locken. Der Gatte der Dame, der Posaunenvirtuose Herr Otto Gebhardt, entfesselte durch den Vortrag von vier herzigen Liedern, darunter zwei Compositionen von Ludwig Waltenberg, „Der Abschied" und „Des Sängers Testament" einen wahren Beifallssturm. Frl. Augusta Carstens, eine noch jugendliche Pianistin, erfreute die Zuhörer durch wirklich sehr anerkennenswerthe Leistungen; Herr H. Steinbach erwies sich als ganz besonders tüchtiger Meister auf der Zither, und der „Socialistische Männerchor" brillirte durch den trefflichen Vortrag des Liedes „Der Lethetrunk am Rhein".

Die Arrangements und die Leitung des prächtigen, bis zum frühen Morgen währenden Festes lagen in den Händen der Herren Fritz Augustin, Wilhelm Meyer, Gustav Carstens, Ludwig Waltenberg, Arthur Erbe und August Arck.

Verein deutscher Waffengenossen.

Der erste große Jahresball, welchen der „Verein deutscher Waffengenossen" gestern in Beaumonts Halle, 5326 State Str. abhielt, war ein Erfolg, wie er nicht schöner gewünscht werden konnte. Da der Verein selbst über eine große Anzahl musikalischer und deklamatorischer Kräfte verfügt, so war vor Beginn des eigentlichen Balles eine Unterhaltung, bestehend aus Concert, deklamatorischen und Gesangsvorträgen arrangirt worden. An der Ausführung des Programms betheiligten sich die Herren Bartels, Neidhart, Breuer, Gebr. Ufer und Spreyne, sowie der Harmonie Männerchor in hervorragender Weise. Die Herren Victor v. Kalinowski, Jakob J. Kern und Fritz Brunnengräber hielten beifällig aufgenommene Ansprachen.

Die zahlreich anwesenden Gäste amüsirten sich in ganz vortrefflicher Weise, wofür außer denen die am Programm mitgewirkt, auch dem Arrangements-Comite, bestehend aus den Herren: Julius Valentin, Herm. Rückheim, W. Jaeger, Fred. Gawell, Ferd. Grimm, Emil Gnepper, Friedr. Schnautz, V. v. Kalinowski und Fritz Brunnengräber alle Anerkennung gebührt.

Schweizer Männerchor.

Der Schweizer Männerchor hatte gestern eines seiner beliebten Concerte veranstaltet und dadurch ein ebenso zahlreiches, als gewähltes Publikum in der Nordseite Turnhalle um sich versammelt. Das Programm war, wie wir dies bei dem festgebenden Verein von jeher zu finden gewohnt sind, mit feinem Geschmack und Verständniß zusammengestellt und wurde meisterlich durchgeführt. Von den Solisten des Abends sind ganz besonders rühmend zu erwähnen, die anmuthige Sopranistin Fräulein Bänziger, die Baritonisten, Herren E. A. Staub und F. Seliner, sowie der Violinist Herr C. Ritschke. Der Männerchor erfreute seine Gäste durch folgende Lieder, „Dem Schweizerland", „Gondellied", „Dort liegt die Heimath mir am Rhein" und „Wer nicht liebt Wein, Weib und Gesang". Alles klappte prächtig und das Publikum blieb seinen Dank nicht schuldig. Dem Concert schloß sich ein solenner Ball an, der die fröhliche Gesellschaft noch lange in denkbar bester Stimmung zusammenhielt. Ganz besondere Verdienste um das Gelingen des schönen Festes haben sich folgende Herren erworben: J. H. Hepp, L. Henze, C. Ritter, A. Then und A. Weigand.

Turnverein Columbia.

In außerordentlich erfolgreicher Weise verlief die dreitägige Fair des Turnverein Columbia. Alle drei Abende war die Halle so mit Menschen angefüllt, daß es kaum möglich war, einen kleinen Platz für die Tanzlustigen freizubekommen. Dennoch war die Stimmung eine ausgezeichnete und das Fest verlief ohne jedwede Störung. Die „Activen" des festgebenden, sowie die des Turnverein Freiheit führten abwechselnd interessante Turnübungen auf und der „Vorwärts-Männerchor" trug mehrere hübsche Lieder vor. In den Pausen wurden die hübschen Sachen, welche von den Freunden und Mitgliedern des Vereins geschenkt worden waren, verloost und so fehlte es nicht an Abwechslung und Zeitvertreib. Das Fest wird einen ganz erheblichen Ueberschuß ergeben, der für den Fond zum Bau einer neuen Halle bestimmt ist.

Die Herren der Straße.

Die Nordwestseite von verkommenen Jungen terrorisirt.

Seit einigen Monaten wird die Nordwestseite von ganzen Rudeln verkommener Jungen unsicher gemacht, ohne daß die Polizei es der Mühe werth hielte, einzuschreiten und jenen Stadttheil von dieser Plage zu befreien. Es gehört gar nicht zu den Seltenheiten, daß Frauen auf offener Straße von diesen nichtsnutzigen Bengels verhöhnt werden und daß Kindern, welche zur Besorgung von Einkäufen ausgesandt wurden, das Geld von solchen halbwüchsigen Strolchen abgenommen wird. Merkwürdiger Weise wehrt sich in den allerwenigsten Fällen Jemand gegen die Uebergriffe dieser Banden und, da die Herren Blauröcke dem Treiben ebenfalls mit verschränkten Armen zusehen, so sind die Jungen thatsächlich die Herren der Straße.

Ein Vorfall, der sich gestern Mittag gegen ein Uhr an der Milwaukee Ave., nahe Leavitt Str., also bei hellem Tageslicht und in der belebtesten Gegend abspielte, möge illustriren, wie es in jenem Stadttheile zugeht.

Ein Rudel von 8 bis 12 Jungen, keiner davon älter als 16 Jahre, marschirte, den ganzen Bürgersteig absperrend, die Milwaukee Ave. herab und rempelte die Passanten an. Ein Mann, der den Jungen entgegenkam, wurde gleichfalls von den liebenswürdigen Knaben insultirt und gestattete sich, dagegen zu remonstriren. Das hatte zur Folge, daß „Jung-Amerika" Gefechtsstellung nahm. Der Angegriffene gab der Sache dadurch eine unerwartete Wendung, daß er dem größten der Lümmel eine ganz gewaltige Ohrfeige verabfolgte. Ein zweiter Knabe schwang dann sein Ballholz gegen den Fremden, lag aber im nächsten Augenblicke im Straßengraben. In dem Augenblick fuhr ein Kabelbahnzug, in dessen Greifwagen ein Polizist saß, vorüber. Natürlich fand es der Letztere nicht der Mühe werth, seinen bequemen Sitz zu verlassen und einen der Jünglinge beim Kragen zu nehmen. Der Fremde mußte es sich daher gefallen lassen, daß die Jungen ihm — aus sicherer Entfernung — noch einige Steine nachwarfen.

Kapitän Kipley sei auf diese Angelegenheit aufmerksam gemacht!

Zur Erde bestattet.

Gestern fand das Leichenbegängniß des kürzlich an einem Herzschlage verstorbenen Heinrich Wilhelmy unter überaus zahlreicher Betheiligung seitens seiner Freunde statt.

Eine ganze Wagenburg von Kutschen war gegen 10 Uhr vor dem Sterbehause, No. 179 W. Randolph Str., aufgefahren. Es war der Verband der Veteranen der deutschen Armee mit Fahne und Musik vollzählig erschienen. Weiters hatten sich eingefunden: Vertreter des Deutschen Preß-Clubs, des Plattdeutschen Vereines, der Pythiasritter, der „Knights and Ladies of Honor", der auserwählten Freunde und des Krieger-Vereines von Elmhurst.

Am Graceland-Friedhofe hielt Herr v. Massow eine Leichenrede, in welcher er die liebenswürdigen Eigenschaften des Verstorbenen pries. Als der Redner geschlossen hatte, kollerte die harte Erde auf den Sarg und bald wölbte sich ein Hügel über dem Todten. Möge ihm die Erde leicht sein!

Halt' dir den Feind vom Leibe.

Ein im Hinterhalte lauernder Feind ist ein gefährlicherer Gegner, als einer, der uns im freien Felde angreift und gegen dessen Angriff wir gewissermaßen gerüstet sind. Dem gefährlichen Feind der Gesundheit, Malaria, muß man vollständig gewappnet entgegentreten. Ihre Angriffe sind plötzlich, unerwartet und tödtlich; mit Sicherheit kann man sich nur dadurch gegen sie schützen, daß man den Körper durch eine nach medizinischen Grundsätzen geleitete Kur dagegen stählt. Das sicherste Schutzmittel gegen Erkältungen und Fieber aller Art, schleichendes, wie Wechselfieber, Milzverhärtung usw., ist Hostetter's Magenbitters, welches die hartnäckigsten Malaria-Anfälle nicht nur heilt, sondern auch die Keime der Krankheit, d. h. das den Körper durchdringende Malariagift aus demselben vertreibt [illegible]. Verstopfung, Leberleiden, Dyspepsie und Nierenleiden werden durch diese vortreffliche Arznei stets geheilt.

Vergnügungs-Wegweiser.

Academy—Lost in New York.
Alhambra—The Pay Train.
Auditorium—Sousas Kapelle.
Casino—Haverlys Minstrels.
Chicago Opera House—Ali Baba.
Clark Str. Theatre—The Midnight Alarm.
Columbia—New City Directory.
Cyclorama—Das Chicagoer Feuer.
Criterion—Arizona Joe.
Grand Opera House—Richard Mansfield.
Haymarket Theatre—Gentleman Jack.
Havlins Theatre—The Pulse of New York.
Hooleys—Rosina Vokes.
McVickers—Wm. H. Crane.
Madison Str. Theatre—Variety.
People's—Muldoon Burlesque Co.
Schiller-Theater—Gloriana.
Windsor Th.—The Danger Signal.

Die Franzosen in Dahomeh.

Der Sieg, den Oberst Dodds am 19. September bei Dogba über die Dahomeher erfochten hat, ist bedeutungsvoller, als man anfänglich annahm. Der französische Oberbefehlshaber hatte seine Truppen gegen Norden, d. h. gegen die Hauptstadt Dahomeh in Marsch gesetzt. Seine Vorhut war bereits 15 Kilometer über Dogba hinaus und konnte sich an dem Kampfe nicht betheiligen, denn der Angriff der von dem Bruder des Königs, Namens Geo Beo, geführten 5000 Dahomeher richtete sich seit Tagesanbruch gegen den rechten Flügel. Diese 5000 Mann hatten die Aufgabe, Abomeh zu decken. Die Franzosen merkten rechtzeitig, daß ein Angriff geplant sei, und konnten Vierecke bilden. Die europäischen Truppen hatten den ersten Stoß des Feindes auszuhalten und wiesen ihn energisch zurück.

Vier Stunden währte der blutige Kampf, in welchem die Angreifer große Verluste erlitten; sie waren gut geführt, wurden jedoch schließlich in Unordnung gebracht. Die Verluste der Franzosen sind nicht bedeutend. Sie setzen nunmehr ihren Vormarsch auf Abomeh fort, welches gänzlich ungedeckt ist. Die dahomeische Armee von Allada unter dem Befehle König Behanzins ist in Gefahr, zwischen die französischen Colonnen und das Meer zu gerathen. Trotzdem macht man sich noch auf eine Schlacht in der Nähe der Hauptstadt gefaßt, da der König sich in großer Eile dahin begab.

Oberst Dodds war bei dem erwähnten Treffen noch nicht in Verbindung mit seiner Cavallerie. Diese Truppe setzt übrigens den Dahomeern heftig zu. Eine weitere Depesche des Obersten Dodds an das Marineministeriums bestätigt, daß die Kerntruppe der dahomeischen Armee in der Schlacht am 19. September eine vollständige Niederlage erlitten hätten. Sämmtliche gegenwärtig von Zenu am Ueme conzentrirten Truppen des Obersten Dodds seien im Begriff, den Dahomeern weiter zu folgen.

Beliebtheit des Telephons.

Einen interessanten Einblick in die Lebensgewohnheiten einiger Länder Europas gewähren folgende, von dem amtlichen Journal Telegraphique mitgetheilte Zahlen über die Benutzung des Telephons. Danach kommen täglich auf jeden Theilnehmer in den Fernsprecheinrichtungen in

	Gespräche.
Deutschland	12.6
Italien	5
Japan	4
Oesterreich (Staatstelephon)	1.5
Oesterreich (Privattelephon)	5
der Schweiz	4
Belgien	6.5
Ungarn (Staatstelephon)	13
Ungarn (Privattelephon)	4
Spanien	2
Norwegen	4

Schweden, das Land der besten und meistbenutzten Telephoneinrichtungen, ist bei dieser Statistik leider nicht zum Vergleich herangezogen worden. Der Unterschied in der Benutzung des Fernsprechers zwischen Deutschland und Ungarn einerseits, den übrigen aufgeführten Ländern andererseits ist zu bedeutend, als daß man ihn lediglich einer etwaigen größeren Redseligkeit der Deutschen und Ungarn zuschreiben könnte. Es müssen also noch unergründete Ursachen die anscheinend gewaltige Benutzung im Deutschen Reiche und in Ungarn bedingen. In Berlin steigt gar die durchschnittliche Benutzung auf täglich 17—18 Gespräche, und das bringt uns auf die Vermuthung, daß die deutsche Post und die ungarischen Verwaltungen vielleicht auch die mißglückten Anschluß- und Gesprächsversuche als vollendete Leistungen sich zu Gute geschrieben haben.

Das theuerste Rasiren.

Barbiere als Leichenbestatter-Gehilfen, — das dürfte Manchem neu sein. Thatsache ist, daß viele großstädtische Leichenbestatter in allen Fällen, in denen die Dienste des Rasirkünstlers am Todten bedurft werden, solche mit übernehmen. Sie stehen wieder mit Barbieren in Verbindung, welche ein regelmäßiges Nebengeschäft aus dieser Arbeit machen, und setzen in aller Stille einen solchen in Kenntniß. Es machte dieser Tage in einer Barbierstube der „Kirchenstadt" etwas unangenehmes Aufsehen, als der Angestellte eines Leichenbestatters hereinkam und den Besitzer der Anstalt etwas laut fragte, ob er nicht sofort einen Mann entbehren könne, um eine Leiche zu rasiren, da der reguläre Barbier der Firma nicht zu haben sei.

Wohl die meisten Gesichtsverschönerer reißen sich gar nicht um einen solchen „Job". Denn die gewöhnlichen Kunden fühlen sich nicht gerade angenehm berührt bei dem Gedanken, daß sie mit einem Rasirmesser bedient werden könnten, mit dem vielleicht schon einmal das Gesicht einer Leiche Bekanntschaft gemacht hat. Aber manche nehmen unter der Hand gern einen solchen Auftrag an; denn der Leichenbestatter zahlt dafür von $1 bis $5, und die Familie bekommt dann den Posten auf die Rechnung gesetzt. Stets werden Rasirkünstler ersten Ranges damit beauftragt. Ist der Betreffende jedoch an einer ansteckenden Krankheit gestorben, so sind gewöhnlich um keinen Preis Barbiersdienste zu haben.

Eine deutsche Grönlandfahrt.

Von der Grönland-Expedition, welche die Herren Dr. v. Drygalski, Vanhöffen und Stade aus Halle im Frühjahr unternommen haben, sind nunmehr die ersten Nachrichten in der Saalestadt eingelaufen. Schon vor einigen Wochen hatte der Dampfer „Fox" berichtet, daß er die „Peru", welche die Expedition nach Grönland bringen sollte, unter 61 Grad n. Br. in der Davisstraße am 13. Juni angetroffen habe. Nach den eingegangenen Nachrichten hat die „Peru" die Theilnehmer in Umanak (an der Westküste von Grönland unter 70⅔ Gr. n. Br.) gelandet, von wo auf Frachtbooten die Ausrüstung nach dem Ort der zu errichtenden Station gebracht werden sollte.

Da zunächst noch das Packeis zu dicht war, konnten nur Recognoscirungsfahrten in die Fjorde unternommen werden, wobei die prächtigsten nordischen Landschaft durchstreift wurden. Nach Erreichung des Inlandeisrandes wurde ein Zeltlager aufgeschlagen und nach weiteren Ausflügen der Ort der Station bestimmt.

Nach der letzten Nachricht, datirt vom 4. August, ist nunmehr die Station eingerichtet. Zur Unterkunft dient ein aus Linoleum gefertigtes Haus mit doppelten Wänden und guten Oefen. Konserven sind in großer Zahl mitgenommen, brauchten aber wegen des zahlreichen Wildprets noch nicht einmal angebrochen zu werden. Als Feuerungsmaterial werden die bei Umanak gefundenen zahlreichen tertiären und kretazeischen Braunkohlen benutzt. Die besten Weine sind von Gönnern des Unternehmens in großer Menge gespendet, unter anderen bester Rheinwein aus dem Bremer Rathskeller, von der Bremer Geographischen Gesellschaft zur Weihnachtsfeier bestimmt. Als „Mädchen für Alles" ist ein Grönländer engagirt, der mit seiner Familie dicht bei der Station wohnt. Ueberhaupt hat die Expedition schon mehr als einmal die Zuverlässigkeit und treue Anhänglichkeit der Eskimos erproben können. Aus Andeutungen in den bisher eingetroffenen Briefen geht hervor, daß die ausführlichen Reiseberichte noch unterwegs sind, falls sie nicht, was sehr zu bedauern wäre, etwa verloren gegangen sind. Die Berichte würden dann bis zur nächsten Frühjahrspost die letzten sein, da der Winter seinen festen Eispanzer um Grönland legt und jede Verbindung mit der Außenwelt abschneidet.

Wer sich nicht am 18. oder am 25. October registriren läßt, kann bei der nächsten Wahl nicht stimmen. frsamo

Kurz und Neu.

* Die Registrirungsplätze sind morgen von 8 Uhr früh bis 9 Uhr Abends geöffnet.

* Gestern fanden Arbeiter, die an den Dampfheizungsröhren im Postgebäude eine Reparatur vorzunehmen hatten, unter einem Haufen alten Gerümpels einen mit Briefen angefüllten Postsack, der seit nicht weniger als 12 Jahren dort gelegen hatte und s. Z. wie eine Stecknadel gesucht worden war. Die Briefe wurden, soweit dies möglich war, mit Entschuldigungsschreiben wegen der „Verspätung" an ihre Adressen befördert.

* Im County-Hospital starb gestern der Schlächter F. Coleman an Verletzungen, die er erlitten, als er in der Nacht vom 6.—7. Oktober an der Emerald Ave., zwischen der 31. und 32. Str. von zwei Männern niedergeschlagen wurde. Coleman wohnte No. 3351 Emerald Ave. Es ist der Polizei bis heute nicht gelungen, der Angreifer, die nunmehr zu Mördern geworden, habhaft zu werden.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mama Caroline Georg, geb. Betz, am Sonntag, den 16. October, Abends 8 Uhr, durch einen Gehirn-Schlag plötzlich verschieden ist. Beerdigung am Dienstag, den 18. October, von der Wohnung, 257 N. Clark Str., aus, nach Graceland, Nachmittag um 2 Uhr.
Adolph Georg, Gatte, nebst Kindern.
Emilie Betz, Schwester.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebtes Töchterchen Helene heute Morgen um 5 Uhr gestorben ist. Die Beerdigung findet statt Dienstag, den 18. October, um 9 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 2437 Wentworth Ave., nahe Oakwood, statt. Die trauernden Eltern
Frida Lehmann.
R. Lehmann.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser Söhnchen Carl im zarten Alter von 9 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet am Dienstag, den 18. October, Nachmittag um halb 2 Uhr, vom Trauerhause, 68 Evergreen Ave., aus statt.
John und Ida Gimbel, Eltern.
Eleonora, Annie, Florence, Geschwister.

Gestorben: Clara Walter, geb. Kübler, am 15. October 1892, im Alter von 29 Jahren. Begräbniß vom Trauerhause, 204 N. Union Str., am Dienstag, den 18. October, um 1 Uhr Nachmittags, nach Waldheim. Freunde eingeladen.

Deutscher Krieger-Verein.

Alle Kameraden werden ersucht, sich am Donnerstag, den 20. Oct., Morgens 8.30 Uhr, in Vereinshalle, 45 N. Clark Str., einzufinden, um an der stattfindenden Parade zur Eröffnung der Weltausstellungsfeierlichkeit theilzunehmen.
Herm. Vogelgesang, Secretär.
Joseph Schlenker, Präs. des Arr.-Comite.

Deutsches Demokratisches Hauptquartier
167 E. Washington Str., Zimmer 13 und 14.
neben dem Staatszeitungs-Gebäude.
Offen täglich von 9 Uhr Morgens an.
Bürgerpapiere werden unentgeltlich besorgt. biv

Charles Burmeister,
Leichenbestatter, 14sep,3m
301 und 303 Larrabee Str. — Telephon North 185.

Wer den reich illustrirten „Lustigen Boten-Kalender" für 1893 noch nicht gesehen hat, sollte, ob er einen andern kauft, denselben ansehen. Zu haben bei allen News-Stores, Zeitungsträgern und Bücher-Agenten.
tomobw H. Krause, 203 5. Ave.

EPSTEAN'S NEW DIME MUSEUM
Und Bijou-Theater, Randolph Str., nahe Clark.
Chicagos großes Familien-Resort.
Diese ganze Woche:
Der menschliche Bison!
Ein Mann, dessen Körper mit Haaren, ähnlich dem eines Büffels, bedeckt ist.

Buckskin Joe, der Kundschafter.
Riesen-Knabe, 14 Jahre alt, 7 Fuß groß.
Nelly Young, Albino-Prinzessin.
Lucille Baily, Circassierin.
Eine Million Curiositäten.
2 neue Bühnen-Vorstellungen in 2 separaten Theatern!
10 Cents Eintritt zu Allem!
Bringt die Kinder mit.
Vergeßt nicht
EPSTEAN'S MUSEUM!
Randolph Str., zwischen Clark und Dearborn Str.

Die Ausstellung des originellen
John Brown Fort
ist jetzt eröffnet mit einer großen und interessanten Sammlung von Reliquien. Wabash Ave., zwischen 13. und 14. Str. Offen täglich von 9 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends. bw

Thuet Eure Pflicht!
Werdet Bürger!
Heute Abend werden zwei Richter zum Naturalisiren von Bürgern im Gericht anwesend sein.

Alle Deutschen, die seit zwei Jahren im Besitz ihrer ersten Papiere sind, fünf Jahre in diesem Lande wohnen, sollten sich heute Abend im demokratischen Hauptquartier, Zimmer 13 und 14, No. 167 Washington Str., einstellen, wo ihnen die Papiere unentgeltlich besorgt werden. Ein Jeder, der die Bürgerpapiere haben will, muß einen Zeugen mitbringen, der den Applicanten 5 Jahre in diesem Lande kennt. —sa

Ed. Ackermann & Co.,
(Bisher Ackermann u. Eyller)
Buchhandlung, 86 Fifth Ave.

Herr Johs. Eyller ist unterm Heutigen nach freundschaftlichem Uebereinkommen aus der Firma Ackermann u. Eyller ausgeschieden und Herr Ed. Ackermann, der Begründer des Geschäftes, wird dasselbe in der bisherigen Weise unter der ursprünglichen Firma „Ed. Ackermann u. Co." weiterführen. Mit der Bitte um fernere Erhaltung des uns bisher erwiesenen Vertrauens, empfehlen wir uns auf das Angelegentlichste zur promptesten Besorgung aller Bücher und Zeitschriften in allen Sprachen und aus allen Fächern der Literatur und zeichnen
Hochachtungsvoll
Ed. Ackermann & Co.
Chicago, 14. Oktober 1892. fa

Neue Serie!
Fritz Reuter Bauverein.
Ausgabe der 17. Serie: Donnerstag, den 20. October 1892.
Actien können gezeichnet werden:
Mittwoch, 9. Oct., Abends 8 Uhr in Karbachs Halle, 552 W. 14. Str., Ecke Loomis.
Donnerstag, 20. Oct., Abends 8 Uhr in Gottkes Halle, 937 Blue Island Ave.
Geld ausgeliehen zu 6½ Procent ohne Prämie.
Um weitere Auskunft wende man sich an den Secretär, John Knefel,
—mi 360 Blue Island Ave., Ecke 14. Str.

Gegenseitige Leih-Baugesellschaft.
Neunte jährliche Versammlung der Actien-Inhaber wird am Dienstag, den 18. October 1892, in der Missionshalle, N.-W. Ecke Archer und Wentworth Ave., pünktlich um 8 Uhr Abends abgehalten werden. Inhaber von Certificaten der 14. Serie mögen dieselben in der Office zur Zahlung präsentiren.
John C. Fox, Secr.,
modi 405 E. 22. Str.

Teutonia Bau-Verein,
127 La Salle Str. (offen von 8-6), offerirt 6 Procent auf monatliche Einlagen. Eintritt nur 25 Cents für Actien von $100. Ablaufszeit der Serien nach ungefähr 5½ Jahren.
1ok,famomi,1m L. Kreuzinger, Secr.

Rheumatismus Heilbar!
Der „Echte Baunscheidt'sche Lebenswecker und Oel" curiren jeden Fall von Rheumatismus und anderen Krankheiten, nachdem alle Mittel fehlten. Adressire:
C. Schweinfurth,
9oc,1m,modosa 147 Center Str., Flat 7.

Kleine Anzeigen.

1 Cent das Wort für alle Anzeigen unter dieser Rubrik.

Verlangt: Männer und Knaben.

Verlangt: Deutscher Junge an Brod. Vorzusprechen 1134 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Junge zum Feuermachen. 139 N. Clark Str., Basement.

Verlangt: 200 Arbeiter für das nördliche Michigan und Wisconsin, $1.75 bis $2; den ganzen Winter Arbeit. Auch Sägemühlen- und Wald-Arbeiter. Alle freie Fahrt. 200 Männer für Eisenbahnen, Farmen, Steinbrüche, Drahtfabrik und andere Arbeiter. Nahe der Stadt. 200 Leute für Ver. Staaten Regierungs-Arbeit im Süden. $26 per Monat und Board, für 8 Stunden Arbeit. Billige Fahrt. In Roß' Arbeits-Agentur, 2 S. Market Str., oben. 17oc,1w

Verlangt: Guter Bushelman. 378 Centre Str., nahe Lincoln Ave.

Verlangt: Ein zweiter Bartender, der Lunch schneiden kann, sowie ein Porter. 191 S. Clark Str.

Verlangt: Schneider, Bushelman. Beständige Stellung für die rechte Person. 226 W. Randolph Str.

Verlangt: 100 Tischler an Saloon-Fixtures. 941 N. Western Ave.

Verlangt: Tüchtige Kellner. Ecke Adams und Dearborn Str., Wm. Radtke.

Verlangt: Ein Junge, in der Bäckerei zu arbeiten. 397 W. Chicago Ave.

Verlangt: Abbügler an feinen Shopröcken, auch gute Handmädchen an 1. Classe Arbeit, 3 gute Maschinenmädchen. 518 N. Ashland Ave., Ecke Samuel Str.

Verlangt: 3 Wickelmacher (Bunchmakers), in der Cigarrenfabrik von E. H. Fischer, 591 Larrabee Str. modi

Verlangt: Ein Junge für allgemeine leichte Arbeit in unserem Ledergeschäft Lohn $3 per Woche. C. C. Wallin u. Sons, 114 Michigan Str. modi

Die „Abendpost" ist noch immer ihrem Grundsatze treu, alles Wissenswerthe in möglichst gedrängter und faßlicher Form mitzutheilen.

Verlangt: Männer und Knaben.

Verlangt: Schneider. 2 gute Rockschneider, sofort. Stetige Arbeit. 248 E. North Ave.

Verlangt: Anständige Leute mit großer Bekanntschaft finden dauernde Beschäftigung und guten Verdienst. Adr. H. 201, Abendpost. modimi

Verlangt: Ein kräftiger Junge, um in der Bäckerei zu helfen, an Cakes usw. $4 und Board die Woche. 888 W. Lake Str.

Verlangt: Ein Waiter. 85 Plymouth Place, 3. Ave., nahe Harrison Str.

Verlangt: Mehrere Finishers, sowie einige Fillers. In der Fabrik, Hastings und Lincoln Str. modi

Verlangt: Ein lediger Mann für Stallarbeit. 101 W. 18. Str.

Verlangt: Barbier. 309 5. Ave.

Verlangt: Tabakstripper. 69 Hammond Str., nahe Menominee. modi

Verlangt: 2 gute Schneider für alte und neue Arbeit. H. Hinrichs, 199 S. Clark Str.

Verlangt: Ein lediger Mann, um Saloon reinzuhalten. 77 W. Madison Str.

Verlangt: Ein guter Bäcker an Brod und Cakes, und ein starker Junge, der schon darin gearbeitet hat. 853 W. Indiana Str.

Verlangt: Ein guter Junge, 15—16 Jahre, in einem Meat Market zu arbeiten. Referenzen verlangt. 401 W. 43. Str.

Verlangt: Ein junger Bäcker als 3. Hand an Cakes. 475 Elston Ave.

Verlangt: Erfahrener Bügler an Westen. Guter Verdienst und leichte Arbeit. 564 N. Ashland Ave.

Verlangt: Mehrere gute Schneider und Bügler an feinen Shopröcken. 258 Rumsey Str.

Verlangt: Deutscher Junge mit einjähriger Erfahrung in der Apotheke. 2601 S. Halsted Str.

Verlangt: Tüchtiger Junge im Restaurant. Sofort eintreten. Cafe Central, 184 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Junge, um das Schriftsetzen zu erlernen. Einer, der schon etwas davon versteht, wird vorgezogen. Ebenfalls ein Laufjunge. Fred Klein u. Co., Ecke Market- und Randolph Str.

Verlangt: Agenten, die gewohnt sind auf Abzahlung zu verkaufen und gute Recommandation haben. 166 E. Randolph Str., Zimmer 13.

Verlangt: Guter Schmiedehelfer, der auch Pferde beschlagen kann. Nachzufragen 813 W. Lake Str., oder 162 Madison Str., in Harlem. modi

Verlangt: Ein guter Schlosser oder Mechaniker, der and der Drehbank zu arbeiten versteht. Wm. Hahn, 224 Washington Str.

Verlangt: Junger Mann als Lehrling in einer Druckerei, muß etwas Erfahrung haben. Board, wenn gewünscht. J. J. Esnorff, Ecke Blue Island Ave. und 16. Str.

Verlangt: Ein junger Butcher zum Wurstmachen. Ecke Hoyne und Washburn Ave.

Verlangt: Ein guter Bügler an Röcken. 530 N. Franklin Str., nahe North Ave.

Verlangt: Ein junger Mann, um einen einzelnen Kohlenwagen zu treiben. 170 Centre Str.

Verlangt: Ein ordentlicher Junge von ungefähr 16 Jahren, um im Liquor-Geschäft zu arbeiten. 322 Blue Island Ave. modi

Verlangt: Ein Rockschneider, an neuer und alter Arbeit zu helfen. 151 E. Washington Str. Mayer.

Verlangt: Kräftiger deutscher Junge, 17 Jahre alt; muß englisch sprechen, zu Hause schlafen; für Apotheke. 242 W. North Ave. 17oc,1w

Verlangt: Hosenmacher und Bushelman. 384 Belden Ave., Ecke Lincoln Ave.

Verlangt: Leute an Röcken, Hosen und Westen. Beste Preise bezahlt. 214 Centre Str.

Verlangt: Ein guter Schuhmacher auf neue und Reparatur-Arbeit. 892 N. Halsted Str., nahe Centre.

Verlangt: Ein Mann, der mit Pferden umgehen und auf dem Lande arbeiten kann. 201 Burling Str.

Verlangt: Erfahrene Bücher-Agenten gegen hohe Commission oder Salair, und Colporteure für Wholesale. Ph. Marcuson, 474 Larrabee Str. modi

Verlangt: Junge; einer, welcher etwas von der Kundenschneiderei versteht und sich weiter ausbilden will. 226 W. Randolph Str.

Verlangt: Ein Mann, um Nähte zu bügeln an Röcken. 265 W. Division Str., hinten.

Verlangt: Ein Porter, der zugleich als Waiter dienen kann. Unter McCoys Hotel, 280 S. Clark Str.

Verlangt: Ein junger Mann, im Flaschenbier-Geschäft zu arbeiten. Lohn ohne Board $9, mit Board $5. 688 Racine Ave.

Verlangt: Leute für den Verkauf des „Lustigen Boten"-Kalenders. Guter Verdienst zugesichert. Mrs. Schulzen, 301 W. 12. Str. modo,bw

Verlangt: Ein tüchtiger Wagenmacher. 1559 Clybourn Ave. samodi

Verlangt: Erster Classe Rockschneider auf die allerfeinste Arbeit. $15—$20 die Woche und dauernde Beschäftigung tüchtigen Arbeitern zugesichert. Nur solche mögen sich wenden an Zigmond Lewis u. Co., 185 Madison Str. samodi

Verlangt: Ein fleißiger Junge von 15—16 Jahren, im Store zu arbeiten. 231 E. North Ave. samo

Verlangt: 3 Teamsters. $20 per Monat und Board. 1374 W. Lake Str. samo

Verlangt: Ein guter Schneider auf alte und neue Arbeit. Stetige Arbeit. 191 Centre Str. samo

Verlangt: Finishers an Mänteln. 646 N. Wood Str. samo

Verlangt: Junge zum Bügeln. Maschinen- und Handmädchen. 197 Newberry Ave. frsamo

Verlangt: Rockschneider. „Union Tailoring Co.", 382 Milwaukee Ave. samo

Gesucht: Ein gebildeter Mann, verheirathet, sucht Stellung als Collector. Adresse: M. 214, Abendpost. 15oc,1w

Verlangt: Ein junger Mann, um Straßenlampen anzustecken. Küfer, Ecke 47. und Randolph Str. samo

Verlangt: Peddler für Handkäse. 719 W. Erie Str., Ecke Leavitt. samodi

Verlangt: Ein Schneider für alte und neue Arbeit. J. Tabor, 69 Seminary Ave. frsamo

Verlangt: Carpenters in West Pullman. Nachzufragen in der West Pullman Lumber Co., Office 119. Str. und Halsted Str., Pullman. frsamo

Verlangt: Brickleger und gewöhnliche Arbeiter. W. Ohio und Centre Ave. 13oc,1w

Verlangt: Einige gute Leute um Kalender zu verkaufen. Hoher Rabatt. 76 5. Ave., Room 1. 4oc3mo

Verlangt: Einige gute Bücher- und Zeitschriften-Colporteure bei festem Lohn und Commission. Zu erfragen bei Hermann Krause, 203 5. Ave., von 8—10 Uhr Vorm. bw

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Läden und Fabriken.

Verlangt: Eine tüchtige Skirt-Macherin. 406 Wells Str. modi

Verlangt: Mädchen für Arbeit an künstlichen Blumen. Auch zum Lernen. 812 N. California Ave. 17oc,1w

Verlangt: Gute Helfer beim Kleidermachen. Mrs. Brandt, 44 Evergreen Ave.

Verlangt: 10 Hand-, 10 Maschinen- und 10 kleine Mädchen an guten Shopröcken. Guter Lohn. Stetige Arbeit. 172 Potomac Ave., zwischen Hoyne Ave. und Leavitt- nahe Division Str. modi

Verlangt: Ein gutes Storemädchen in einer Bäckerei. 40 Clybourn Ave.

Verlangt: Gute Taillenmacherinnen. 154 W. Division Str.

Verlangt: Maschinenmädchen an Shopröcken. 70 Emma Str. modi

Verlangt: Bügelmädchen in Färberei. 1658 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen, Boxen zu machen. 10 und 12 N. Canal Str., 2. Flur. 15oc,1w

Verlangt: Frauen zum Finishen an Hosen. 1063 S. Robey Str. samo

Verlangt: 4 Maschinen-Mädchen an Kinderhosen, und ein Mädchen zum Knöpfe-Annähen. 730 Girard Str., hinten. samo

Verlangt: Damen, um Zuschneiden und Kleidermachen zu erlernen. 734 Clybourn Av. 5oc,misamo,1m

Verlangt: 2 gute Maschinenmädchen an Hosen. 112 Mohawk Str. samo

Verlangt: Gute Handmädchen an Shopröcken. 9 Evans Court, zwischen 17. und 18. Str. samodi

Verlangt: Maschinenmädchen und Finishers an Kniehosen. 499 N. Ashland Ave. samo

Verlangt: 10 bis 12 Mädchen, um an der Maschine zu arbeiten. Dampfbetrieb. 401 California Ave., nahe W. Chicago Ave. 12oc,2w

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Kniehosen. 344 Clybourn Ave. 8oc,8mal

Verlangt: Damen und Mädchen, um Maßnehmen, Zuschneiden, Anpassen, Draperiren, Nähen und Anfertigen von Damen- und Kinder-Garderoben aller Art zu erlernen. Leichte Bedingung, leichte Methode. Unterricht Tags und Abends. 212 S. Halsted Str. 9sep,bw

Hausarbeit.

Verlangt: Köchinnen, Zimmermädchen, Hausmädchen für Hotels, Restaurants und Privatfamilien. Herrschaften belieben vorzusprechen im Vermittlungs-Bureau, bei Frau A. Mayer, 137 W. Randolph Str., Sonntags offen. 11o,1w

Verlangt: Dienstmädchen und Leute, welche Löhne zum Eincassiren haben. Lohn gratis eincassirt. 760 West Lake Str. 4m1,frmomi,biw

Verlangt: 1000 Hausmädchen, Zimmermädchen, Kindermädchen, Lunch-Köchinnen, Diningroom-Mädchen, Storemädchen, Geschirrwaschmädchen, eingewanderte Mädchen, Haushälterinnen, zweite Mädchen für Privatfamilien, Hotels, Boardinghäuser und Restaurants. Miedlincks Stellenvermittlungs-Bureau, 587 Larrabee Str. 5sep,3mo

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Hausarbeit, zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien bei hohem Lohn, immer zu haben an der Südseite bei Frau Gerson, 2837 Wabash Ave. bw

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $3 die Woche. 688 Racine Ave.

Verlangt: Eine tüchtige Waschfrau bei einer Familie von drei Personen. 431 Cortland Str., zwischen Leavitt und Oakley. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kommt fertig zur Arbeit. Turnquist, 54 29. Str. samodi

Verlangt: Aelteres, katholisches, alleinstehendes Mädchen in kleiner Familie. 231 E. North Ave. samo

Verlangt: Ein Mädchen für kleine Familie. 394 La Salle Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 341 Sedgwick Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen. 237 State Str.

Verlangt: 2 gewandte Mädchen für Küchenarbeit. Restaurant, 817 S. Halsted Str.

Verlangt: Gute Wirthschafterin für Haushalt und 2 Kinder. 795 Hinman Str., unten.

Verlangt: Mädchen für Privatfamilien und für Restaurants. Mrs. Alvensleben, 538 Milwaukee Ave., Ecke Centre.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 243 Sheffield Ave.

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau. Guter Lohn bezahlt. 285 Clybourn Ave., im Saloon. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 194 Centre Str., oberes Flat.

Verlangt: 2 gute Dienstmädchen. 120 Wells Str.

Verlangt: Ein gutes reinliches Mädchen in kleiner Familie, für allgemeine Hausarbeit. Hamberg, 258 Sheffield Ave.

Verlangt: Ein gutes Kindermädchen. 597 N. Wood Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. 139 Lincoln Ave., 2. Flur.

Verlangt: Ein anständiges deutsches Mädchen, welches alle Hausarbeit versteht. 744 Milwaukee Ave., 1 Treppe.

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit. 181 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen, waschen und bügeln können. 175 Southport Ave. modi

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 390 Mohawk Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 523 Cleveland Ave. 17oc,1w

Verlangt: Ordentliches Mädchen für kleine Familie; muß kochen, waschen und bügeln können. Empfehlungen verlangt. 5100 Ashland Ave. modi

Verlangt: Ein junges, frisch eingewandertes Mädchen zur Stütze der Hausfrau in einer Familie von drei Personen. 235 Irving Ave.

Verlangt: Gute Mädchen für Privatfamilien und Boardinghäuser für Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen. Duske, 448 Milwaukee Ave. 17oc,1w

Verlangt: Ein Waiter-Mädchen, das englisch und deutsch spricht. 77 W. Kinzie Str. modi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familie. 1004 N. Halsted Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. Guter Lohn. 750 31. Str.

Verlangt: Ein Mädchen in kleiner Familie für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 606 La Salle Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen in kinderloser Familie. 641 Sheffield Ave.

Verlangt: Tüchtige Köchin. Muß auch gut waschen und bügeln können. Guter Lohn. 568 E. Division Str.

Verlangt: Ein gutes Küchenmädchen. Guter Lohn. 478 Wells Str.

Verlangt: Ein Mädchen in kleiner Familie. 289 Rumsey Str., 1 Treppe.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3310 S. Halsted Str. modi

Verlangt: Ein zuverlässiges Mädchen für Familie von 3 Personen. Dampfheizung. Janitor. Guter Platz. 255 Ohio Str., nahe State Str., 3. Flat.

Verlangt: Eine tüchtige Restaurationsköchin. Cafe Central, 184 N. Clark Str.

Verlangt: Gute Mädchen für Privatfamilien und Boardinghäuser für Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen. Duske, 448 Milwaukee Ave. 15oc,1w

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 2 in der Familie. 2516 Archer Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. 891 Milwaukee Ave., im Putzwaarengeschäft.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 154 W. Division Str.

Verlangt: Ein Mädchen und eine Waschfrau für Hausarbeit. 329 24. Str. modi

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 252 W. Chicago Ave., 1 Treppe. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 485 Milwaukee Ave.

Verlangt: Gesetzte Mädchen oder unabhängige Frauen für Küchen- und Hausarbeit, zum Waschen und Bügeln und für Näh- und Flickarbeit. Zu erfragen 221 Burling Str. modimi

Verlangt: Kindermädchen, das auch zweite Arbeit besorgen kann. Lohn $2.50 bis $3.00. 3518 Wabash Ave. modi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 279 La Salle Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen in kleiner Familie für allgemeine Hausarbeit. 3459 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen. 289 Loomis Str., ebener Erde.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Lohn $3. 655 N. Park Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 697 Wells Str. modi

Verlangt: Ein nettes Mädchen von 16—18 Jahren für Hausarbeit. Kleine Familie. Nachzufragen Baselers Apotheke, North Ave. und Wells Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 918 N. Halsted Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner, amerikanischer Familie. Muß englisch sprechen. 655 La Salle Ave. modi

Verlangt: 500 Köchinnen und Diningroom-Mädchen für Privat- und Boardinghäuser, bei Frau Peters, 225 Larrabee Str. modimi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit. 1745 Frederick Str., nahe Clark Str. samo

Verlangt: Ein Mädchen von 13—15 Jahren für leicht Hausarbeit. 442 Southport Ave. samo

Verlangt: Ein katholischer Wittwer sucht eine ältere Haushälterin; muß gute Empfehlungen haben. Adr., K. 217, Abendpost. samo

Verlangt: Frau für Hausarbeit, und eine, um Wöchnerinnen zu pflegen; dieselben können auch die Hebammenkunst hier studiren. German Medical College, 512 Noble Str. samodi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Küchenarbeit. 712 W. Adams Str. frsamo

Verlangt: Ein deutsches Mädchen zur Stütze der Hausfrau. Jacob Dietz, 458 Wells Str., Store. frsamo

Verlangt: Mädchen für Privat-Boardinghäuser in Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen bei Frau Scholl, 187 S. Halsted Str. 3ok,1m

Verlangt: Köchin, Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zweite und Kindermädchen. 2725 Cottage Grove Ave. Frau H. Weiser. 19sep,1m

Verlangt: 2 saubere nette Kellnerinnen im Victoria-Tunnel, 340—342 State Str. 4ok—31ok

Verlangt: 100 Mädchen im Stellungsvermittlungsbureau der Westseite von Frau Gratz, 494 W. 12. St. Mädchen erhalten Stellen frei. mai11.6mo

Verlangt: Gute Köchinnen, Mädchen für zweite Arbeit, Hausarbeit und Kindermädchen. Herrschaften belieben vorzusprechen bei Frau Schleiß, 159 W. 18. Str. 13ju,bw

Stellungen suchen: Frauen.

Gesucht: Ein ordentliches Mädchen sucht Stelle in einem Restaurant, oder auch als Lunch-Köchin. Nachzufragen 3122 Indiana Ave.

Gesucht: Eine gute Waschfrau wünscht Waschplätze. 83 Mohawk Str., hinten, oben.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle in kleinem Haushalte; kann Kleider machen. 3 Leslie Str., hinten.

Gesucht: Stelle von erfahrener, deutscher Köchin, mit guten Zeugnissen, sofort. H. Carstensen, 633 W. 21. Str.

Gesucht: Eine junge Frau sucht Waschplätze. 76 Rees Str.

Gesucht: Eine anständige Dame wünscht eine Stelle als Haushälterin bei einem respektablen Mann mit einem oder zwei Kindern. Adr. 60 Sheffield Ave.

Gesucht: Eine anständige Dame wünscht Stelle als Haushälterin bei respektabeln, älteren Herren. Adr. H. 206, Abendpost.

Gesucht: Eine ältere deutsche Frau wünscht Platz als Haushälterin. Nachzufragen 408 Otto Str., Groß Park. samodi

Gesucht: Erster Classe deutsches Mädchen sucht Stelle als Kammermädchen und für Diningroom-Arbeit. Mary Lewey, 322 S. Halsted Str. samodi

Gesucht: Eine Frau sucht Waschplätze und Plätze zum Scheuern. 34 Osgood Str., Ecke Boe. samo

Gesucht: Eine Kleidermacheran sucht Arbeit außer dem Hause. 378 E. North Ave. samodi

Gesucht: Eine erster Classe Köchin sucht eine Kochstelle im Hotel oder Restaurant oder Busineß Lunch. 127 Bedder Str. samo

Gesucht: Mehrere deutsche Mädchen und Frauen suchen Stellen in Privathäusern, Hotels und Boardinghäusern, in und außerhalb der Stadt. Kommt und holt uns. 587 Larrabee Str., nahe Centre Str. 12oc,2w

Stellungen suchen: Männer.

Gesucht: Ein junger Mann sucht Vormittags einen Saloon oder Office zu reinigen, oder während des Mittags zur Aushilfe im Saloon zu helfen. Offerten unter: O. 260, Abendpost.

Gesucht: Ein Schneider, lediger Mann, der neue und Reparatur-Arbeit versteht, sucht stetige Stelle. Nachzufragen 478 W. 20. Str., Mr. Grilee.

Gesucht: Ein stadtkundiger, gebildeter, cautionsfähiger Geschäftsmann sucht Stellung als Collector; ist auch bewandert in Gerichtsfällen (Court Cases). Adresse: O. 205, Abendpost. samo

Gesucht: Ein deutscher Musiker sucht noch einige Schüler für Piano oder Flöte. Näheres H. Lahl, 544 School Str., Lake View. samo

Gesucht: Junger, eingewanderter Deutscher sucht Stellung als Porter, oder auch andere Arbeit. Adresse: K. 212, Abendpost. samo

Gesucht: Ein erfahrener, ehrlicher, fleißiger Bartender, der englischen Sprache mächtig, von New York, sucht Stellung. Zu erfragen 1101 Milwaukee Ave., Robert Röthling. frsamo

Geschäftsgelegenheiten.

Zu verkaufen: Ein guter Saloon und Boardinghaus, billig, zwischen großen Fabriken. Weltausstellungs-Lease. 526 S. Canal Str. modimi

Zu verkaufen: Ein guter Schuhmachershop mit Vorrath. $150. 745 Root Str., Stock Yards. modimi

Zu verkaufen: Ecksaloon, beste Lage, $1500. Hälfte Baar. Wird in einem Jahre $5000 werth sein. Adr. M. 219 Abendpost. modi

Zu verkaufen: Gutgehender Eck-Saloon, nahe Milwaukee Ave., wegen 2 Geschäften. Näheres 915 N. Western Ave.

Zu verkaufen: Muß verkauft werden, für irgend eine Offerte, Eck-Grocery- und Candy-Store. Schöne Zimmer. Billige Rente. Sofort nachzufragen 323 W. Chicago Ave.

Zu verkaufen: Ein gutgehender Butcher-Shop mit voller Wurst-Einrichtung, billig. Adresse: K. 202, Abendpost. modimi

Zu verkaufen: Für $250, ein halbes Interesse in einem erster Klasse Barbershop in guter Lage auf der Nordseite, Ecke. 4 Stühle, 5 Badezimmer, Miethe $15 per Monat. Lease Sommer 1895. Eigenthümer versteht nichts vom Geschäft. Verkauft halbes oder ganzes Interesse. Feine Gelegenheit für guten Geschäftsmann. Nachzufragen Zimmer 4, 177 La Salle Str., Vormittags 9—10. samo

Zu verkaufen: Ein erster Classe, gutgehender Saloon an Kensington Ave. Kensington, Jll.; billig. Adresse: P. O. Box 310, Kensington, Jll. samo

Zu verkaufen: Ein gangbares Medizin-Geschäft mit allem Zubehör. Näheres bei H. Sommer, No. 6 Frank Str., Ecke Waller. samo

Zu verkaufen: Hotel mit 21 Zimmern, alle besetzt; Lease bis 1894. 91 Wells Str. samodi

Zu verkaufen: Wegen Sterbefalls, ein gutgehender Grocery-Store. Gutes Geschäft und gute Lage. Adr., L. 213, Abendpost. samo

Zu verkaufen: Der älteste und beste Eck-Saloon. 414—416 Blue Island Ave. —mi

Zu verkaufen: Ein Saloon, wegen Abreise. Zu erfragen 294 Sedgwick Str., im Store. frsamo

Zu verkaufen: Ein guter Eck-Saloon, billig. 713 14. Str. frsamo

Zu verkaufen: Eine gute Milchroute. Näheres unter K. 262 Abendpost. frsamo

Zu verkaufen: Saloon mit Pooltisch, schöne Wohnung, wegen anderer Geschäfte. Preis $800. 114 Lincoln Ave. 14oc,1m

Zu verkaufen: Saloon, gegenüber dem Union-Depot, gutes Geschäft und Einrichtung. Nicht alles Baar. 105 S. Canal Str. 11o,1w

Zu verkaufen: Ein Grocery-, Delicatessen- und Fisch-Store mit feiner Einrichtung und großem Waaren-Vorrath, billig. Auch an Zeit, wenn gewünscht. 3227 S. Halsted Str. 11oc,1w

Wir kaufen, verkaufen und vertauschen Grundeigenthum, Hotels, Saloons, Groceries, Restaurants usw., leihen Geld (Building Loans) zu 5 Procent. Lebens- und Feuer-Versicherung. The German American Investment Co., Room 1, Uhlichs Block, 19 N. Clark Str. Sonntags Vormittags offen. 3sep,1jahr

Zu vermiethen und Board.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, mit oder ohne Board, in einer kleinen Familie. 803 N. Halsted Str., nahe Centre Str. modi

Zu vermiethen: 2 neue möblirte Frontzimmer. 112 Hudson Ave. modi

Zu vermiethen: 4 Zimmer und Stall. 693 N. Paulina Str. modi

Zu vermiethen: Hübsch möblirtes, warmes Zimmer, $1.50 per Woche, $6 per Monat. 216 N. Carpenter Str.

Zu vermiethen: Reinliche Schlafstellen für Boarders. 263 Larrabee Str., über dem Store. modi

Zimmer, auf Wunsch mit Kost, erhält ein jüdischer junger Mann. 375 N. Franklin Str., unten.

Zu vermiethen: Freundlich möblirte Zimmer ohne Board an junge Herren. 423—425 W. Division Str., nahe Robey.

Zu vermiethen: Schöne Zimmer. 320 W. Chicago Ave., im Hinterhause. 17oc,1w

Zu vermiethen: Zwei möblirte Zimmer. 207 Wells Str., 2 Treppen. modi

Zu vermiethen: Ein feiner Eck-Laden an Ecke Davis und North Ave. Zu erfragen 666 North Ave. 17oc,1w

Zu vermiethen: Schön möblirtes Bettzimmer, $1 wöchentlich. 1192 Milwaukee Ave., 2. Floor, hinten. samo

Zu vermiethen: Front-Bettzimmer für einen oder zwei Herren. 330 Maxwell Str., eine Treppe. samo

Zu vermiethen: Verschiedene günstig gelegene Locale zur Einrichtung von Gastwirthschaften. Zu erfragen bei C. G. Schurz, F. J. Dewes Brauerei. samodi

Möblirtes Front- nebst Schlafzimmer können zwei anständige Männer erhalten; auf Wunsch auch Board. 381 Sedgwick Str., 2 Treppen. samodi

Zu vermiethen: 8-Zimmer Cottage, Keller, Sommerküche und Hühnerhaus. Zwei Straßenbahnlinien und Eisenbahn in der Nähe. Sehr billig, Umständehalber. 1097 Southport Ave., nehmt Limits Cable Car. samodi

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer mit Board, $4 und $4.25. 130 E. Ohio Str., nahe Wells Str. 15oct,1w

Zu vermiethen: Ein schönes Zimmer, mit guter Board, an zwei anständige junge Leute. 135 Ontario Str. N. R. samo

Verlangt: Roomers. 153 Cornell Str., 1. Treppe. frsamo

Zu vermiethen: Store mit 4 Zimmern, Basement und Stall. 3212 Wallace Str., zu erfragen 490 28. Str. 14oc,1w

Zu vermiethen: 4 schöne Zimmer, billig. Nachzufragen 136 Fowler Str. 11oc,1w

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer. 472 Wells Str. 11oc,1w

Zu vermiethen: Schön möblirte Zimmer. Nachzufragen 211 E. North Ave., oben. 8oc,2w

Möbel, Hausgeräthe rc.

Zu verkaufen: Ein Heizofen. 82 Parmelee Str. samo

Zu verkaufen: Ein Heizofen, wenig gebraucht. Levy, 112 Orchard Str.

Zu verkaufen: Ein fast neuer Kochofen, billig. Nachzufragen 394 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Ein guter Kochofen. 152 W. Randolph Str., oben.

S. Richardson hat alle Sorten neuer und gebrauchter Möbel. Billig gegen Baar. Wer einmal gekauft hat kommt wieder und empfiehlt ihn seinen Freunden. Bargains stets an Hand. Abends offen bis 9 Uhr. Deutsch wird gesprochen. Schneidet dies aus und sprecht 127 Wells Str., nahe Ontario, vor. 19mz,1j

Zu vertauschen: Eine Haushaltungs-Einrichtung gegen eine billige Lot. Bezahle den Rest baar. Adr., P. 19, Abendpost. 12oc,1w

Große Bargains: 56 „A" Str., 1 Block westlich von Clybourn und Southport Ave. Lagerhäuser — Bettstellen, $1 aufwärts; Rohrstühle, 50 Cents aufwärts; Bureaus, $1 aufwärts; Parlor Suits, $10 aufwärts; Nähmaschinen, $5 aufwärts; Pianos, $40 aufwärts; Tische, 25 Cents aufwärts, sämmtlich sehr billig. Offen von 3—9 Uhr Nachmittags. 9sep,1m

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

Zu verkaufen: Eine gute Nähmaschine, $5. 577 N. Halsted Str. modi

Zu kaufen gesucht: Ein Piano, zweite Hand. 1013 N. Leavitt Str.

Zu verkaufen: Show-Cases, neue und alte, auch werden alte gekauft und reparirt. Herwig, 110 Sigel Str., Nordseite. 26ag,3mo

$20 kaufen gute neue High Arm Nähmaschine mit fünf Schubladen, fünf Jahre Garantie, Domestic $25, New Home $25, Singer $10, Wheeler u. Wilson $10, Eldredge $15, White $15. Domestic Office 216 S. Halsted Str. Abends offen. bw

Alle Sorten Nähmaschinen garantirt für fünf Jahre Preis von $10 bis $35. 246 S. Halsted Str., Gouteveneir u. Speidel. 15dez,1j

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel rc.

Zu verkaufen: 2 Pferde, billig. 232 Blackhawk Str. modi

Zu verkaufen: Ein Doppelwagen mit beständiger Arbeit das ganze Jahr. Muß verkaufen. Adr. Adam Arnold, 390 24. Str.

Zu vertauschen gesucht: Ein Top Buggy für eine prachtvolle Singer Nähmaschine, noch neu, werth $50. Wenn sehr gut, bezahle Unterschied in Baar. 922 Lincoln Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: Pferd und Wagen mit Arbeit. Nachzufragen J. Brick, 276 Cleveland Ave. samo

Wie viele Arbeiter und Arbeiterinnen durch die „Abendpost" schon Beschäftigung gefunden haben, entzieht sich jeder Berechnung. Mitunter sind an einem einzigen Tage über 200 Stellen ausgeschrieben.

Grundeigenthum und Häuser.

Zu verkaufen: 3 zweistöckige Häuser und 4 Cottages, auf leichte monatliche Abzahlungen, sowie eine Masse Häuser und Lotten unter günstigen Bedingungen. Gleichzeitig vermiethen wir: 4-, 5-, 6-, 8-Rooms Flats und Cottages, und machen Anleihen, sowie Versicherungen in jeder Art und zu jedem Betrag. Jeder Milwaukee Ave. Kabel-Wagen hält an unserer Office: 1403, Milwaukee Ave., Ecke Leavitt Str., auch Sonntags offen. 11oc,1w

Zu verkaufen: Lot, $600. Straße macadamisirt, Abzugscanal und Wasser. $15 baar und $10 monatlich. Auch eine kleine Cottage mit Lot, $1100. $50 baar, $12.50 monatlich. Schöne Cottage, 5 Zimmer und Lot, alle Verbesserungen an Straße, $1800; $100 baar, $15 monatlich. Näheres John Heim, 710 Belmont Ave., nach 2.30 Nachmittags. Sonntags den ganzen Tag. samo

Lots $4 bis $8 per Front-Fuß, in Downers Grove an der C. B. u. Q. 50 tägliche Züge. 38 Minuten Fahrt. Hoher, wellenförmiger Boden. Schöne Schattenbäume. 2000 Bewohner. Schnell wachsend. Gute Schulen, Kirchen und Stores. Rundfahrtbillets frei. E. H. Prince u. Co., Zimmer 15, 225 Dearborn Str. modimido

Zu verkaufen: Eine ausgezeichnete Gelegenheit, ein im Centrum der Stadt gelegenes 2stöckiges Frame-Haus und Lot billig zu kaufen. Ungefähr $3300. Adresse: M. 264, Abendpost. samo

Zu verkaufen: Ein 2stöckiges Brick-Haus und Lot an 43 Webster Ave., nahe Clybourn Ave., sehr billig. 15oc,1w

Zu vertauschen: Gutes Geschäfts-Grundstück, für irgend etwas Anderes. John Schrodes, 788 Lincoln Ave. 11o,1w

Hört auf Miethe zu bezahlen! Neues 2-stöckiges Haus zu verkaufen, $300 Baar, Rest monatlich. Nachzufragen 788 Lincoln Ave. 11oc,1w

Zu verkaufen: Billig, schöne 4 Zimmer Cottages gegen kleine Anzahlung und leichte Bedingungen, sowie ein zweistöckiges Brickhaus mit Basement. T. W. Boske, Eigenthümer, 2955 Emerald Ave. 5ag,bw

Geld.

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen usw.
Kleine Anleihen
von $20 bis $100 unsere Spezialität.
Wir nehmen Ihnen nicht die Möbel weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten, ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Behandlung zugesichert.
L. B. French,
14mz,1j7 128 La Salle Str., Zimmer 1.

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen usw., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co., 153 Monroe Str.
Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten, prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Euerm Besitz verbleibt.
Fidelity Mortgage Loan Co., Incorporirt.
153 Monroe Str., nahe La Salle Str. 14ap1j5

A. H. Baldwin Loan Co., 153 Washington Str., nahe La Salle Str. Private Darlehen gemacht in beliebiger Höhe, von $10 bis $10,000 auf Haushaltsgegenstände oder Pianos (ohne Fortschaffung derselben), Diamanten, Uhren und Schmucksachen, Lebensversicherungs-Policen, Lagerhausscheine usw. Ebenfalls Geld geliehen auf Grundeigenthum in Summen von $100 bis $100,000. Aelteste Loan Co. in der Stadt. Sprecht gefälligst vor oder schreibt an A. H. Baldwin Loan Co., 153 Washington Str., nahe La Salle Str., 1. Flur, oben. 13mai,1j

West Chicago Loan Company—
Warum nach der Südseite gehen, wenn Sie Geld in Zimmer 5, Haymarket Theater Gebäude, 161 W. Madison Str., ebenso billig und auf gleich leichte Bedingungen erhalten können? Die West Chicago Loan Company borgt Ihnen irgend eine Summe, die Sie wünschen. Groß oder klein, auf Haushaltungs-Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Carriages, Lagerhausscheine, Waaren oder irgend eine andere Sicherheit. 24sep,1j
West Chicago Loan Company, Zimmer 5, Haymarket Theater Gebäude, 161 W. Madison Str., nahe Halsted Str.

Geld geliehen auf Möbel, Pianos, Haushaltungswaaren, Waarenlager-Quittungen, Commercielles Papier, Mortgages, Diamanten oder gegen gute Sicherheit; beliebige Summen; lange oder kurze Zeit. B. A. L. Thompson, deutscher Advokat, 1003 Chamber of Commerce, La Salle und Washington Str. bw

Zu leihen gesucht: $1000 zu 6 Procent als erste Hypothek, von einem Privatmann, auf ein Nordseite Eigenthum, welches über $4000 werth ist. Offerten einzusenden bis zum 20. d. M. unter O. 215, Abdp.

Zu verleihen: Etliche Tausend Dollars zu wenig Procenten. Keine Commission. 76 Wale Str., F. A. Sänger.

Zu verleihen: 250,000 Dollars auf Grundeigenthum, 5 und 5½ Prozent Zinsen. K. Smith, 90 La Salle Str., Zimmer 43. Officestunden 11 bis 5 Uhr. 3maibw

Persönliches.

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 181 W. Madison Str., Ecke Halsted Str., Zimmer 21, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, z. B. sucht Verschwundene, Gatten, Gattinnen oder Verlobte. Alle unglücklichen Ehestandsfälle untersucht und Beweise gesammelt. Auch alle Fälle von Diebstahl, Räuberei und Schwindelei untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Wollen Sie irgendwo Erbschafts-Ansprüche geltend machen, so werden wir Ihnen zu Ihrem Rechte verhelfen. Irgend ein Familien-Mitglied, wenn außer Hause, wird überwacht und über dessen Aufenthalt und Thun und Treiben genaue Berichte geliefert. In irgendwelchen Verlegenheiten kommen Sie zu uns und wir werden die richtigen Schritte für Sie thun. Freier Rath in Rechtssachen wird ertheilt. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 9aug,1j

Liebe Anna Wegener! Ein Brief von Wichtigkeit lagert für Dich bei Apotheker Schmeling, 506 Wells Str. Bitte, hole ihn ab. Erwäge und antworte ehrlich. Mit Gruß B. L. 12oc,1w

Arbeitslohn wird prompt und gratis collectirt. 212 Milwaukee Ave., Sonntags offen. 11o,1w

Alle Arten Haararbeiten fertigt R. Cramer, Damen-Friseur und Perrückenmacher. 384 North Ave. 17o,1w

Adolph Hartmann — komm nach Hause, dein Vater ist sehr krank und wünscht dich zu sehen; wohnt jetzt 101 Julian Str.

Familie des Bäckermeisters Schultz aus Rügenwalde wird gebeten, Nachricht zu geben an M. Gustavus, 4561 Armour Ave.

Gesucht: Gustav Hiller, Candymacher aus New York. 75 La Salle Ave. Fritz Heinrich, Saloon. modi

Plüsch-Cloaks werden gereinigt, gesteamt, gefuttert und modernisirt. 212 S. Halsted Str. 9sep,bw

Aerztliches.

Chicago Medical und Surgical Institute, Wabash Ave., Ecke Van Buren Str., Auditorium Block. Eine reguläre Fakultät von bedeutenden Specialisten. Consultation und 160 Seiten starkes Buch frei. Postgebühr 10c. Alle Krankheiten geheilt. Alle Augen- und Ohrenleiden geheilt. Alle Mißgestaltungen des Leibes und der Glieder geheilt. Alle wundärztlichen Operationen geschickt ausgeführt. Alle chronischen und Nervenkrankheiten eine Spezialität. mai9—6m

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt. 38jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams, Ecke von Clark. Sprechstunden von 1 bis 4, Sonntags von 1 bis 2. 20jun,bw

Dr. Louisa Hagenow, deutsche Aerztin, 824 W. Madison Str., behandelt alle Frauenkrankheiten, incl. Unregelmäßigkeiten, mit sicherem Erfolg, ohne Operationen. Erster Klasse Privatheim. 20jährige Praxis. bw

Privatheim für Damen, die ihre Niederkunft erwarten. Annahme von Babies vermittelt. Behandlung aller Frauenkrankheiten. Strengste Verschwiegenheit. Frau Dr. Schwartz, 279 W. Adams Str. bw

50 Belohnung für jeden Fall von Hautkrankheit, granulirten Augenlidern, Ausschlag oder Hämorrhoiden, den Collivers Hermit-Salbe nicht heilt; 50c die Schachtel. Kopp u. Sons, 190 Randolph Str. bw

Privates Heim für Damen vor und nach der Entbindung. Babies adoptirt. Alle Frauenleiden mit Erfolg behandelt. Unfruchtbarkeit gründlich kurirt. Preise zufriedenstellend. Auskunft frei. Verschwiegenheit zugesichert. Mrs. Dr. Zara, 497 W. Monroe Str. 6oc1m

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibs-Krankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers, 112 Wells Str., nahe Ohio. 5oc,3m

Unterricht.

Unterricht im Englischen, $2 per Monat. Ebenso Unterricht in Stenographie, Buchhaltung, usw. Tag- und Abend-Stunden. Riffen's Busineß College, 467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave. 14oct,1m

Privat-Unterricht in Mechanical- und Architectural-Zeichnen wird Abends ertheilt in meiner Wohnung. Nähere Auskunft ertheilt Robert Klotz, M. E. Zeichenlehrer, 701 Wells Str. Besondere Aufmerksamkeit geschenkt für Anfänger. 11oc,1w

Heirathsgesuche.

Heirathsgesuch: Deutscher, in den 30er Jahren, von gutem Aeußeren, wünscht die Bekanntschaft einer evangelischen Dame mit etwas Vermögen, behufs Verheirathung. Adr. E. M., 649 W. 21. Str., unten.

Heirathsgesuch: Ein deutscher Professionist mit gutem Verdienst, Wittwer mit 2 Kindern, wünscht sich mit einer Dame aus gutem Stande zu verheirathen. Vermögen nicht erforderlich. Adr. A. B., Drugstore, 21. und Paulina Str.

Verschiedenes.

Zugelaufen: Ein Texas Pony. Eigenthümer kann gegen Belohnung dasselbe in 3 Tagen abholen. Fred Bade, 1098 Van Horn Str. samo

Nachgelaufen: Ein Windhund. Eigenthümer kann denselben abholen bei J. Putti, 5216 Justine Str. samo

Verkaufsstellen der Abendpost.

Nordseite.

L. Boß, 76 Clybourn Ave.
G. C. Butmann, 249 Clybourn Ave.
John Dobler, 403 Clybourn Ave.
Landers' Newsstore, 757 Clybourn Ave.
H. Miller, 421 N. Clark Str.
Frau Twoey, 480 Clark Str.
H. Pecher, 590 1/2 Clark Str.
J. P. Hand, 637 Clark Str.
Frau Eckhard, 249 Centre Str.
Frau Albers, 256 O. Division Str.
P. Baly, 467 O. Division Str.
A. W. Friedlender, 282 Division Str.
E. Anderson, 317 E. Division Str.
E. E. Nelson, 334 E. Division Str.
R. E. Clark, 345 E. Division Str.
C. M. White, 407 1/2 E. Division Str.
Frau Morton, 113 Illinois Str.
Newsstore, 149 Illinois Str.
Herr Hoffmann, 264 Larrabee Str.
J. Verhaag, 491 Larrabee Str.
H. Schmidt, 677 Larrabee Str.
O. Weber, 195 Larrabee Str.
L. Berger, 577 Larrabee Str.
G. Schröder, 316 N. Market Str.
H. Schimpfki, 276 E. North Ave.
Frau Petrie, 366 E. North Ave.
A. Beck, 299 E. North Ave.
Frau K. Kreuser, 282 Sedgwick Str.
J. Stein, 294 Sedgwick Str.
A. Schacht, 361 Sedgwick Str.
Frau B. Wismann, 362 Sedgwick Str.
W. F. Meisler, 587 Sedgwick Str.
H. Miller, 29 Willow Str.
Newsstore, 90 Wells Str.
Frau Kenney, 153 Wells Str.
L. Stapleton, 190 Wells Str.
Frau Janson, 276 Wells Str.
Frau Giese, 344 Wells Str.
Frau Wyant, 383 Wells Str.
Frau Walker, 453 Wells Str.
Frau M. P. Schmitt, 660 Wells Str.
C. W. Sweet, 707 Wells Str.

Nordwestseite.

F. Schmidt, 499 Ashland Ave.
F. Decke, 412 Ashland Ave.
P. Pederson, 402 Ashland Ave.
H. Braish, 391 Ashland Ave.
Mrs. L. Carlson, 231 Ashland Ave.
Chas. Stein, 418 Chicago Ave.
L. Carlstedt, 382 Chicago Ave.
A. Tresselt, 376 Chicago Ave.
Jakob Matson, 518 Division Str.
P. C. Hedegard, 278 Division Str.
Joseph Müller, 722 Division Str.
Ph. Donoghue, 220 Indiana Str.
G. W. P. Nelson, 335 Indiana Str.
F. C. Brower, 455 Indiana Str.
S. Jensen, 242 Milwaukee Ave.
James Collin, 309 Milwaukee Ave.
M. K. Ackerman, 364 Milwaukee Ave.
Severinghaus u. Beilfuß, 448 Milwaukee Ave.
Mrs. Lion, 499 Milwaukee Ave.
Mrs. Peterson, 824 Milwaukee Ave.
H. Kemper, 1019 Milwaukee Ave.
Emila Strucker, 1050 Milwaukee Ave.
C. F. Müller, 1184 Milwaukee Ave.
H. Jakobs, 1503 Milwaukee Ave.
W. Oehlert, 731 North Ave.
P. Can, 329 Noble Str.
Thomas Gillespie, 228 Sangamon Str.
Jacob Schöpt, 626 Paulina Str.

Südseite.

J. Van Derslice, 91 Adams Str.
A. Peterson, 2414 Cottage Grove Ave.
Newsstore, 3706 Cottage Grove Ave.
J. Dayle, 3705 Cottage Grove Ave.
C. Traws, 110 Harrison Str.
L. Kallen, 2517 S. Halsted Str.
W. M. Meißner, 3113 S. Halsted Str.
H. Simpson, 3150 S. Halsted Str.
W. Oem, 3423 S. Halsted Str.
P. Schmidt, 3637 S. Halsted Str.
Newsstore, 3645 S. Halsted Str.
C. A. Enders, 2525 S. Canal Str.
W. Monrow, 486 S. State Str.
Frau Franksen, 1714 S. State Str.
A. Cashin, 1730 S. State Str.
Frau Hennessey, 1816 S. State Str.
Frau Pommer, 2306 S. State Str.
W. Scholz, 2442 S. State Str.
A. Eilender, 3456 S. State Str.
J. Sneyder, 3902 S. State Str.
G. Kaß, 2628 Southpart Ave.
W. King, 116 E. 18. Str.
F. Wienold, 2254 Wentworth Ave.
J. Zeeb, 2717 Wentworth Ave.
G. Hunershagen, 4704 Wentworth Ave.

Südwestseite.

A. J. Fuller, 39 Blue Island Ave.
J. H. Duncan, 76 Blue Island Ave.
Aug. Futhmann, 117 Blue Island Ave.
M. Vetter, 198 Blue Island Ave.
G. Kurtz, 210 Blue Island Ave.
Ch. Starck, 306 Blue Island Ave.
J. F. Peters, 533 Blue Island Ave.
Mrs. J. Ebert, 162 Canalport Ave.
Mrs. J. Ebert, 162 Canalport Ave.
J. Büchsenschmidt, 90 Canalport Ave.
Mrs. Lyons, 55 Canalport Ave.
Ed. Baffeleer, 39 Canalport Ave.
Miß M. Vernum, 166 W. Harrison Str.
C. Schroth, 144 W. Harrison Str.
Thompson, 845 Hinman Str.
S. Rosenbach, 212 S. Halsted Str.
A. Jaffe, 338 S. Halsted Str.
Max Groß, 354 S. Halsted Str.
Sladen und Seskind, 426 S. Halsted Str.
C. Enghauge, 45 S. Halsted Str.
Newsstore, 583 S. Halsted Str.
Aug. Nickels, 664 S. Halsted Str.
H. Faßler, 776 S. Halsted Str.
Mrs. Bruhn, 851 S. Halsted Str.
C. Terry, 193 W. Lake Str.
Schmelzer, 383 W. Lake Str.
W. Banks, 612 W. Lake Str.
Jenson, 676 W. Lake Str.
W. Peterson, 758 W. Lake Str.
L. A. Ballin, 33 W. Randolph Str.
W. J. Moore, 117 W. Madison Str.
A. Damm, 210 W. Madison Str.
Fash, 516 W. Madison Str.
Mrs. Greenburg, 12 S. Paulina Str.
J. Smith, 10 S. Paulina Str.
H. Reinhold, 194 W. 18. Str.
H. Reinhold, 194 W. 18. Str.
Ch. Hilgendorf, 184 W. 18. Str.
J. Laffahn, 151 W. 18. Str.
C. Enghauge, 213 W. Van Buren Str.
Newsstore, 331 W. Van Buren Str.
Stoffhaas, 872 W. 21. Str.
Mrs. Solamon, 205 W. Polk Str.
Aug. Schulz, 239 W. Polk Str.
Joe Linden, 235 W. 12. Str.
Theo. Schulzen, 301 W. 12. Str.
A. Brunner, 508 W. 12. Str.
Reutel, 630 W. 12. Str.

Lake View.

Aug. Ihle, 845 Belmont Ave.
H. Thurm, 442 Lincoln Ave.
Frau E. R. Doy, 549 Lincoln Ave.
F. Wagner, 597 Lincoln Ave.
P. Bermann, 638 Southport Ave.
J. B. Wehnhoff, 724 Lincoln Ave.
W. H. Ludewig, 759 Lincoln Ave.
R. Umbrich, 789 Lincoln Ave.
C. Neubaus, 861 Lincoln Ave.
P. Lindkraus, 921 Lincoln Ave.
C. Hemmer, 1069 Lincoln Ave.
A. C. Stephan, 1150 Lincoln Ave.

Vorstädte.

Arlington Heights: Louis Jahnke.
Auburn Park: Guido Schmidt.
Austin: Emil Fraſe.
Avondale: George Hobel.
Blue Island: Wm. Eidam.
Calvary: Paul Kroatz.
Central Park: C. J. Horder.
Colehour: F. R. Müller.
Dauphin Park: C. F. Butenbaugh.
Desplaines: Peter Denner.
Elmhurst: Wm. Meyer.
Engelwood Heights: Th. Heschler.
Evanston: John Witt.
Fullersburgh: Joachim Bollnow.
Grand Crossing: P. Preiß.
Hammond, Ind.: H. Eicher.
Hawthorne: C. Jegmeher.
Harvey: H. R. Mason.
Hermosa: A. Killing.
Irving Park: H. W. Buffet.
Jefferson: Wm. Bernhard.
Kensington: Fritz Högel.
La Grange: Lyman Prescott.
Lombard: J. P. Weibler.
Maywood: W. C. Calcoth.
Naperville: W. Blake.
Oak Park: Wm. Weese.
Oak Park: M. Rainer.
Palatine: Beutler Bros.
Park Manor: B. G. Secord.
Park Side: Chas. Gaß.
Park Ridge: Henry Beusen.
Pullman: Paul A. Hermis.
Pullman: T. B. Struhjacker.
Ravenswood: C. W. Clark.
Riverdale: F. Ebert.
Rose Hill: W. H. Terwilliger.
South Evanston: John Pruter.
South Chicago: Frank Milbrath.
Streator: F. C. Minor.
South Englewood: H. O. McClurk.
Summerdale: Fred James.
Thornton: Henry Niemann.
Turner: J. C. Reltnor.
Washington Heights: C. Rößner.
Waukegan: Carl Lutter.
Winfield: Schemann u. Son.
Wilmette: A. May.
Woodlawn: H. Geserick.
Wheaton: A. C. Jones.

Den Werth einer kleinen Anzeige in der „Abendpost“ wissen nicht blos die Deutschen Chicagos zu schätzen.

Preisgekrönt.

Von Alexander Baron von Roberts.

(7. Fortsetzung.)

Selbstverständlich sollte Paula heute noch einen Blick in die Herrlichkeit Berlins thun. Man wollte sich gleich nach dem Abendbrod aufmachen, um ihr einen Begriff von der Kaiserstadt beizubringen. Herr Kölz that zum ersten Male den Mund zu einem ausführlicheren Satze auf und er schlug eine Fahrt nach den Linden und der Friedrichstraße vor, sowie eine kleine Rundreise durch ein paar der schönsten und besuchtesten Lokale.

„Oho!“ rief Frau Kölz, seinen Unternehmungseifer dämpfend, war er doch stets zu solchen Streifzügen bereit, die sie jedoch nicht weniger liebte. „Nun ja, Paula zu Ehren wollen wir Sonntag machen!“

Sie brannte schon darauf, das schöne Mädchen öffentlich auf der Straße oder in Lokalen zu zeigen.

An dem Abendtisch lernte Paula nur einen von den Pensionären kennen und zwar das Faktotum von Frau Kölz, Fräulein Mischka. Tante hatte sie schon vorher auf diese größte Kuriosität ihrer Pension aufmerksam gemacht: eine alte Jungfer, früher eine berühmte, sehr schöne Schauspielerin, nach ihren Photographien zu urtheilen, übrigens sehr lebhaft, sehr gesprächig und kein Spielverderber, eine „etwas verrückte Schraube,“ aber „ein guter Kerl.“

Paula wunderte sich über den seltsam burschikosen Ausdruck. Später erfuhr sie, daß die Herren an dem „Billigen“ die Vertreterinnen des zarten Geschlechts zumeist so männlich benannten: ein flotter Kerl, ein fescher Kerl, ein süßer Kerl u. s. w.

Fräulein Mischka, die von einer Rente, Pension oder dergleichen lebte, pflegte die Vormittage mit ihrer sehr kunstvollen Toilette zu verbringen. Ihr schwarzer, jedenfalls gefärbter Tituskopf, wie Tante im Vertrauen ausplauderte, war ein Meisterstück der eigenen Brennkunst, und ihr Toilettentisch bildete ein wahres Museum von geheimnißvollen Fläschchen, Schalen, Schachteln, Salben und allerlei hübschen Apparaten in Elfenbein, Schildpatt und Stahl. Niemand wußte, wie alt sie war, sie wechselte ihre Blüthezeit nach Belieben und wurde jedesmal von den Herren auf das Peinlichste controllirt — „überhaupt diese Herren!“ rief Frau Kölz. „Nun, dich werden sie natürlich in Ruhe lassen! An dich wagen sie sich nicht heran!“

In der That glaubte Paula, als die Kuriosität erschien, bei der Dämmerung, die bereits im Eßzimmer herrschte, ein junges Mädchen eintreten zu sehen; eine zierliche, fein gebaute Gestalt, die im fußfreien Röckchen, wohl den hübschen Stelzchen zulieb, mit koketten Schrittchen dahergetrippelt kam. Die schwarzen, glänzenden Löckchen ihres Tituskopfes waren wie aus Ebenholz geschnitzt; der Vorsicht halber, damit man die raffinirte Bemalung ihres Gesichtes, aus dem ein paar listige, graugrüne Aeuglein funkelten, nicht zu sorgfältig musterte, setzte sie sich stets gegen das Licht.

„Fräulein Mischka — meine Nichte Paula!“

„Freut mich sehr,“ lispelte das Püppchen mit nur wenig geöffneten Lippen. Und die ehemalige Besitzerin einer berühmten Schönheit und jedenfalls Sachkennerin, prüfte wohlgefällig Paulas Antlitz und Gestalt. Nach einer Weile warf sie, die allgemeine Unterhaltung durchbrechend, Paula das Compliment hin: „Wissen Sie, Fräulein, ich bin viel lieber mit hübschen Menschen zusammen, als mit häßlichen. Aber die Schönheit gilt nicht mehr so viel heutzutage“ seufzte sie leise.

Herr Kölz erlaubte sich hier, gegen seine Nichte gewandt, mit dem einen Auge zu zwinkern. Die Vergänglichkeit und der Wandel des Schönheitsideals war das Steckenpferd der possirlichen Dame.

Fräulein Mischka war mit von der abendlichen Partie: „Wir nehmen sie öfter mit,“ erläuterte Frau Kölz, während jene sich für den Ausgang rüstete. „Das arme Thierchen kann einen dauern!“

Das freilich erfuhr Paula an diesem Abende nicht, daß man „das arme Thierchen“ deshalb so gern „von der Partie“ sein ließ, weil es gegen die kritische Zahlungsstunde Herrn Kölz ein kleines, altmodisches Portemonnaie aus Perlmutter unter dem Tisch hinreichte, damit dieser die Zeche bezahlte.

Nun ging es also nach Berlin hinein. Paula staunte und starrte und ward ganz wirr von all den Ueberraschungen: das Gewimmel der Friedrichstraße, die in feenhaften Glanz getauchte Ecke bei Bauer, die grandiose Lindenweite mit ihren Palais und Denkmälern, vom Mond beschienen und in märchenhafter blauer Ferne verdämmernd; der Blick in geöffnete und von frohlauten Gästen gefüllte Restaurants, die blendende Lichtfluth, die von einzelnen Prachtmagazinen sich über die Straße ergoß, der Lärm, das Rollen und Rasseln der Wagen und Omnibusse, das ganze augenverwirrende, ohrenbetäubende Chaos....

Aber wie zudringlich die begegnenden Herren ihr in's Antlitz schauten!

„Daran wirst du dich gewöhnen, Paulachen!“ erwiderte die Tante. „Wenn man so wie du von der Natur geschaffen ist, so darf man sich nicht beklagen, wie ein Wunder angeguckt zu werden. Paß auf den Wagen auf — so! Sie gucken dir gewiß nichts von deiner Schönheit ab!“

Später kam man nach dieser Promenade in dem von Gästen dicht besetzten und taghell erleuchteten Garten des Franziskaners an den Stadtbahnbögen zur Ruhe. Paulas Erscheinen machte Aufsehen, um so mehr, da man lange zwischen den besetzten Tischen hin und her ziehen mußte, um einen Platz zu finden. Man drehte sich nach ihr um, das Gespräch stockte, alles blickte sie an, allerlei schmeichelhafte Bemerkungen flatterten ihr nach, ein Herr stieß einen Ruf der Bewunderung aus: „Alle Wetter nochmal, das ist ja fabelhaft!“

Endlich hatte man ein Platz gefunden. Frau Kölz war überglücklich, daß Paula solches Aufsehen machte, auch hätten sie kein günstigeres Local finden können, um den Berlinern die Schönheit ihrer Nichte zum erstenmal vorzuführen. Es war eine herrliche Herbstnacht, der Mond schaute vom stahlblauen und wolkenlosen Aether hoch herab in das frohe Gewimmel des Gartens; in regelmäßigen Pausen donnerte über den Viaduct, der in eine Seite des Gartens abschließt, ein Stadtbahnzug, mit seinem gewaltigen Getöse den surrenden Lärm an den Tischen übertönend. Herr Kölz zeigte ein großen Durst, und er war, wie wohl stets, in heiterster Laune: man würde wohl das Nichtchen öfter zeigen müssen, und das eröffnete ihm die schönste Perspective von Localstudien.

Paula mußte von Pöslin und den Ihrigen erzählen; den Grund ihrer Verbannung vermied sie sorgfältig, so oft Frau Kölz auch darauf anspielte. Aber es prickelte die neugierige Dame, das zu wissen! Zuletzt vermochte sie nicht an sich zu halten, und sie platzte heraus: „Du bist verliebt, Paula! Du liebst! Du hast eine unglückliche Liebe!“ und sie erschrak selbst über ihre eigene überlaute Stimme, denn an den andern Tischen wandte man sich verwundert um.

„Na, deshalb sind Sie doch nur von Pöslin fort, Fräulein!“ bestätigte Fräulein Mischka. „Ich kenne das!“

Onkel Kölz blinzelte mit seinen Augen fröhlicher und verschmitzter denn je über den Rand des Bierglases, das er eben an die Lippen gesetzt.

„Mama schrieb von einer Unannehmlichkeit,“ erläuterte Frau Kölz, „ich habe mir gleich so was gedacht — ihr liebt euch, und Papa und Mama wollen nichts davon wissen nicht?“

„Aber Tante!“ in voller Entrüstung fuhr Paula auf, als wäre es die größte Beleidigung. Dann lachte sie hell auf: „Nein, was du nur denkst! Verliebt, o Gott!“

„Wissen Sie, Fräulein, da hilft kein Leugnen; übrigens, das heilt sich aus, Berliner Luft heilt wunderbar, ich kenne das!“

Es half also kein Leugnen, Paulas Röthe und Verlegenheit sprachen ja deutlich genug. Sie hatte ja das Geheimniß ihrer Preiskrönung sorgfältig zu bewahren gedacht, ihr Vater hatte sich von der Redaction des „Chic“ die Pseudonymität wenigstens ausbedungen, und das Verbrechen brauchte somit nicht aller Welt bekannt zu werden. Aber dieses Geheimniß war eine große Last, das spürte sie gleich heute Abend. Daß man sie eines noch viel größeren Verbrechens zeihe: Verliebt und Liebe!

„Wenn ihr es denn wissen wollt, so kann ich es ja erzählen,“ sagte endlich Paula. „Aber es darf niemand sonst davon wissen!“

Frau Kölz und Fräulein Mischka verschworen ihre Seele, das tiefste Geheimniß zu bewahren; und Paula berichtete den ganzen Vorgang.

„Preisgekrönt!“ trompetete Frau Kölz, und der ganze Garten mußte es gehört haben.

„Preisgekrönt — freilich!“ rief Fräulein Mischka. „Zu meiner Zeit war das noch nicht Mode!“

„Sonst hätten Sie jedenfalls ....“, wagte Herr Kölz; aber ein Blick seiner Gattin schmetterte die unerhörte Kühnheit sofort danieder, durfte er sich doch über die Gäste des „Billigen“ nie einen Scherz erlauben!

Jedenfalls brauchte Paula sich dessen doch nicht zu schämen, darüber war man einig. Und wenn sie wollte, so könnte sie daraufhin jedenfalls ihr Glück machen, meinte die Mischka.

„Ich dachte mir gleich, als ich dich sah, daß mit dir was Besonderes los sei, Paulachen!“ rief Frau Kölz völlig in Flammen. Eine Preisgekrönte als Gast des „Billigen“ und dazu ihre Nichte! Der „Billige“ würde berühmt werden dadurch ....

Es war schon spät, als man aufbrach, um nach Hause zu geh'n. Doch in der Invalidenstraße, unweit der Wohnung, stellte sich noch ein Hinderniß ein, das übliche bei jeder Heimkehr des Ehepaares Kölz, eine in dortiger Gegend berühmte Kneipe, der „Kuhstall“ genannt, ein völlig bäuerliches Haus, einstöckig, stallartig, mit hohem, braunrothem Ziegeldach und winzigen Fenstern, doch mit einem schattigen Garten verseh'n und in Händen eines vorzüglichen Wirthes.

„Den Kuhstall, den mußt du seh'n, Paula!“ sagte Kölz, und der kleine Herr bot galant seiner Nichte den Arm und führte sie in das Gasthaus.

An den Tischen des saubern Gartens, unter den schwer überhängenden Baumkronen saßen noch Gäste. „Ah!“ rief Frau Kölz, „dort ist ja auch Herr Ammon! Wollen wir uns zu ihm setzen?“

Sie hatte Paula auch schon von diesem Pensionär erzählt. Ein sehr schöner Mann und ein Muster von Solidität, fleißig bis zum Exzeß, jedenfalls wird er ein berühmter Maler, er könnte es schon sein, aber er will noch nicht — so hatte die Personalbeschreibung gelautet. Der zukünftige berühmte Maler erhob sich an seinem Tische, den er einsam inne gehabt; offenbar war ihm die Krähstimme seiner Wirthin eine unangenehme Störung in seiner Beschaulichkeit, aber er zog höflich den Hut.

„Dürfen wir bei Ihnen Platz nehmen, Herr Ammon — wenn wir nicht stören? Gestatten Sie, daß ich Ihnen meine Nichte vorstelle?“

Paulas und Ammons Blicke hatten sich getroffen, und es war wie ein Blitz, der von einem Herzen zum andern zündete. Sie standen beide einander gegenüber wie in Verblüffung, ein förmlicher Gruß schien wie eine Entweihung....

Frau Kölz hatte nicht unrecht gehabt: ein stattlicher Mann von dreißig Jahren, mit einem männlich schönen, vom dunklen und kräftigen Vollbarte eingerahmten Antlitz. Paula aber sah nur seine Augen, und der Blick dieser großen, tiefen, von innerlichen Glanz erfüllten Augen hatte sie getroffen wie ein Bann.

(Fortsetzung folgt.)

Guter Rath.

Freundchen ich rathe Dir noch heute Nacht, ehe du zu Bette gehst, eine Dosis Carlsbader Salz zu nehmen, und eine weitere Dosis morgen früh — wenn du einen klaren Kopf morgen haben willst. — es wird dir gut thun. Aber nehme nur das echte natürliche Salz — du würdest keinen künstlichen Wein trinken? Dann mußt du auch kein nachgeahmtes Carlsbader Salz nehmen.

„Eisner & Mendelson Co.“, Agenten und Importäre aller Mineral Wässer, 6 Barclay St., New York.

Um Skropheln

aus dem Körper

zu vertreiben,

nimm

Ayer's Sarsaparilla

das beste Mittel zur Blutreinigung und Stärkung.

Heilt Andere, wird dich heilen.

Wer sich nicht am 18. oder am 25. October registriren läßt, kann bei der nächsten Wahl nicht stimmen. fr[sa]mo

Blumen auf Blitzes Flügeln.

Sehr märchenhaft—schreibt man aus New York — liest sich die Aufschrift, welche jetzt an einem hervorragenden Gärtnergeschäft prangt: „Blumen telegraphisch nach allen Theilen der Welt.“ Es wimmelte von neugierigen Fragen, als dieses Schild zum ersten Male auftauchte, und einer der Besitzer des Geschäfts ließ sich darüber vernehmen;

„Die Sache ist ganz einfach. Wir haben mit einem der bedeutendsten Blumenhändler in jeder Stadt Europas und Amerikas ein Abkommen getroffen, sodaß, wenn einer unserer Kunden mündlich oder schriftlich oder telegraphisch verlangt, daß wir Blumen an irgend einen Freund oder eine Freundin in einer anderen Stadt schicken, wir die Bestellung an unsern betr. Collegen telegraphiren und sie sofort ausführen lassen können. Die Kosten für das Telegraphiren oder Kabeln rechnen wir natürlich unseren Kunden an. Obwohl wir diese Einrichtung erst mit Beginn der heurigen Reisesaison getroffen haben, sind wir selbst überrascht von ihrem Erfolg. Gerade jetzt ist mein Geschäftstheilhaber in Europa und richtet neue Stationen ein.

Vor Kurzem gab es in Gibraltar einen spaßhaften Auftritt. Eine junge Dame war auf einem italienischen Dampfer von New York abgefahren, und ein Bewunderer derselben wollte ihr eine Rosenspende auf das Schiff bringen lassen, wenn dieses in Gibraltar eintreffen würde. Er legte dafür $10 bei uns an. Ich telegraphirte meinem Geschäftsfreund in Gibraltar, daß er die Blumen mit einem Boot nach dem Dampfer bringen und an Frl. E.... abgeben lassen solle. Nun sind die Blumen in Gibraltar sehr reichlich vorhanden, oder waren es wenigstens zur Zeit, und sehr billig. Der Gärtner hatte noch nie eine so große Bestellung gekriegt, und die Rosen füllten beinahe das kleine Ruderboot, sodaß es aussah, als ob sich ein ganzes Blumenbeet auf den Dampfer zu bewege. Alle Passagiere liefen in großer Aufregung herbei, und als der Name der Dame genannt wurde, war diese mit einem Schlag die die berühmteste Person und wurde behandelt, als ob sie eine incognito reisende Königin wäre; während der ganzen übrigen Fahrt bis nach Genua war sie der Gegenstand einer Neugierde, die ihr geradezu unheimlich wurde; es ist fraglich, ob sie ihrem Bewunderer besonders dankbar dafür war.“

Ein Agent der New Yorker Bibelgesellschaft berichtet, daß er in Erie County 155 Familien gefunden habe, die niemals eine Bibel gesehen haben.

Die Bienen suchen bei gutem Wetter in einer Entfernung von zwei bis vier Meilen ihren Honig zusammen und fliegen durchschnittlich sieben Meilen in einer Stunde.

Australien cultivirt sehr eifrig den Butterhandel. Zwischen zwei- und dreitausend Tonnen werden jährlich exportirt, meistens nach London.

Voll Aerger und Verdruß — die gewöhnliche Pille. Aerger, wenn Du sie nehmen mußt, Verdruß, wenn Du sie genommen hast. Viel Verdrießlichkeit, aber recht wenig Gutes davon. Bei Dr. Pierce's Pleasant Pellets giebt's keinen Aerger. Sie sind gemacht, um ihn zu verhüten. Sie sind die Original kleinen Leberpillen, winzige, verzuckerte, antibiliöse Körnchen, rein vegetabilisch, vollkommen unschädlich, die kleinsten, am leichtesten und angenehmsten zu nehmen. Sie reinigen und reguliren das ganze System in natürlicher und schmerzloser Weise, mild und angenehm, aber gründlich und durchgreifend. Ein kleines Pillchen führt gelinde ab; drei sind eine kräftige Purganz. Gastrisches Kopfweh, biliöses Kopfweh, Verstopfung, Verdauungs-Beschwerden, biliöse Anfälle und alle Störungen der Leber, des Magens und der Eingeweide werden durch sie vermieden, gelindert und kurirt.

Es sind die billigsten Pillen, die Du kaufen kannst, denn es wird dafür garantirt, daß sie Dich befriedigen, oder das dafür bezahlte Geld wird zurückgegeben.

Du zahlst nur für „Werth empfangen“. Kannst Du mehr verlangen?

„Ungeheuer beliebt“ überall.

BLACKWELL'S

Bull Durham

RAUCH-TABAK

ist auf der Jagd, in Geschäft oder zu Hause für den Raucher eine Quelle des Genußes. Er ist in handliche Packete aufgemacht und überall als einer granulirter Blättertabak feinster Qualität anerkannt; er empfiehlt sich den Rauchern selbst. Ueberall zu haben.

BULL DURHAM

Gleichmäßig in Qualität. Rein, mild, sauber.

Das Ideal eines feinen Tabakes.

Blackwell's Durham Tobacco Co., Durham, N. C.

Was ist

CASTORIA

Castoria ist Dr. Samuel Pitcher's Medizin für Säuglinge und Kinder. Es ist frei von Opium, Morphium und anderen narkotischen Substanzen. Es ist ein unschädlicher Ersatz für schmerzstillende Tropfen und Syrups, sowie für Castor-Oel. Es ist angenehm. Seine Garantie ist, daß Millionen von Müttern es seit dreißig Jahren anwenden. Castoria vertreibt Würmer und beschwichtigt Fieber. Castoria verhindert Auswurf von sauren Speichel, heilt Diarrhöe und Wind-Kolik. Castoria erleichtert die Schmerzen beim Zahnen, heilt Verstopfung und Blähungen. Castoria fördert die Verdauung, regulirt die Thätigkeit des Magens und Unterleibes, und bewirkt gesunden, natürlichen Schlaf. Castoria ist das Universal-Mittel für Kinder und der Freund der Mütter.

Castoria.

„Castoria ist eine ausgezeichnete Medizin für Kinder. Eltern haben uns wiederholt von ihrer guten Wirkung bei ihren Kindern erzählt.“

Dr. G. C. Osgood, Lowell, Mass.

„Castoria ist das beste Mittel für Kinder, das ich kenne. Hoffentlich werden die Mütter bald das wirkliche Interesse ihrer Kinder erkennen und denselben Castoria zu gebrauchen, anstatt jener vielen schädlichen Quacksalbereien, wie Opium, Morphium, „stillende“ und betäubende Mittel, welche sie ihren Kindern eingeben, um sie einem frühen Grabe zuzuführen.“

Dr. J. F. Kincheloe, Conway, Ark.

Castoria.

„Castoria ist für Kinder so geeignet, daß ich es als besser als irgend ein mir bekanntes Mittel empfehle.“

H. A. Archer, M. D., 111 So. Oxford St., Brooklyn, N. Y.

„Unsere Aerzte in der Kinder-Abtheilung haben in ihrer auswärtigen Praxis mit Erfolg Castoria angewandt, und können dasselbe nicht genug rühmen. Obgleich wir unter unseren medizinischen Vorräthen nur sogenannte reguläre Artikel haben, müssen wir eingestehen, so gestehen wir doch freimüthig, daß sich Castoria durch seine guten Eigenschaften vollständig unsere Gunst erworben hat.“

UNITED HOSPITAL AND DISPENSARY, Boston, Mass.

Allen C. Smith, Präs.

The Centaur Company, 77 Murray Street, New York City.

Die Hände einer Frau

sind eine natürliche Quelle des Stolzes ihrer Besitzerin — wenn sie weiß und glatt sind. „Ich muß waschen“ ist keine Entschuldigung, denn

KIRK'S

AMERICAN FAMILY

SOAP

präservirt die zarteste Haut oder das feinste Gewebe. Seifenarten, die wie Peitschenhiebe brennen — sind Sie derer noch nicht überdrüssig? Ihre armen Hände sind es gewiß.

JAS. S. KIRK & CO., Chicago.

Frei! Frei! Frei!

(Schneidet dies aus.)

Zähne! Zähne! Zähne!

BLAKELY'S DENTAL OFFICE.

264 S. Halsted Str., Zimmer 2.

Zähne umsonst ausgezogen und positiv ohne Schmerzen.

BLAKELY'S DENTAL OFFICE.

$5.00	volles Set der besten Zähne	$5.00
$5.00	volles Set der besten Zähne	$5.00

— Nur für morgen. —

Passen und gute Arbeit garantirt.

BLAKELY'S DENTAL OFFICE.

$1.00	für Gold-Füllung, nur	$1.00
$1.00	für Gold-Füllung, nur	$1.00
	— Nur für morgen. —	
$2.00	beste Crowns	$2.00
$2.00	beste Crowns	$2.00

Wir machen nur erster Classe Arbeit.

Frei! Frei!

Wir werden ein Set Zähne vom besten Material umsonst machen für einen Patienten jeden Tag nächste Woche. Bringt diese Anzeige und seht wer der Glückliche ist. Abends offen bis 9 Uhr. Sonntags den ganzen Tag offen. — Kommt sofort und laßt Eure Zähne nachsehen. Bedenkt, daß wenn Ihr der Erste seid, die Arbeit umsonst gethan wird.

Es wird Deutsch gesprochen.

BLAKELY'S DENTAL OFFICE,

264 S. Halsted Str., Zimmer 2.

Dr. ROHDE,

Deutscher Arzt, Wundarzt u. Geburtshelfer,

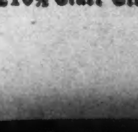
728 S. Halsted Str., Ecke 18. Str.

Sprechstunden: Morgens bis 9 Uhr; Nachmittags von 2—4; Abends nach 6 Uhr. 11bu[illegible]

Dr. T. J. BLUTHARDT.

428 Elm Str. 8—9 Morgens, 7—8 Abends. Telephon North 552.

Office: Venetian Building, 34 Washington Str. Zimmer 617—618. Telephon Main 3834.— Stunden 3—5 Nachm. 17sep,1j,momifr



Keine Kur, Keine Zahlung. | Dr. KEAN Specialist.

Etablirt 1864. 169 S. Clark Str., ... Chicago 5jul5

Eye and Ear Dispensary.

Alle Krankheiten der Augen und Ohren behandelt. Künstliche Augen auf Bestellung angefertigt. Brillen angepaßt.

Rathertheilung frei. 210½ Clark Str., Ecke Adams Str. Zimmer 1. 18mz,1j

Ausländische Aerzte.

Office, 403 W. Randolph Str., Ecke Elizabeth.

FREI!

Alle, welche die Ausländischen Aerzte vor dem 27. November besuchen, werden deren Dienste umsonst erhalten. Alle Krankheiten und Gebrechlichkeiten behandelt. Wenn unheilbar, werden Sie zurückgewiesen. Diejenigen, welche nicht vorsprechen können, wollen Postmarken für Frageformulare einsenden.

Sprechstunden von 10—12 Uhr Vorm., 2—7 Uhr Nachmittags. Sonntags 10 Uhr Vormittags bis 4 Uhr Nachmittags. Office 403 W. Randolph Str., Ecke Elisabeth Straße. bm

KING MEDICAL INSTITUTE,

458 MILWAUKEE AVE.,

Ecke Chicago Ave.

Alle geheimen, chronischen und nervösen Krankheiten beider Geschlechter werden von bewährten Aerzten unter Garantie geheilt.

Behandlung, einschließlich Medizin, nur $5 per Monat.

Machet uns einen Besuch. Consultation frei. Oder schreibt an

KING MEDICAL INSTITUTE,

458 MILWAUKEE AVE., Cor. Chicago Ave.

29sep,6m

Sprechstunden 9 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abends. Sonntags 9 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm.

DR. ROBERT WOLFERTZ,

Orthopedist und Fabrikant von

Bandagen und Maschinen

für alle verkrüppelten und schwächlichen Glieder des Menschen. Ferner

Bruchbänder, Gummi-Strümpfe, Leibbinden, Krücken, usw. 30sp,1m

Office: 187—189 S. Clark Str., Zimmer 16—17.

Dr. SCHROEDER

der beste und zuverlässigste Zahnarzt Chicagos, 413 Milwaukee Ave., Ecke Carpenter Str. Beste Gebisse $5—8. Zähne schmerzlos gezogen. Zähne ohne Platten. Gold- und Silberfüllungen zum halben Preis unter Garantie. Sonntags offen.

DR. GOODMAN,

Zahnarzt, Parlors 1, 2, 3 und 4 Eureka Block, 155 W. Madison Straße, nahe Halsted. Zähne schmerzlos ausgezogen. Beste Gebisse $5 bis $10. Feine Füllung 50c. und aufwärts. Die größte und vollständigste zahnärztliche Office Chicagos. Keine Schüler, nur geprüfte Zahnärzte.

DR. H. C. WELCKER,

Augen- und Ohren-Arzt,

4 Jahre Assistenzarzt an deutschen Augenkliniken. Sprechstunden: Vormittags, Zimmer 1004—1005 Masonic Temple, ½10—½1 Uhr. Nachm. 449 E. North Av. 2—½5 Uhr; Sonntags, 9—11 Vorm. 23sp,1j

Dr. ALFRED SCHALEK,

Spezialist für Haut- und Geschlechtskrankheiten. — Office: 36 Washington Str., Venetian Bldg., Room 1113. Sprechstunden: 1 Uhr Nachm. bis 4 Uhr Nachm. Telephon Main 3834. — Wohnung: 1137 Belmont Ave., Telephon Lake View 147. 13sep,1Jahr

DR. A. ROSENBERG

stützt sich auf 35jährige Praxis in der Behandlung geheimer Krankheiten. Junge Leute, die durch Jugendsünden und Ausschweifungen geschwächt sind. Damen, die an Funktionsstörungen und anderen Frauenkrankheiten leiden, werden durch nicht angreifende Mittel gründlich geheilt. 125 S. Clark Str. Office-Stunden 9—11 Vorm., 1—3 und 6—7 Abends.

Dr. F. C. HARNISCH,

Deutscher Augen-Arzt,

vormals langjähriger erster Assistent der königlichen Universitäts-Augenklinik zu Leipzig. modoja

Office: 103 E. Adams Str., gegenüber der Postoffice. Stunden: 10—4. Sonntags: 11—12. Tel. Main 1897.

103 E. Adams Str. **BORSCH** Optiker, Consultirt uns betreffs Eurer Augen.

Zufriedenheit in jeder Hinsicht garantirt.

Männer-Schwäche.

Völlige Wiederherstellung der Gesundheit und geschlechtlichen Rüstigkeit mittelst der La Salle'schen Mastdarm-Behandlung.

Erfolgreich, wo alles Andere fehlgeschlagen hat.

Die La Salle'sche Methode und ihre Vorzüge.

1. Applikation der Mittel direkt am Sitz der Krankheit.
2. Vermeidung der Verdauung und Abschwächung der Wirksamkeit der Mittel.
3. Engere Annäherung an die bedeutenden unteren Oeffnungen der Rückenmarksnerven aus der Wirbelsäule und daher erleichtertes Eindringen zu der Nervenflüssigkeit und der Masse des Gehirns und Rückgrats.
4. Der Patient kann sich selbst mit sehr geringen Kosten ohne Arzt herstellen.
5. Ihr Gebrauch erfordert keine Veränderung der Diät oder der Lebensgewohnheiten.
6. Sie sind absolut unschädlich.
7. Sie sind leicht von Jedem an Ort und Stelle einzuführen und wirken unmittelbar auf den Sitz des Uebels innerhalb weniger als einer halben Stunde.

Kennzeichen: Gestörte Verdauung, Appetitmangel, Abmagerung, Gedächtnißschwäche, heiße Wallungen und Erröthen, Hartleibigkeit, fieberhafter und nervöser oder tiefer Schlaf mit Träumen, Herzklopfen, Ausschläge im Gesicht und Hals, Kopfweh, Abneigung gegen Gesellschaft, Unentschlossenheit, Mangel an Willenskraft, Schüchternheit u. s. w. Unsere Behandlungsmethode erfordert keine Berufsstörung und keine Magenüberladungen mit Medizin, die Medikamente werden direkt an den afficirten Theilen angewandt.

Der La Salle'sche Bolus ist auch das beste Mittel gegen Krankheiten der Nieren, Blase und Vorsteherdrüse.

Buch mit Zeugnissen und Gebrauchsanweisung gratis. Man schreibe an

Dr. Hans Treskow,

822 Broadway, New York, N. Y.

Dr. Clarke

Sichere Heilung. { Gegründet in 1851. Chicago, Ill. } 186 South Clark Street.

Der alte und bewährte **Arzt und Wundarzt,** Behandelt noch und stets mit größter Geschicklichkeit und bestem Erfolge

— alle —

chronische, nervöse und private Krankheiten.

☞ Nervenschwäche, verlorene Mannbarkeit, Gedächtnißschwäche, ermattender Samenfluß, furchterregende Träume, Kopf- und Rückenschmerz und alle Krankhaften Störungen, welche zu einem frühzeitigen Verfall oder gar zur Schwindsucht oder zum Irrsinn führen, werden wissenschaftlich auf neue Methoden behandelt mit nie versagendem Erfolge.

☞ Alle aus unreinem Blute entstehenden Leiden, sowie alle Hautkrankheiten werden ohne den Gebrauch von Quecksilber gründlich geheilt.

☞ Beschwerden der Nieren-, Harn- und Zeugungs-Organe werden prompt und ohne Nachtheil für den Magen oder andere Organe behandelt und kurirt. momifrdu

☞ Bandwurm wird schmerzlos mit Kopf innerhalb 1 Stunde und ohne der Gesundheit zu schaden, beseitigt.

☞ Rheumatismus, Gicht und alle chronischen, von anderen Aerzten als unheilbar erklärten Krankheiten werden schnell und dauernd kurirt.

☞ Frauen-Krankheiten, Weißer Fluß, Gebärmutter-Leiden u. s. w. werden mit Erfolg behandelt.

☞ Keine Experimente. Alter und Erfahrung sind von Wichtigkeit. Consultation unentgeltlich und geheim.

☞ Sendet Postmarken für Fragebogen zur einfachen Beschreibung Eurer hauptsächlichsten Krankheits-Symptome.

Consultirt den alten Doktor. Ein Brief oder Besuch kann viel Leid verhüten und das Leben um goldene Jahre verlängern. Medizin und Schriften werden, vorsichtig eingepackt, überall hin versandt. NB. Stunden, 8 bis 8; Sonntags, 9 bis 12. Deutsch wird gesprochen. Adressire:

F. D. Clarke, M.D.,

186 S. Clark St., Chicago, Ill.

Kinderlose Ehen

sind selten glückliche.

Wie und wodurch diesem Uebel in kurzer Zeit abgeholfen werden kann, zeigt der „Rettungs-Anker“, 250 Seiten, mit zahlreichen naturgetreuen Bildern, welcher von dem alten und bewährten Deutschen Heil-Institut in New York herausgegeben wird, auf die klarste Weise. Junge Leute, die in den Stand der Ehe treten wollen, sollten den Spruch Schiller's: „D'rum prüfe, wer sich ewig bindet“, wohl beherzigen und dies vortreffliche Buch lesen, ehe sie den wichtigsten Schritt des Lebens thun! Wird für 25 Cents in Postmarken in deutscher Sprache, sorgsam verpackt, frei versandt. Adresse:

DEUTSCHES HEIL-INSTITUT,

11 Clinton Place, New York, N. Y.

Der „Rettungs-Anker“ ist auch zu haben in Chicago, Ill., bei Herrn Schimpfky, 276 North Ave.

W. HANNA, M. D.,

Graduirter von

Edinburgh und Glasgow.

Specialitäten: Frauenkrankheiten, Geschlechtskrankheiten.

McVicker's Theater-Gebäude.

Stunden von 9-5; Sonntags von 10-1 Uhr.

Für die Vielen, welche die hohen Gebührenforderungen eines Specialisten nicht erschwingen können, ist Dr. Hanna Montags und Freitags von 9 Uhr bis 10 Uhr früh [illegible]. Eine geschickte Dame ist stets anwesend. 20sep,1jalw

Brüche

dauernd

Geheilt

Keine Operation. Keine Abhaltung vom Geschäft. Schriftliche Garantie für absolute Heilung aller Brüche [illegible]. Spritze, [illegible] frei.

13mai1j 1108 Masonic Temple, Chicago.

Brüche geheilt!

Das beste elastische Bruchband ist das welches Tag und Nacht mit Bequemlichkeit getragen wird, indem es den Bruch bei der stärksten Bewegung zurückhält. Sendet für Katalogue und Preise an:

Improved Electric Truss Co.,

822 Broadway, Cor. 12. St., New York.

Schmitt's Universal-Mittel für Männer!

kuriren alle chronischen Krankheiten, Männerschwäche, Nerven- und andere Leiden. [illegible] Mittel [illegible]. Auskunft [illegible]

M. SCHMITZ.

13jul1j2

Ein goldenes Buch für Alle. [illegible]

[illegible] 531 Pine Street, St. Louis, Mo.

St. Jakobs Oel
TRADE MARK
— heilt —
Rheumatismus,
Quetschungen,
Zahnschmerzen,
Brandwunden,
Neuralgie,
Verstauchungen,
Verrenkungen,
Frostbeulen,
Hüftenschmerzen.
Rückenschmerzen.

Dr. August Koenig's
HAMBURGER
TRADE MARK
BRUST THEE
gegen alle Krankheiten der
Brust, der Lungen und der Kehle.
Nur in Original-Packeten.
Preis — 25 — Cents.

Leben und Tod.

—:o:—

Die Sterblichkeit in Folge von Schwindsucht ist in diesem Lande wahrhaft schreckenerregend; aber in jedem einzelnen Falle wird die

Todes-Maschinerie

durch eine Erkältung in Bewegung gesetzt, welche bei Vernachlässigung das Opfer bald der Macht irdischer Hilfe entzieht. Es ist deßhalb von der höchsten Wichtigkeit, zu wissen, daß

Hale's Honey
OF
Horehound AND Tar

ein Heilmittel von solch' außerordentlicher Kraft ist, daß man sich darauf verlassen kann, daß er Husten, Erkältung und bösen Hals lindert und beseitigt, die bei Vernachlässigung zu langem Siechthum und zum

Tod durch Schwindsucht

führen.

In allen Apotheken zu haben. (1)

Wenn Sie Geld sparen wollen, kaufen Sie Ihre
Möbeln, Teppiche, Oefen
und Hausstattungswaaren, von
Strauß & Smith, 279 u. 281 W. Madison Str.
Deutsche Firma.
$5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln.

Haben Sie schon den Lustigen Boten-Kalender für 1893? Wenn nicht, dann kaufen Sie denselben; er verschafft Ihnen eine gute Unterhaltung für die Feierstunde. Preis nur 20 Cents; zu haben bei allen Zeitungsträgern und Newsstores. G. Krause, 203 5. Ave.

CALIFORNIA WINES.
$1.00 per Galone und aufwärts. Weiß oder Rothwein frei in's Haus geliefert. Schickt Postkarte. juli8.1j
California Wine Vault, 157 5th Ave.

Chas. Ritter,
Saloon und Restaurant.
Feinste deutsche Küche, vorzügliche Getränke.
108 S. Clark Str., Chicago, Jll. j121lj

Brauereien.

McAVOY BREWING COMPANY,
Teleph. 8257. 2349 South Park Ave.
Reine Malz-Biere.
Austin J. Doyle, Präsident.
Adam Ortseifen, Vice-Präsident.
H. I. Bellamy, Sekretär und Schatzmeister.

WACKER & BIRK BREWING & MALTING CO.
Office: 171 N. Desplaines Str. Ecke Indiana Str. ... 3aglj

König Behanzin.

Dem Pariser „Temps" entnehmen wir die folgende interessante Schilderung aus der Feder des bekannten Schriftstellers Vigne d'Octavs:

Ein schönes Exemplar der Djedji-Race ist S. M. Bedonzin-Boaidjere-Hosen-Bowele, genannt das Welt-Ei, oder auch Sohn des Walfisches, besser bekannt unter dem Namen König Behanzin von Dahomey. Weder groß noch klein, breitschulterig, dünne Wade, kurze Büste, schmale Stirne, den Kopf mit wolligen, ergrauenden Haaren bedeckt — so präsentirt sich der etwa fünfzigjährige Negerfürst. Das schwarze Auge rollt langsam, die Augapfelhaut ist weiß, aber gelb punktirt, wie mit Saffran bestreut. Die Nasenflügel sind platt, die Lippen wulstig, die Zähne weiß und ebenmäßig, die Halsmuskeln machen einen starken Wulst, die Haut ist schwarz, nicht glänzend, sondern erdfarbig.

Außerhalb der Cermonie kleidet sich das Welt-Ei einfach. Es trägt eine Art bis zu den Knien reichende Schwimmhose, einen hellfarbigen Ueberwurf, der einen Arm freiläßt. Auf dem Kopfe hatte der Negerkönig eine Art Mütze auf sehr feinem Gewebe. Blos wenn er ausgeht, setzt er einen Hut mit breiten Krämpen und Flügeln aus Palmenblättern auf. Der König, sein Ministerpräsident, der Generalissimus, die Kreishauptleute und deren Räthe allein haben das Recht, Ledersandalen und einen Sonnenschirm zu tragen. Dagegen trägt der König keinen Schmuck und keine Ohrgehänge, wie die Mehrzahl seiner Unterthanen. Seine einzige Koketterie besteht in der Bestreichung seiner Haut mit einer Art Pomade, bestehend aus Gewürznelken, Aniskörnern, Moschus und wohlriechenden Blättern. Er verläßt die Hauptstadt Abomey nur manchesmal, um nach seinem zweiten Palais, dem auf einem grünen Hügel gelegenen Kana, zu gehen.

So bescheiden das Welt-Ei in seiner Kleidung ist, so anspruchsvoll ist es in Hinsicht auf den umgebenden Apparat. Das Palais ist von einer wachsamen Garde berittener Amazonen umringt. Vor jeder Thür im Palais ist eine Amazone gelagert. In den Appartements hantirt außer den Ministern und Würdenträgern eine Menge von Frauen. Will das Welt-Ei rauchen, bringt ihm die Dada (Königin) die königliche Pfeife. Eine andere Frau hält ihm das Kohlenbecken, die dritte den Spucknapf hin. Er hat ein ganzes Orchester im Palais, worauf er sehr stolz ist. Die einen spielen das Gbedon, bestehend aus einem mit einer Hundshaut bedeckten Baumstamm, Andere eine winzige Flöte aus Bambus, die Dritten eine Guitarre aus Kokosnuß und Schlangenhaut. Einzelne, und das sind die Lehrlinge, drehen an einer Schnur hängende hohle Kerne, worin sich Sand und Steinchen befinden. Außerdem unterhält der König ein halbes Dutzend Akpole, nämlich fahrende Dichter, welche von Dorf zu Dorf, von Stamm zu Stamm ziehen, um daselbst Geschichten zu erzählen, Räthsel zu lösen und unter Guitarrenbegleitung Legenden über die alten Könige zu singen.

Eine der interessantesten Persönlichkeiten seines Hofes ist ein portugiesischer Mulatte, welcher jene Gefangenhäuser, in denen sich Sklaven befinden, beaufsichtigt, den Kauf von Sklaven vermittelt, als sein Arzt fungirt und zugleich Secretärsdienste leistet, wenn Welt-Ei an die Weißen schreiben will. Und dieser merkwürdige „Civilisirte" wurde einmal in Porto Novo gefangen genommen, weil man ihn für einen Spion hielt. Behanzin König Welt-Ei ließ, um ihn aus der Gefangenschaft zu befreien, alle in Wydah gefangen gehaltenen Europäer frei.

Der Tod eines Königs war gewöhnlich von wahren Hekatomben von Sklaven begleitet. Jetzt läßt König Behanzin lieber die Sklaven für sein Volk arbeiten, als deren Blut vergießen. Aber trotz dieser gemilderten Sitte ist Se. Majestät König Welt-Ei noch immer kein Gott für seine Unterthanen. Unbeschränkter Herr und Gebieter über Leben und Vermögen seiner Unterthanen beerbt er sie nach ihrem Tode. Kein Sterblicher darf ihm in's Gesicht sehen. Seine Frauen gehören ihm ebenso wie sein Vieh. Nur der Sohn seiner Favoritin, das ist der Königin, kann sich königlicher Prinz nennen, die Kinder der anderen Frauen sind Bedienstete des Palastes. Aus den Söhnen dieser Frauen werden die Beamten genommen.

Sehr merkwürdig ist die Art und Weise, wie der König mit seinen Distriktschefs und den Europäern verkehrt. Hat er dem Direktor einer Faktorei etwas zu sagen, sendet er ihm einen Beamten, dem er seinen Stab anvertraut und eine Eskorte mitgibt. Voraus marschiren Musikanten, die Bambusflöten schrille Töne entlocken. Andere wieder blasen Ochsenhörner und wieder Andere schlagen kupferne Triangel. Unter einer Veranda angekommen, wo die Europäer zurückbleiben, überreicht der Beamte dem Chef der Faktorei den königlichen Stab. Alle fallen auf die Knie und ein königlicher Abgesandter trägt die Botschaft vor. Jeden Augenblick unterbricht er sich; obzwar es so stille um ihn herum ist, daß man das Beben des Grases und das Summen der Wespen hören könnte, beginnt er jeden Satz mit den Worten: „Dake!" (Schweigen). Sobald er mit seinem Roman zu Ende ist, neigen die Europäer das Haupt, während die Eingeborenen mit drei Fingern sich auf den Mund schlagen, um so ihre Bewunderung auszudrücken. Der Chef der Faktorei behält den königlichen Stab so lange, bis er ihm abgenommen wird.

Die Bundesregierung liefert jährlich 75,000 neue Postsäcke zu einem Kostenpreise von $40,000.

Von den 80,000 deutschen und deutschamerikanischen Familien, die es in Chicago gibt, halten 80,000 die „Abendpost". Das ist ein Verhältniß, welches keine andere deutsche Zeitung des Landes aufzuweisen hat.

Zum Kapitel der Milchpantscherei.

Zu den verbrecherischsten Lebensmittelverfälschungen, die um schnöder Gewinnsucht willen verübt werden, gehört ohne Zweifel die Milchverfälschung, und bei der Verbreitung von Krankheiten und Seuchen, namentlich unter der Kinderwelt, spielt diese Verfälschung eine besonders verhängnißvolle Rolle, — meist mittelbar, indem die Ernährung der armen Würmchen durch solchen Mischmasch schwer beeinträchtigt wird, und sie daher allerlei Krankheiten und Leiden ansteckender und nicht ansteckender Art viel leichter zur Beute fallen, theils auch unmittelbar durch Verwendung von Wasser, das Seuchenkeime enthält. Könnte festgestellt werden, wie viele Kinder allein in den amerikanischen Großstädten durch gepantschte Milch schon gemordet worden sind: der Bethlehemitische Kindermord würde vermuthlich dagegen als eine Kleinigkeit erscheinen! Vor Kurzem ging ein Artikel über Milchverfälschungen im Westen, mit besonderer Bezugnahme auf die Weltausstellungsstadt, durch die Presse; richten wir diesmal unsere Blicke nach dem Osten, wo man wenigstens etwas fühlbarer gegen einen Theil der Schuldigen einschreitet.

Folgende Mittheilungen, die noch als sehr unvollständig betrachtet werden, immerhin aber lehrreich sind, so weit sie gehen, sind dem Jahresbericht des Staats-Meiereicommissärs von New York entnommen:

Eine sehr gewöhnliche Milchverfälschung, die man mit dem bestehenden Gesetz gar nicht erreichen kann, besteht in der Vermischung von Rahmmilch mit einem gewissen Procentsatz abgerahmter Milch; dieses Product wird natürlich als reguläre Rahmmilch verkauft, und wenn die Rahmmilch von Hause aus gut genug ist, und die Verfälschung nicht zu toll betrieben wird, sinkt die Milch nicht unter den vom jetzigen Gesetz vorgeschriebener Mindestgehalt herab; daher kann selbst bei der besten Aufsicht nichts dagegen geschehen. Oft aber wird dieselbe, schon verfälschte Milch in anderen Händen noch einmal gepantscht, ehe sie den Consumenten erreicht, und daraus sind amüsante Mißhelligkeiten zwischen den verschiedenen Klassen von Pantscher entstanden. Denn Diejenigen, welche die zweite Pantscherei machen, sind „entrüstet" darüber, wenn sie selber die Milch nicht rein bekommen, und so ihre eigene Chancen, die Milch ungestraft zu fälschen, vermindert werden!

Ein Groß-Milchereimann hatte die Unverfrorenheit, zu mir zu kommen und folgende Erklärung abzugeben: Er verkaufe Milch im Großen und im Kleinen in Brooklyn; manche der Farmer aber, von denen er Milch erhalte, erfrechten sich, die Milch schon mit Wasser zu pantschen, ehe sie dieselbe an ihn abliefern. — und er fürchte, daß, wenn er selber dann noch zu je 35 Quart reiner Milch 5 Quart abgerahmte Milch thue (soviel gestand er ausdrücklich zu), das Product nicht mehr die gesetzmäßige Güte habe, er also vom Meiereicommissär oder vom Gesundheitsrath verfolgt werden könne! Daher wünschte er, gegen den Betrug seitens der Landwirthe geschützt zu werden, um seinen eigenen Betrug gegenüber seinen Kunden mit Sicherheit betreiben zu können.

Ein anderer Milchereimann lieferte seine Milch an einem Bahnhof ab. Der Agent merkte zufällig, daß die Kannen alle nicht voll waren und wollte von dem Manne, der sie ihm übergab, eine Erklärung darüber haben. Dieser antwortete ganz naiv, er habe vergessen, die entrahmte Milch hinzuzuschütten; er kehrte sofort zu der Milcherei zurück, kam dann wieder und machte die Kannen voll — jedenfalls mit dem Stoff, welchen er erst vergessen hatte. — Ich bin zu der Ueberzeugung gekommen, daß bei vielen Verfälschungen eine Entdeckung höchst schwierig ist, da sich der Schwindel hinter geschlossenen Thüren abspielt, und dem Gesetz manches Schnippchen geschlagen werden kann.

Soweit die officiellen Mittheilungen, zu denen eine landwirthschaftliche Zeitung bemerkt: Um die weitreichenden Wirkungen dieser beharrlichen Fälschungen beurtheilen zu können (zu den genannten Pantschereien kommen noch allerlei andere mittels billiger Chemikalien, obwohl dieser Brauch gegenwärtig an westlichen Plätzen häufiger zu sein scheint, als an östlichen) betrachte man sich die Sache ein wenig ziffernmäßig. Nach sorgfältiger Schätzung werden täglich nach der Stadt New York allein 5000 Kannen oder 200,000 Quart Milch von der „Creameries' Exchange" gesandt. Nehmen wir an (was sehr niedrig gegriffen ist) es kämen im Durchschnitt nur fünf Quart entrahmter Milch auf die Kanne, so hätten wir also täglich 25,000 Quart oder 625 Kannen von diesem Schwindelstoff allein. Das ist ein geradezu ungeheuerliches Uebel! Das Gesetz des Staates New York sollte so geändert werden, daß der Händler ebenso strafbar wird, wie der Farmer, und der erforderliche Mindestgehalt der Milch höher angesetzt wird.

Man bedenke namentlich, was obige Ziffern zu bedeuten haben, wenn eine solche Stadt in einer Seuchengefahr schwebt, oder auch nur in einer für Kinder-Erkrankungen günstigen Jahreszeit!

Als Abraham Lincoln in 1860 als Präsident der Ver. Staaten gewählt wurde, erhielt er in den 32 Staaten, aus welchen damals die Union bestand, 1,865,913 Stimmen. In der Präsidentenwahl von 1888 zählte das Gesammtvotum des Staates New York 1,320,109 Stimmen. Die Stimmenzahl des Staates New York dürfte in der bevorstehenden Präsidentenwahl die der gesammten 32 Staaten im Jahre 1860 erreichen.

Es muß sich jeder Bürger am 18. oder am 25. October registriren lassen, um am 8. November stimmen zu können. Alle früheren Registrirungen gelten nichts. frsamo

Wo Columbus landete.

Bekanntlich besteht schon seit Jahrhunderten ein Streit darüber, an welcher Insel eigentlich Columbus bei der Entdeckung Amerika's am 11. October 1492 das berühmte mächtige Licht erblickte und am anderen Tag landete, und diese Streitfrage ist auch wieder gelegentlich der angekündigten Fahrt der drei spanischen Fahrzeuge, welche nach dem Modell der columbianischen gebaut sind, nach der Landungsstelle des Columbus aufgeworfen worden. Welcher Insel soll diese Ehre zuerkannt werden?

Ohne Zweifel ist es eine der Bahamas. Aber zu den Bahamas gehören Hunderte von Eilanden, von denen manche einander sehr ähnlich sind und der Beschreibung, welche Columbus in seinem Tagebuch von der Insel San Salvador gibt, in gewissen Beziehungen entsprechen. Die Spanier selbst sind Schuld daran, daß wir keine zuverlässige Ueberlieferungen über dieses Ereigniß besitzen. Denn alle diese Inseln wurden von den Spaniern bald entvölkert, und die unglücklichen Eingeborenen weggeschleppt, um in später entdeckten Bergwerken ihr Leben zu vertrauern. Spanischerseits wurden die Inseln auch nicht neucolonisirt, und die engliche Besetzung fällt erst in das Jahr 1629. Lange Jahre hindurch glaubte man, auf die Autorität von Washington Irving, Alexander Humboldt u. A., ziemlich allgemein, die Insel, welche von den Indianern Guanahani und von Columbus San Salvador genannt wurde, sei das jetzige Cat Island gewesen. Manche nahmen indeß Marignana, Andere Atwoods Key oder Samana, wieder Andere Grande Salina (eine der Turks-Inseln) an. Noch im vorigen Jahre sprach Rev. Edward Everett Hale im Namen der gelehrten „Amerikanischen Antiquarischen Gesellschaft" in seinem Schreiben an den Marineminister Tracy, worin er vorschlug, am 12. October 1892 ein Fahrzeug an der Columbus-Landungsinsel anfahren zu lassen, die Ueberzeugung ans, daß Atwoods Key endgiltig als diese Insel identificirt worden sei. In der neuesten Zeit jedoch hat eine andere Ansicht, die schon vor beinahe hundert Jahren einmal ausgesprochen worden war, die Oberhand gewonnen und scheint sich auch zu behaupten.

Darnach ist Watling's Island, das etwa 50 Meilen ost-südöstlich von Cat Island liegt, die gesuchte und sozusagen zum zweiten Mal entdeckte Insel. Munoz hatte bereits im Jahre 1798 auf dieselbe hingewiesen. Später traten auch Becher, Petermann, Peschel, Daniel und Major seiner Meinung bei. Aber noch immer blieb es eine bloße Meinung, die nur bei Wenigen Anklang fand. Das werthvollste diesbezügliche Beweismaterial wurde vor einigen Jahren vom Gouverneur Blake geliefert, der während seines Amtstermines mehrere Untersuchungs-Kreuzfahrten zu diesem Zweck nach den verschiedenen Inseln unternahm. Er ließ sich von einem Skizzenzeichner begleiten, welcher die Umrisse der besuchten Gestade aufzunehmen hatte, während die Gattin Blakes fertige Bilder nach den Scenerien malte. Das Schiffsbuch von Columbus in der Hand, prüfte der Gouverneur die darin gegebenen Beschreibungen an jedem einzelnen Punkt, und zunächst auf negative Weise, indem er sich überzeugte, daß keines der anderen Eilande gemeint sein konnte, stellte er fest, daß Watling's Island die Columbus-Insel gewesen sein müsse. Nur auf diese konnten Columbus' Angaben bei genauer Prüfung bezogen werden, namentlich was den großen See inmitten der Insel, welcher ⅓ des ganzen Areals einnimmt, die völlig ebene Bodenbeschaffenheit, das umgebende Korallenriff und die vorspringende Spitze bei Graham's Harbor betrifft.

Seitdem haben auch Andere, so namentlich R. Cronau, dasselbe Gebiet durchforscht und sind zu denselben Schlüssen gelangt. Allem Anschein nach wird dieser Ruhm bei Watlings Island verbleiben. Da auch eine voriges Jahr vom „Chicago Herald" auf eigene Hand abgesandte Forschungsexpedition zur Ueberzeugung kam, daß diese Insel der „wahre Jakob" sein müsse, so gibt sich das genannte Blatt jetzt krampfhafte Mühe, darzuthun, daß von ihm die Frage endgiltig gelöst worden sei; und damit die Nachwelt diese Expedition nicht ganz vergesse, hat letztere zugleich ein Denkmal an der wahrscheinlichen Landungsstelle, oder doch so nahe wie möglich bei derselben, hinterlassen, das mit pflichtschuldigem Klimbim eingeweiht wurde. Hoffentlich wird sich nie wieder Veranlassung bieten, dieses Denkmal zu versetzen.

Versäume Niemand, sich am 18. oder am 25. October registriren zu lassen. Wer das nicht thut, kann sich weder an der National- noch an der Staats-Wahl betheiligen. frsamo

Aechter
Deutscher Rauchtabak
fabrizirt von der Firma
G. W. Gail & Ax,
Baltimore, Md.
„Schwarzer Reiter", „Mercur No. 6", „Siegel Canaster No. 2 und 0", Grüner Portorico etc. sind den Liebhabern einer Pfeife deutschen Tabaks bestens empfohlen.

Jedes ¼ Pfund Packet enthält eine Karte und für 30 solcher Karten erhält man eine ächte
Deutsche Pfeife
wie hier abgebildet.
Die Fabrik ist jederzeit bereit, auf Anfrage hin, nächste Bezugsquelle anzugeben.

Baar oder Credit.

Werden Sie eine Haushaltung einrichten, oder brauchen Sie etwas, um Ihr Haus oder Flat auszufüllen? Wenn dem so ist, sollten Sie uns nicht übersehen, wenn Sie solche Waaren einkaufen. Das unserige ist das größte Ausstattungsgeschäft für allgemeine Haushaltungswaaren in den Vereinigten Staaten. Wir haben Alles, was nöthig ist, um ein Haus vollständig von oben bis unten zu möbliren, als:

Möbel, Oefen, Porzellan, Teppiche, Glaswaaren, Vorhänge, Uhren u. s. w.,

in der That alles, wovon man nur denken kann, daß es in einem Hause angebracht werden könnte. Unsere Bedingungen sind in der ganzen Welt bekannt als die leichtesten, die von irgend einem Credit-Hause in den Vereinigten Staaten gemacht werden.

PEOPLE'S OUTFITTING CO., 171 und 173 W. MADISON ST.

Unsere Bedingungen:
$20 werth Waaren, 50c per Woche, $2 per Monat.
$50 werth Waaren, $1.00 per Woche, $4 per Monat.
$100 werth Waaren, $1.50 per Woche, $6 per Monat.
$200 werth Waaren, $2.00 per Woche, $10 per Monat.
$300 werth Waaren, $3.50 per Woche, $14 per Monat.

Besondere Bedingungen für Hotels und große Boardinghäuser.

Unsere außerordentlich niedrigen Preise:

Gewebter Draht Springs, Hartholz Rahmen	$ 1.15	Elegante große 18 bei 40 Sideboards mit geschliffenem Spiegel	$22.50
Doppel-Matratzen, gutes Zeug	1.68	Voll bemalte Dinner Sets, englische Waare	5.50
Plush Parlor Sets, ausgezeichnet gepolstert, solide eichene Rahmen	16.90	Elegante große Sideboards mit geschliffenem Spiegel	10.25
6-Stück Hartholz Schlafzimmer-Einrichtung, elegante Politur	8.70	Elegante Muster, Nottingham Spitzen-Gardinen 3 Yard lang und 43 Zoll breit, das Paar,	.48
Küchenstühle, Hartholz Finish	.25	Artistische Portieres, große Dados oben und unten, mit langen Franzen	3.15
Küchen-Tische, Hartholz-Finish, mit Schublade	1.06	Gute Kissen	.60
Hochlehnige Rohr-Stühle, Hartholz, elegant für Eßzimmer	.79	Große Mitteltische, solides Eichenholz,	.90
Gut backende Küchenherde	5.75	Auszieh-Tische, Hartholz, 6 Fuß lang,	2.60
Tapestry Brüssel Teppiche, elegante Muster	.49	Doppel-Garderoben	6.50
Guter Ingrain Teppich	.18	Cots mit gewebten Draht-Springs, passend für Hotels	1.90
Reinwollene Ingrain-Teppiche, 60 Muster	.58		
Folding Betten	7.25		

Und tausend Artikel, welche zu erwähnen wir keinen Raum haben.

Bedenkt, wir verlangen keine Sicherheit, noch berechnen wir Zinsen. Alle Waaren abgeliefert, sobald die erste Zahlung gemacht ist. Freie Ablieferung überall in Cook County. Bestellungen vom Lande werden prompt besorgt. oct.17,19,24,26

PEOPLE'S OUTFITTING CO.,
171 und 173 W. Madison Str., nahe Halsted Str.

Vorstadt Harvey.

Nur 2 Meilen von der City Limits. Harvey ist die große Fabrikstadt.
Nur zwei Jahre alt und hat schon 5000 Einwohner.

Harvey ist ein Fabrikcentrum, wo es viel Arbeit giebt. Die Nähe zum Geschäft und die ausgezeichneten Fahrgelegenheiten, in Verbindung mit den niedrigen Preisen und leichten Zahlungsbedingungen, machen dieses Eigenthum zu den schönsten und vortheilhaftesten für Heimstätten aller Klassen.

Lotten $150 und aufwärts.

Kommt vor der Preis-Erhöhung. Sie werden es bereuen, wenn Sie warten. Kommt und überzeugt Euch. Frei-Tickets hin und zurück.

REXFORD & BELLAMY, Eigenthümer.

Um Information und Frei-Tickets kommt zu den General-Agenten:
N. L. Piotrowski, 84—86 La Salle Str., Zimmer 621, Tel. 457.
August Kowalski, 617 Noble Str., Tel. 654 W.
Julian Piotrowski, 3117 Laurel Str., Tel. 327 Canal.
Zweig-Office: 617 Noble Str., Tel. 457.
Jos. Mrukowski, Dickson und Blackhawk Str.

Dieselben verleihen Geld in beliebigen Summen auf gutes Grundeigenthum bei billigsten Interessen. 10oct6mmomisa

Wir verkaufen billiger auf
CREDIT als Andere für Kasse,
und liefern die Waaren sofort ab.
Keine Bürgschaft.
Herren- und Knaben-**Kleider** fertig oder nach Maaß.
Damen-Kleider, Mäntel, Jackets, Uhren, Diamanten und sonstige Juwelen
auf kleine wöchentliche od. monatliche Abschlagszahlungen.
CHICAGO CREDIT CLOTHING COMPANY
173 S. Clark Str., 2. Floor.
Offen bis 10 Uhr Abends.

35 Minuten Fahrt von der Stadt.
Das herrliche
ELMHURST.
Kein Wasser—Hoch und trocken.
gelegen an der Chicago & Northwestern Eisenbahn.
Lotten, $150 bis $200.
$10.00 baar, $1.00 per Woche.
Keine Zinsen berechnet.
„Abstract of Title" wird mit jeder Lot geliefert. Züge gehen vom Wells Str. Bahnhof ab um 2 Uhr Nachmittags.
Freie Sonntags-Excursion. Tickets in unserer Office.
Kauft eine dieser Lotten in Chicagos schönster Vorstadt. [illegible]
CHENEY, DELANEY & PADDOCK,
(Nachfolger von Delaney & Salzman.)
Zimmer 34 und 35, 115 Dearborn Str.
Montag Abends offen bis 9 Uhr.

Rechtsanwälte.

Wilhelm Vocke,
Rechtsanwalt,
Opernhaus-Block, Ecke Washington u. Clark, Zimmer 522.
Einziehungen von Erbschaften prompt besorgt. m27,1j,14

Benj. F. Richolson,
Advokat,
CHAMBER OF COMMERCE,
1of.2m 7. Floor.

JULIUS GOLDZIER. JOHN L. RODGERS.
Goldzier & Rodgers,
Rechtsanwälte,
Zimmer 39 & 41 Metropolitan Block, Chicago.
N.-W.-Ecke Randolph und La Salle Str.

MAX EBERHARDT,
Friedensrichter,
142-148 S. Madison Str., gegenüber Union Str.
Wohnung: 436 Ashland Blvd. 12ai10

$1 p. Woche. Leichte Abzahlungen oder Baar.
Unser Herbst- und Winterlager
[illegible]
Damen-Jackets, Sacques, Ulsters, u. s. w.
In Ellenwaaren
[illegible]
Herren-, junge Leute- und Knaben-Anzüge und Ueberzieher
[illegible]
ALEXANDER RANNEY & CO.,
67-69 E. Washington St., nahe State, Zimmer 15.
Benutzt den Elevator.

Möchtet Ihr gute Kleider tragen?
Und findet Ihr Euch ein wenig knapp an Geld?
[illegible]
Herren-Kleider, Damen-Jackets u. Stoffe, u. s. w.
HECKER & MISENER,
175 La Salle Str., Ecke Monroe Str., Zimmer 43.
Nehmt den Elevator.

Neues Abzahlungs-Geschäft.
[illegible]
162 E. Washington Str. Abends bis 7 Uhr offen.

Finanzielles.

Schutzverein der Hausbesitzer
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.
Branch Offices: [illegible]

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, [illegible]
CHATTEL LOAN CO., LAKE VIEW,
Zimmer 2, 503 Lincoln Ave. [illegible]

Geld zu verleihen.
[illegible]
Safety Loan and Building Association,
142 La Salle Str., Zimmer 3.

Geld zu verleihen auf Möbel, [illegible]

Darlehen auf persönl. Eigenthum.
Gebraucht Ihr Geld
[illegible]

Schadenersatzforderungen
für Unfälle durch Eisenbahnen, Straßenbahnen, in Fabriken u.s.w. [illegible]
The Casualty Indemnity Bureau,
Zimmer 405, 84 La Salle Str.
(Oxford Bldg.)

Großer Verdienst!
[illegible]
JOHN HOUSE & CO., Canton, Lewis Co., Mo.

C. F. HERMANN,
Architekt,
Office: 332 North Ave.
11oc,1m Telephon: North 370.

Finanzielles.

$4,000,000 Columbia Weltausstellung

Sechsprozentige registrirte Schuldscheine.

Zu datiren vom 1. November 1892.

Zahlbar am oder vor dem 1. Januar 1892.

Von jetzt an sind in den verschiedenen Banken Chicagos und in der Office des Schatzmeisters der Columbia Weltausstellung Zeichnungslisten für Vier Millionen Dollars der registrirten Schuldscheine der Columbia-Weltausstellung eröffnet. Die Bonds werden an die Zeichner im Betrage von 100, 500 1000 und 5000 Dollars ausgegeben werden, und zwar werden dieselben sämmtlich im Namen der Zeichner registrirt und durch die Certification der Illinois Trust und Savings Bank beglaubigt werden. Keine Zahlung für weniger als 200 Dollars wird angenommen werden.

Am 15. Oktober werden die Subscriptionsbücher geschlossen, und ein Allotment an die Zeichner ausgestellt werden. In diesem Allotment (Urkunde) wird allen Actien-Inhabern, welche unterzeichnen, eine Bescheinigung über einen Betrag ausgestellt werden, der dem Betrage ihrer respectiven Actien gleichkommt. Jede Zeichnungen, welche den Betrag der vom Zeichner geeigneten Actien übersteigt, soll als unabhängige Zeichnung betrachtet werden soll.

Die auszustellenden Bonds werden eine Klausel enthalten, wodurch ein Vertrag zwischen der Ausstellung und dem Bondhalter hergestellt wird, wonach die Ausstellung auf keinen Fall mehr als 5 Millionen Dollars Schulden übernehmen wird, einschließlich den Betrag dieser Bonds.

Diese Ausstellung von Bonds ist durch einen Beschluß des Direktorenraths in dessen regelmäßiger Sitzung vom 9. September 1892 gutgeheißen worden, jedoch nicht für mehr als 5 Millionen Dollars. Besagte Bonds werden eine Bestimmung enthalten, daß die Ausstellung sich das Recht vorbehält, theilweise Zahlungen auf diese Bonds zu machen zu irgend einer Zeit, ehe dieselben fällig werden, in Abschlagszahlungen von 25 Prozent oder mehr vom Betrage derselben, zusammen mit dem verhältnißmäßigen Theile der Zinsen bis zur Zeit der besagten Zahlung, worauf die Zinsen auf besagten Antheil des Capitals aufhören sollen, vorausgesetzt, daß solche Zahlungen in gleicher Weise und verhältnißmäßig auf alle besagten ausgestellten Bonds gemacht werden sollen und vorausgesetzt ferner, daß eine Bekanntmachung der Absicht, solche Zahlungen zu machen, durch Uebersendung besagter Notiz an die registrirte Adresse jedes Inhabers besagter Bonds durch die Post, und durch fünfmaliges Anzeigen in zwei oder mehr täglichen Chicagoer Zeitungen wenigstens fünfzehn Tage vor dem Datum solcher geplanter Zahlung, gemacht werden soll.

Die finanziellen Ressourcen der Ausstellung werden wie folgt angegeben und abgeschätzt:

Abgeschätzte Einnahmen:

Vom Betriebscapital und Erträgen der Bonds der Stadt Chicago		$10,500,000
Geldbewilligung von dem Bundesschatzamt von Gedenkmünzen		2,500,000
Prämie auf dieselben		2,500,000
Ertrag aus den jetzt ausgebotenen Schuldscheinen		4,000,000
Eintrittsgebühr	$10,000,000	$19,500,000
Aus Privilegien und Commissionen	3,500,000	
Salvage	1,500,000	
		15,000,000
Gesammtbetrag der Einnahmen		$34,500,000

Abgeschätzte Ausgaben:

Kosten der Gebäude, für allerlei Vorbereitungen usw. bis zum 1. Mai 1893	$18,750,000	
Betriebsausgaben vom 1. Mai 1893	2,500,000	
Gesammt-Ausgaben		$21,250,000
Reinertrag, der zur Zeit der Bonds zur Verfügung steht		$13,250,000

Für Versicherung ist gesorgt, und die Ausstellungs-Gebäude werden in bewährten Gesellschaften für mehr als 4 Millionen Dollars versichert werden.

Die Bonds werden auf der Chicagoer Actienbörse registrirt werden.

Es wird erwartet, daß die hiesigen Banken große Zeichnungen dafür machen werden, und der Direktorenrath zögert nicht, dieselben den Capitalisten, den Trust-Compagnien und den Banken im Allgemeinen als eine sichere und passende Geldanlage für Privatleute sowohl, als für Corporations-Capitalien zu empfehlen.

Die Subscriptions-Bücher werden am 15. Oktober 1892 geschlossen. didoja

Ferd. W. Peck,
Elbridge G. Keith,
Lyman G. Gage,
John J. P. Odell,
Harlow N. Higinbotham, } Finanz-Comite. sadido

GELD

spart, wer bei mir Passagescheine, Cajüte oder Zwischendeck, nach oder von Deutschland kauft. Ich befördere Passagiere nach und von Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam, Havre, Paris, Stettin rc. via New York oder Baltimore. Passagiere nach Europa liefere mit Gepäck frei an Bord des Dampfers. Wer Freunde oder Verwandte von Europa kommen lassen will, kann es nur in seinem Interesse finden, bei mir Freikarten zu lösen. Ankunft der Passagiere in Chicago stets rechtzeitig gemeldet. Näheres in der General-Agentur von

ANTON BOENERT
92 La Salle Str.

Vollmachts- und Erbschaftssachen in Europa, Collektionen, Postauszahlungen rc. prompt besorgt. Sonntags offen bis 12 Uhr.

Geschäfte nur reell! Halten, was versprochen!
SCHERER & FRISCHE,
101 East Washington Str.,
Zweig-Office: 614 Larrabee Str.
General-Passage-Agentur
für alle Dampfer-Linien nach und von allen Ländern Europas.
Haben an allen Hafenplätzen zuverlässige Vertrauensmänner angestellt, welche Passagiere, Gepäck abholen, Alles gut besorgen, beste und billigste Gasthäuser anweisen; (Leo Haus, New York), ein Nutzen unserer General-Agentur, der mehr erspart an Geld Aerger, als irgendwo geboten werden kann. Dampfer u. Train-Ankunft Käufern vorher angezeigt.
Wir besorgen ferner: Erbschafts-Einziehungen, Vollmachten mit konsularischen Beglaubigungen, Packetsendungen, Geldauszahlungen mit der Post frei in's Haus, in ganz Europa, Hypotheken, Geld in jeder Höhe, Geldwechslung, Wechsel - Incasso, Versicherungen aller Art, Kauf und Verkauf von Grundeigenthum und Lots.
Oeff. Notariat und Rechtsberathung.
Die besten Empfehlungen liegen zur Einsicht offen.
Man spreche vor und erkundige sich, bevor man abschließt.
Sonntags offen von 9 bis 1 Uhr. lau3mo

Globe Savings Bank.
Unter Staats-Aufsicht.
Ecke Dearborn u. Jackson Str.
Eingezahltes Kapital $200,000.
Garantie für Depositoren $400,000.
Zinsen auf Spareinlagen 4 Prozent, zahlbar vierteljährlich.
Spezielle Raten für Check Contos.
Alle Zweige des Bankgeschäfts mit Ausnahme von Wechselbeleihungen. May 16, 26mo
C. W. Spalding, Präs.
Edward Hayes, Vice Präs.
J. P. Altgeld, 2. Vice Präs.
J. S. Loomis, Hülfs-Cassirer

Houshold Loan Association.
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
— Geld auf Möbel. —
Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren, als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschafts-Plane. Darlehen gegen leichte wöchentliche oder monatliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Receipts mit Euch.
Es wird deutsch gesprochen.
Household Loan Association.
85 Dearborn Str., Zimmer 304. — Gegründet 1884.

Prairie State SAVINGS & Trust Co.
BANK AND SAFE DEPOSIT VAULTS.
4% Interest Paid on Deposits,
FOUR INTEREST DAYS EACH YEAR.
MONEY to LOAN on REAL ESTATE
On Monthly Payments at Four per cent.
45 So. Desplaines St., Chicago, Ills.
NEAR WEST WASHINGTON ST.

E. G. Pauling,
149 La Salle Str., Zimmer 15 & 17.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen. 4aprlj

Wer Geld gebraucht,
komme zu mir. Ich verleihe von 15 Dollars an, billig und schnell auf Möbeln, Pianos und Maschinen, ohne sie zu entfernen. Auch auf Lagerscheine, Pelzwerk, Schmucksachen, Diamanten oder irgend ein gutes Pfand.
C. M. Heise.
Room 61—62, 162 Washington Str.
Nehmen Sie den Elevator.